KFP-A Serie Installationshandbuch

P/N 00-3252-501-0004-04 • ISS 04MAY15

Copyright © 2015 UTC Fire & Security. Alle Rechte vorbehalten.

Marken und Patente Die KFP-A-Serie ist eine Marke von UTC Fire & Security.

Andere in diesem Dokument verwendete Markennamen können Marken oder eingetragene Marken der Hersteller oder Anbieter der betreffenden Produkte sein.

Hersteller UTC CCS Manufacturing Polska Sp. Z o.o.
Ul. Kolejowa 24. 39-100 Ropczyce, Poland

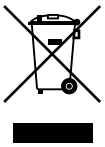
Autorisierter EU-Produktionsvertreter:
UTC Fire & Security B.V. Kelvinstraat 7, 6003 DH Weert, Netherlands

Version REV 04. Dieses Dokument bezieht sich auf alle Steuerzentralen mit der Firmware-Version 3.5 oder neuer.

Zertifizierung CE

EU-Richtlinien

2004/108/EC (EMC-Richtlinie). UTC Fire & Security erklärt hiermit, dass dieses Gerät den grundlegenden Anforderungen und anderen maßgeblichen Vorschriften der Richtlinie 2004/108/EC entspricht.



2012/19/EU (WEEE-Richtlinie): Innerhalb der Europäischen Union dürfen mit dem WEEE-Logo gekennzeichnete Produkte nicht als unsortierter Hausmüll entsorgt werden. Um eine ordnungsgemäße Wiederverwertung zu gewährleisten, können Sie Produkte, die mit diesem Symbol versehen sind, beim Kauf eines gleichartigen neuen Produktes zu Ihrem Händler vor Ort bringen oder diese an den geeigneten Sammelstellen entsorgen. Weitere Informationen finden Sie unter www.recyclethis.info.

2006/66/EC (Batterierichtlinie): Dieses Produkt enthält eine Batterie, die in der EU nicht als Restmüll entsorgt werden darf. Genaue Informationen zur Batterie erhalten Sie in der Produktdokumentation. Die Batterie ist mit diesem Symbol gekennzeichnet, das möglicherweise Buchstaben enthält, die das Vorhandensein von Cadmium (Cd), Blei (Pb) oder Quecksilber (Hg) angeben. Um die ordnungsgemäße Wiederverwertung zu gewährleisten, geben Sie die Batterie beim Hersteller oder an einer entsprechend gekennzeichneten Sammelstelle ab. Weitere Informationen finden Sie unter www.recyclethis.info.

Kontaktinformationen Kontaktinformationen finden Sie auf www.utcfssecurityproducts.eu.

Inhalt

Wichtige Informationen ii

Abschnitt 1 **Beschreibung 1**
Produktreihe 2
Produktkompatibilität 3
Produktübersicht 3

Abschnitt 2 **Installation 17**
Elektrische Sicherheit 18
Gehäuse- und Platinen-Layout 19
Gehäuseinstallation 21
Anschlüsse 27

Abschnitt 3 **Konfiguration und Inbetriebnahme 39**
Beschreibung 40
Betrieb und Konfiguration auf Wartungsebene 43
Betrieb und Konfiguration auf Ebene "Errichter" 60
Inbetriebnahme 121

Kapitel 4 **Wartung 123**
Wartung der Brandmeldezentrale 124
Wartung der Batterie 125

Abschnitt 5 **Technische Spezifikationen 127**

Anhang A **Standardkonfigurationen 137**

Anhang B **PSTN-Ländercodes 139**

Anhang C **Menüstrukturen 141**

Anhang D **Regulatorische Informationen 151**

Index 153

Wichtige Informationen

Beschreibung

Dies ist das Installationshandbuch für die Brandmelderzentralen, Bedien- und Anzeigetableaus und Evakuierungssteuerzentralen der KFP-A-Serie. Lesen Sie diese Anleitung und die gesamte Begleitdokumentation durch, bevor Sie dieses Produkt installieren oder in Betrieb nehmen.

Firmware-Kompatibilität

Die Angaben in diesem Dokument beziehen sich auf alle Steuerzentralen mit Firmware-Version 3.5 oder neuer. Dieses Dokument darf nicht als Anleitung zu Installation, Konfiguration oder Betrieb von Steuerzentralen mit einer älteren Firmware-Version verwendet werden.

Die von Ihrem Gerät verwendete Firmware-Version können Sie im Menü "Reports" über den Bericht "Revision" ermitteln.

Haftungsbeschränkung

Soweit es das geltende Recht zulässt, übernimmt UTCFS keinerlei Haftung für entgangene Gewinne oder Geschäftsmöglichkeiten, Nutzungsausfall, Geschäftsunterbrechung, Datenverlust oder sonstige indirekte, besondere, zufällige oder Folgeschäden, und zwar weder aus unerlaubter Handlung, Fahrlässigkeit, Produkthaftung oder in sonstiger Weise. Da einige Rechtsordnungen keinerlei Ausschluss oder Beschränkung der Haftung für Folgeschäden oder zufällige Schäden zulassen, gilt die vorstehende Einschränkung in Ihrem Fall möglicherweise nicht. Unter keinen Umständen überschreitet die Gesamthaftung von UTCFS jedoch den Kaufpreis des Produkts. Soweit es das geltende Recht zulässt, gilt die vorstehende Beschränkung auch dann, wenn UTCFS von der Möglichkeit derartiger Schäden in Kenntnis gesetzt wurde und unabhängig vom Zweck des eingesetzten Rechtsmittels.

Das Produkt muss gemäß den Herstellerangaben in diesem Handbuch, den Richtlinien und geltenden Bestimmungen sowie den Anforderungen der zuständigen Behörden installiert werden.

Der Inhalt dieses Handbuchs wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt, um dessen Richtigkeit zu gewährleisten. UTCFS übernimmt jedoch keine Verantwortung für Ungenauigkeiten oder Auslassungen.

Ratschläge

Ratschläge weisen auf bestimmte Zustände oder Verfahren hin, die zu unerwünschten Ergebnissen führen könnten. Erläuterungen und Beschreibungen zu den in diesem Dokument verwendeten Ratschlägen finden Sie weiter unten.

WARNUNG: Eine Warnmeldung verweist auf Bedingungen oder Vorgehensweisen, die zu Verletzungen führen oder lebensgefährlich sein können. Sie geben gleichzeitig Hinweise auf die zur Vermeidung dieser Gefahren zu ergreifenden Maßnahmen.

Vorsicht: Vorsichtshinweise machen auf eine mögliche Beschädigung des Geräts aufmerksam. Sie geben gleichzeitig Hinweise auf die zur Vermeidung solcher Beschädigungen zu ergreifenden Maßnahmen.

Hinweis: Hinweise informieren über Maßnahmen, die einen unnötigen Zeitverlust oder Aufwand zur Folge haben. Anhand der Beschreibungen in diesen Hinweisen lassen sich solche Verluste vermeiden. Hinweise machen auch auf wichtige Informationen aufmerksam, die Sie lesen sollten.

Abschnitt 1
Beschreibung

Zusammenfassung

In diesem Abschnitt finden Sie eine Einführung zu Ihrer Brandmelderzentrale, den Hauptbedienelementen und den Anzeigen.

Inhalt

Produktreihe 2
Produktkompatibilität 3
Produktübersicht 3
- Die Benutzeroberfläche 4
- Bedienelemente und Anzeigen an der Vorderseite 6
- LCD-Bedienelemente und -Anzeigen 11
- Akustische Anzeigen 13
- Zustände 14

Produktreihe

Die Serie umfasst die nachfolgend aufgeführten Brandmelderzentralen, Bedien- und Anzeigetableaus sowie Evakuierungszentralen.

Tabelle 1: Brandmelderzentralen, Bedien- und Anzeigetableaus und Evakuierungszentralen

Modell	Beschreibung
KFP-AE1(-S) [1]	Adressierbare Brandmelder- und Evakuierungszentrale mit einer Ringleitung
KFP-AE2(-S)	Adressierbare Brandmelder- und Evakuierungszentrale mit zwei Ringleitungen
KFP-AER(-S)	Adressierbares Bedien- und Anzeigetableau für Brandmelder- und Evakuierungszentrale
KFP-AF1(-S)	Adressierbare Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung
KFP-AF1-FB2(-S)	Adressierbare Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung, Hauptmelder und Brandfallsteuerung
KFP-AF1-SCFB(-S)	Adressierbare SS 3654 Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung, Hauptmelder und Brandfallsteuerung [2]
KFP-AF2(-S)	Adressierbare Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen
KFP-AF2-PRT	Adressierbare Brandmeldezentrale mit zwei Ringleitungen und internem Drucker
KFP-AF2-FB2(-S)	Adressierbare Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen, Hauptmelder und Brandfallsteuerung
	Adressierbare Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen, Hauptmelder, Brandfallsteuerung und internem Drucker
KFP-AF2-SCFB(-S)	Adressierbare SS 3654 Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen, Hauptmelder und Brandfallsteuerung [2]
KFP-AFR(-S)	Adressierbares Bedien- und Anzeigetableau
KFP-AFR-FB2(-S)	Adressierbares Bedien- und Anzeigetableau mit Hauptmelder und Brandfallsteuerung
KFP-AFR-SCFB(-S)	Adressierbares SS 3654 Bedien- und Anzeigetableau für Brandmelder mit Hauptmelder und Brandfallsteuerung [2]

[1] (-S) weißt darauf hin, dass große und kleine Gehäuse verfügbar sind. Siehe Abschnitt 5 "Technische Spezifikationen" auf Seite 127 für Hinweise zu Gehäuseabmessungen.
[2] Mit Feuerwehrschlüssel.

Funktionalität von Bedien- und Anzeigetableaus

Alle Steuerzentralen in einem Brandmeldernetzwerk können mit Bedien- und Anzeigefeldern ausgestattet werden, wenn sie über eine Netzwerkplatine verfügen. Weitere Informationen finden Sie unter "FireNet-Konfiguration" auf Seite 63.

Hauptmelder, Brandfallsteuerung und Anzeige

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zum Betrieb und der Anzeige für Hauptmelder und Brandfallsteuerung gelten nur für Brandmelderzentralen mit der entsprechenden Funktion.

Produktkompatibilität

Die mit diesen Steuerzentralen kompatiblen Produkte werden in der beigefügten Kompatibilitätsliste genannt. Nur bei den in der Kompatibilitätsliste genannten Produkten wird eine Kompatibilität mit diesen Steuerzentralen gewährleistet. Weitere Einzelheiten erfahren Sie von Ihrem lokalen Händler.

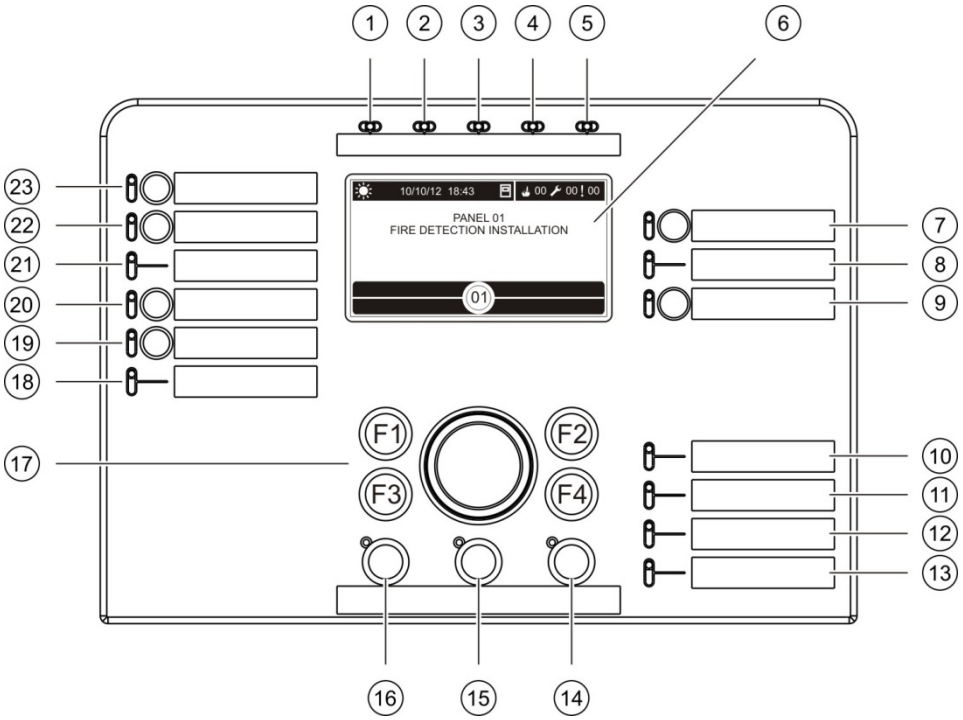
Produktübersicht

Dieser Abschnitt beschreibt die Benutzeroberfläche, das LCD-Display, die Bedienelemente und Anzeigen der Brandmelderzentrale.

Einen ausführlichen Überblick über die Bedienelemente an der Vorderseite finden Sie unter "Bedienelemente und Anzeigen an der Vorderseite" auf Seite 6.

Die Benutzeroberfläche

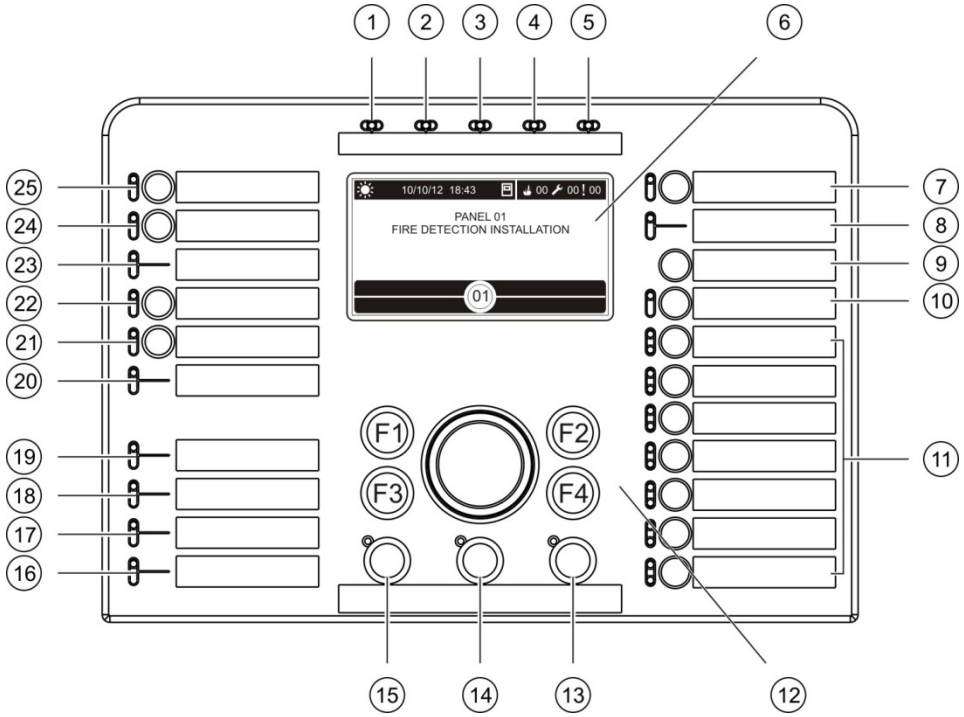
Abbildung 1: Benutzeroberfläche der Brandmelderzentrale (mit Hauptmelder und Brandfallsteuerung)



1. LED "Netzteil"
2. LED "Test" (allgemein)
3. LED "Sperren" (allgemein)
4. LED "Störung" (allgemein)
5. LED "Brand"
6. LCD
7. Taste und LED "Signalgeber verzögert"
8. LED "Signalgeber Störung/Gesperrt/Test"
9. Programmierbare Taste und LED "Alle Ausgangsgruppen an/aus"
10. LED "Netzteil Störung"
11. LED "Erdschluss"
12. LED "Batterie schwach"
13. LED "System Störung"
14. Taste und LED "Reset"
15. Taste und LED "Summer aus"
16. Taste und LED "Signalgeber an/aus"
17. Drehknopf und Funktionstasten
18. LED "Löschanlage Störung/Gesperrt/Test"
19. Taste und LED "Löschanlage Verzögerung"
20. Taste und LED "Löschanlage aktiviert/Rückmeldung"
21. LED "Hauptmelder Störung/Gesperrt/Test"
22. Taste und LED "Hauptmelder verzögert"
23. Taste und LED "Hauptmelder aktiviert/Rückmeldung"

Weitere Informationen zum Konfigurieren programmierbarer Tasten finden Sie unter "Zuweisen einer Ausgangsgruppe zu einer programmierbaren Taste" auf Seite 105.

Abbildung 2: Benutzeroberfläche der Evakuierungszentrale



1. LED "Netzteil"
2. LED "Test" (allgemein)
3. LED "Sperren" (allgemein)
4. LED "Störung" (allgemein)
5. LED "Brand"
6. LCD
7. Taste und LED "Signalgeber verzögert"
8. LED "Signalgeber Störung/Gesperrt/Test"
9. Taste "Bestätigen"
10. Taste und LED "Alle Ausgangsgruppen an/aus"
11. Programmierbare Tasten und LEDs "Alle Ausgangsgruppen an/aus"
12. Drehknopf und Funktionstasten
13. Taste und LED "Reset"
14. Taste und LED "Summer aus"
15. Taste und LED "Signalgeber an/aus"
16. LED "System Störung"
17. LED "Batterie schwach"
18. LED "Erdschluss"
19. LED "Netzteil Störung"
20. LED "Löschanlage Störung/Gesperrt/Test"
21. Taste und LED "Löschanlage Verzögerung"
22. Taste und LED "Löschanlage aktiviert/Rückmeldung"
23. LED "Hauptmelder Störung/Gesperrt/ Testaktiviert/Rückmeldung"
24. Taste und LED "Hauptmelder verzögert"
25. Taste und LED "Hauptmelder aktiviert/Rückmeldung"

Weitere Informationen zum Konfigurieren programmierbarer Tasten finden Sie unter "Zuweisen einer Ausgangsgruppe zu einer programmierbaren Taste" auf Seite 105.

Konfigurationsoptionen

Die Beschriftungen von Tasten der Benutzeroberfläche können abhängig von Ihrer Konfiguration abweichend sein. Siehe Tabelle 2 unten.

Tabelle 2: Konfigurierte Änderungen von Tasten der Benutzeroberfläche und LEDs

Element	EN 54	NEN 2575
10	"Alle Ausgangsgruppen an/aus"	Alle Evakuierungen an/aus
11	"Programmierbare Ausgangsgruppe an/aus"	Signalgeber für Evakuierungsbereich an/aus [1]
15	Signalgeber an/aus	"Signalgeber für Brand an/aus"

[1] Wenn die Evakuierungszentrale im Modus NEN 2575 betrieben wird, können ausschließlich Signalgeber-Ausgangsgruppen mit den programmierbaren Tasten für an/aus verknüpft werden.

Bedienelemente und Anzeigen an der Vorderseite

Die in diesem Abschnitt aufgeführten Funktionen stehen nicht allen Benutzern zur Verfügung. Weitere Informationen zum Betrieb der Brandmelderzentrale und Zugriffsbeschränkungen finden Sie unter dem Thema "Benutzerebenen" auf Seite 40.

Allgemeine Bedientasten und Anzeigen

Die nachfolgend dargestellte Tabelle enthält Informationen zu den allgemeinen Bedientasten und Anzeigen der Brandmelderzentralen, Bedien- und Anzeigetableaus und Evakuierungszentralen.

Tabelle 3: Allgemeine Bedientasten und Anzeigen

Bedienelement/LED	LED-Farbe	Beschreibung
LED "Netzteil"	Grün	Zeigt an, dass das System eingeschaltet wurde.
LED "Test" (allgemein)	Gelb	Zeigt an, dass mindestens eine Funktion bzw. ein Melder getestet wird.
LED "Sperren" (allgemein)	Gelb	Zeigt an, dass mindestens eine Funktion bzw. ein Melder abgeschaltet ist.
LED "Störung" (allgemein)	Gelb	Zeigt eine allgemeine Störung an. Die Störungs-LED für den zugehörigen Melder bzw. die entsprechende Funktion blinkt ebenfalls.
LED "Brand"	Rot	Zeigt einen Brandalarm an. Eine blinkende LED signalisiert, dass der Brandalarm von einem Melder ausgelöst wurde. Eine konstant leuchtende LED signalisiert, dass der Brandalarm von einem Druckknopfmelder ausgelöst wurde.

Bedienelement/LED	LED-Farbe	Beschreibung
Taste und LED "Hauptmelder aktiviert/ Rückmeldung"	Rot	Stoppt die laufende Verzögerungszeit und aktiviert den Hauptmelder. Eine blinkende LED signalisiert, dass der Hauptmelder aktiviert wurde. Eine konstant leuchtende LED zeigt an, dass das Hauptmeldersignal von der Fernüberwachung bestätigt wurde.
Taste und LED "Hauptmelder verzögert"	Gelb	Aktiviert oder deaktiviert eine zuvor programmierte Verzögerung des Hauptmelders. Stoppt die laufende Verzögerungszeit und aktiviert den Hauptmelder. Eine dauerhaft leuchtende LED zeigt an, dass eine Verzögerung programmiert und aktiviert ist. Eine blinkende LED zeigt an, dass eine Verzögerungszeit gestartet wurde (Hauptmelder wird aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist oder die Verzögerung aufgehoben wird). Der Countdown für eine aktive (ablaufende) Hauptmelderverzögerung wird auch auf dem Produkt-LCD angezeigt (siehe Abbildung 3 auf Seite 11): • Wenn eine Hauptmelderverzögerung abläuft (und nicht verlängert wurde), wird auf dem LCD Folgendes angezeigt: FR in T1: xxx sec. • Wenn eine verlängerte Hauptmelderverzögerung abläuft (Erkundungszeit), wird auf dem LCD Folgendes angezeigt: FR in T2: xxx sec.
LED "Hauptmelder Störung/Gesperrt/Test"	Gelb	Weist auf Störung, Abschaltung oder Test des Hauptmelders hin. Eine blinkende LED bedeutet, dass eine Störung vorliegt. Eine konstant leuchtende LED weist auf eine Sperrung oder einen Test hin.
Taste und LED "Löschanlage aktiviert/Rückmeldung"	Rot	Stoppt die laufende Verzögerungszeit und aktiviert die Brandfallsteuerung. Eine blinkende LED signalisiert, dass die Brandfallsteuerung aktiviert wurde. Eine konstant leuchtende LED zeigt an, dass das Löschanlagensignal von der Fernüberwachung bestätigt wurde.
Taste und LED "Löschanlage Verzögerung"	Gelb	Aktiviert oder deaktiviert eine zuvor konfigurierte Verzögerung der Brandfallsteuerung. Stoppt die laufende Verzögerungszeit und aktiviert die Brandfallsteuerung. Eine dauerhaft leuchtende LED zeigt an, dass eine Verzögerung programmiert und aktiviert ist. Eine blinkende LED zeigt an, dass eine Verzögerungszeit gestartet wurde (Brandfallsteuerung wird aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist oder die Verzögerung aufgehoben wird).
LED " Löschanlange Störung/Gesperrt/Test"	Gelb	Weist auf Störung, Abschaltung oder Test der Brandfallsteuerung hin. Eine blinkende LED bedeutet, dass eine Störung vorliegt. Eine konstant leuchtende LED weist auf eine Sperrung oder einen Test hin.

Bedienelement/LED	LED-Farbe	Beschreibung
Taste und LED "Signalgeber verzögert"	Gelb	Aktiviert oder deaktiviert eine zuvor programmierte Signalgeber-Verzögerung. Stoppt die laufende Verzögerungszeit und aktiviert die Signalgeber. Eine leuchtende LED zeigt an, dass eine Signalgeber-Verzögerung konfiguriert und aktiviert ist. Eine blinkende LED zeigt an, dass eine Verzögerungszeit gestartet wurde (Signalgeber werden aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist oder die Verzögerung aufgehoben wird).
LED "Signalgeber Störung/Gesperrt/ Test"	Gelb	Weist auf Störung, Abschaltung oder Test der Signalgeber hin. Eine blinkende LED bedeutet, dass eine Störung vorliegt. Eine konstant leuchtende LED weist auf eine Sperrung oder einen Test hin.
Programmierbare Taste und LED "An/Aus"	Gelb	Aktiviert oder Deaktiviert die mit der programmierbaren Taste verknüpfte Ausgangsgruppe. Eine konstant gelb leuchtende LED weist darauf hin, dass die mit der Taste verknüpfte Ausgangsgruppe aktiv ist. Eine gelb blinkende LED zeigt an, dass eine Verzögerungszeit gestartet wurde (die Ausgangsgruppe wird aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist oder die Verzögerung aufgehoben wird).
LED "Netzteil Störung"	Gelb	Zeigt eine Störung der Spannungsversorgung an. Eine blinkende LED bedeutet, dass eine Störung der Batterie anliegt. Eine dauerhaft leuchtende LED bedeutet, dass eine Störung der Netzversorgung oder der Netzsicherung anliegt.
LED "Erdschluss"	Gelb	Zeigt eine Erdschlussstörung an.
LED "Batterie schwach"	Gelb	Zeigt an, dass die Brandmelderzentrale im Batteriebetrieb läuft und die verbleibende Batteriespannung eventuell für den weiteren Betrieb nicht ausreicht.
LED "System Störung"	Gelb	Zeigt eine Systemstörung der Brandmelderzentrale an.
Taste und LED "Signalgeber an/aus"	Rot	Die LED zeigt an, was ein Drücken der Taste auslöst. Bei aktivierter LED (blinkend oder kontinuierlich leuchtend) werden die Signalgeber durch Drücken der Taste ausgeschaltet. Bei deaktivierter LED werden die Signalgeber durch Drücken der Taste eingeschaltet (falls der Status der Brandmelderzentrale und der Betriebsmodus ein manuelles Einschalten der Signalgeber zulassen). Die LED zeigt auch den Status der Signalgeber an: • Eine konstant leuchtende LED bedeutet, dass die Signalgeber aktiviert wurden (oder in Kürze aktiviert werden). • Eine blinkende LED zeigt an, dass eine Verzögerungszeit gestartet wurde (Signalgeber werden aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist oder die Verzögerung aufgehoben wird).

Bedienelement/LED	LED-Farbe	Beschreibung
		• Eine deaktivierte LED zeigt an, dass die Signalgeber ausgeschaltet sind (oder in Kürze deaktiviert werden). Um eine sofortige Abschaltung der Signalgeber nach der erstmaligen Meldung des Alarms zu verhindern, lässt sich die Taste "Signalgeber an/aus" durch Konfigurieren einer Verzögerungszeit vorübergehend blockieren. Weitere Informationen finden Sie unter "Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung" auf Seite 116. Abhängig von der Größe der installierten Anlage benötigt das System zur Verarbeitung der Befehle für die Aktivierung oder Deaktivierung der Signalgeber unter Umständen einige Sekunden. Aus diesem Grund könnte beispielsweise die LED schon leuchten, während die Signalgeber noch nicht zu hören sind.
Taste und LED "Summer aus"	Gelb	Schaltet den Summer der Brandmelderzentrale aus. Eine konstant leuchtende LED bedeutet, dass der Summer abgeschaltet ist.
Taste und LED "Reset"	Gelb	Setzt die Steuerzentrale zurück und löscht alle aktuellen Systemereignisse. Eine konstant leuchtende LED bedeutet, dass die Brandmelderzentrale auf der aktuellen Benutzerebene zurückgesetzt werden kann.

Bedienelemente und Anzeigen der Evakuierungszentrale

Die nachfolgend dargestellte Tabelle enthält Informationen zu den zusätzlichen Bedienelementen und Anzeigen der Evakuierungszentralen.

Hinweis: Wenn die Evakuierungszentrale im Modus NEN 2575 betrieben wird, können ausschließlich Signalgeber-Ausgangsgruppen mit den programmierbaren Tasten für an/aus verknüpft werden.

Tabelle 4: Bedienelemente und Anzeigen der Evakuierungszentrale

Bedienelement/LED	LED-Farbe	Beschreibung
Taste "Bestätigen"		Bestätigt das Aktivieren oder Deaktivieren der mit den programmierbaren Tasten verknüpften Ausgangsgruppen (bei Betätigen mit entsprechender programmierbarer Taste). Bestätigt das Aktivieren oder Deaktivieren aller mit allen programmierbaren Tasten verknüpften Ausgangsgruppen (bei Betätigen mit der Taste "Alle Ausgangsgruppen an/aus").
Taste und LED "Alle Ausgangsgruppen an/aus"	Rot	Aktiviert oder Deaktiviert alle mit den programmierbaren Tasten verknüpften Ausgangsgruppen (bei Betätigen mit Taste "Bestätigen"). Eine konstant rot leuchtende LED weist darauf hin, dass alle mit den Tasten verknüpften Ausgangsgruppen aktiv sind. Eine rot blinkende LED zeigt an, dass eine Verzögerungszeit gestartet wurde (die Ausgangsgruppen werden aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist oder die Verzögerung aufgehoben wird).

Bedienelement/LED	LED-Farbe	Beschreibung
Programmierbare Tasten und LEDs "Alle Ausgangsgruppen an/aus"	Rot/Gelb	Aktiviert oder Deaktiviert die mit der programmierbaren Taste verknüpfte Ausgangsgruppe (bei Betätigen mit Taste "Bestätigen"). Eine konstant rot leuchtende LED weist darauf hin, dass die mit der Taste verknüpfte Ausgangsgruppe aktiv ist. Eine rot blinkende LED zeigt an, dass eine Verzögerungszeit gestartet wurde (die Ausgangsgruppe wird aktiviert, wenn die Verzögerungszeit abgelaufen ist oder die Verzögerung aufgehoben wird). Eine gelb blinkende LED bedeutet, dass eine Störung aufgetreten ist. Eine dauerhaft gelb leuchtende LED weist auf eine Sperrung oder einen Test hin.

LED-Anzeigen für Ausgangsgruppe

Die Brandmelderzentrale kann für mehrere Signalgeber-, Hauptmelder- oder Löschanlagen-Ausgangsgruppen konfiguriert werden. Einige Gruppen können unter Umständen die gleichen Anzeigen verwenden. Besitzen diese Gruppen denselben Status, so wird dieser angezeigt. Verfügen die Gruppen über einen unterschiedlichen Status, wird der Status mit der höchsten Priorität angezeigt.

Hinweis: Im Fall von Evakuierungszentralen werden für Anzeigen der mit programmierbaren Tasten verknüpften Ausgangsgruppen die entsprechenden programmierbaren LEDs verwendet.

Folgende Beispiele erläutern diese Funktionsweise.

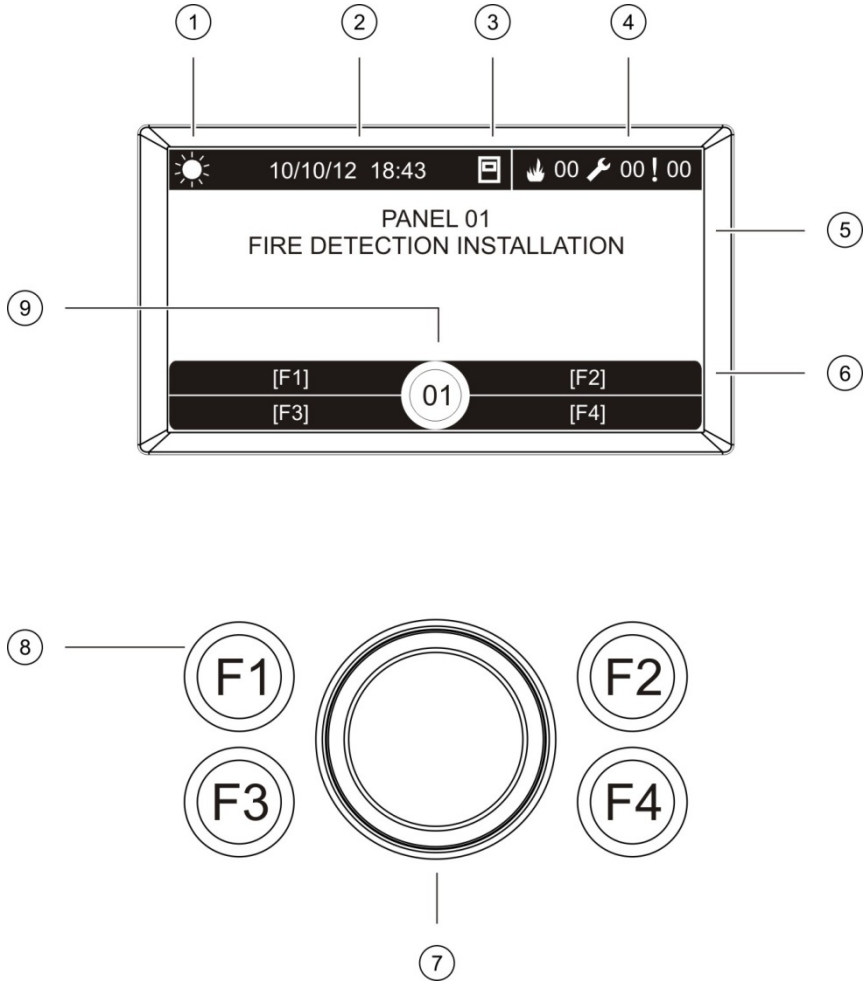
Bei drei Signalgeber-Ausgangsgruppen liegt bei der ersten eine Störung vor, bei der zweiten eine Verzögerung und die dritte ist aktiviert. Die Signalgeberanzeigen zeigen die Störung der ersten Gruppe, die Verzögerung der zweiten Gruppe und die Aktivierung der dritten Gruppe an.

Bei zwei Hauptmelder-Ausgangsgruppen ist die erste aktiviert und die zweite bestätigt. Die Hauptmelderanzeige zeigt den bestätigten Status an, jedoch nicht die Aktivierung (der bestätigte Status hat eine höhere Priorität).

Weitere Informationen zu Ausgangsgruppen finden Sie unter "Ausgangsgruppen" auf Seite 101.

LCD-Bedienelemente und -Anzeigen

Abbildung 3: LCD-Bedienelemente und -Anzeigen



1. Anzeige für Tag/Nacht-Modus
2. Systemdatum und -uhrzeit (und Countdown einer aktiven oder verlängerten Hauptmelderverzögerung)
3. Netzwerkstatus der Brandmelderzentrale (Standalone, Vernetzung, Bedienteil)
4. Aktueller Zähler für Alarm-, Störungs- und Zustandsereignisse
5. Meldungsbereich
6. Softkeys (Menüoptionen, die mit den Funktionstasten F1, F2, F3 und F4 verknüpft sind)
7. Drehknopf (Jog)
8. Funktionstasten F1, F2, F3 und F4
9. Lokale Brandmelderzentralen-ID (in einem Brandmeldernetzwerk)

Auf dem LCD-Display angezeigte Symbole

In der nachfolgenden Tabelle werden die auf dem LCD-Display angezeigte Symbole erläutert.

Tabelle 5: LCD-Symbole und Beschreibungen

Symbol		Beschreibung
	Tag Modus (Netzwerk)	Dieses Symbol zeigt an, dass die primäre Empfindlichkeitseinstellung der Brandmelderzentralen im Brandmeldernetzwerk auf den Tagmodus gesetzt ist.
	Tag Modus (Brandmelderzentrale)	Dieses Symbol zeigt an, dass die Empfindlichkeitseinstellung für die lokale Brandmelderzentrale auf den Tagmodus gesetzt ist. Bei anderen Brandmelderzentralen im Brandmeldernetzwerk ist unter Umständen eine andere Empfindlichkeitseinstellung festgelegt.
	Nacht Modus (Netzwerk)	Dieses Symbol zeigt an, dass die primäre Empfindlichkeitseinstellung der Brandmelderzentralen im Brandmeldernetzwerk auf den Nachtmodus gesetzt ist.
	Nacht Modus (Brandmelderzentrale)	Dieses Symbol zeigt an, dass die Empfindlichkeitseinstellung für die lokale Brandmelderzentrale auf den Nachtmodus gesetzt ist. Bei anderen Brandmelderzentralen im Brandmeldernetzwerk ist unter Umständen eine andere Empfindlichkeitseinstellung festgelegt.
	Brandalarme	Die Zahl neben diesem Symbol entspricht der Anzahl von Meldergruppen, die sich in Alarm befinden. Alarminformationen der zuerst und zuletzt ausgelösten Meldergruppe werden im LCD-Meldungsbereich angezeigt.
	"Faults" (Störungen)	Die Zahl neben diesem Symbol entspricht der Anzahl der anstehenden Störungen. Zusätzliche Informationen erhalten Sie durch Drücken der Taste F1 (Zeige Ereig.).
	Zustände	Die Zahl neben diesem Symbol entspricht der Anzahl der anstehenden Systemzustände. Zusätzliche Informationen erhalten Sie durch Drücken der Taste F1 (Zeige Ereig.).
	Standalone	Dieses Symbol zeigt an, dass die Brandmelderzentrale keine Verbindung zum Brandmeldernetzwerk besitzt.
	Vernetzung	Dieses Symbol zeigt an, dass die Brandmelderzentrale mit dem Brandmeldernetzwerk verbunden ist.
	Bedien- und Anzeigetableau	Dieses Symbol zeigt an, dass die Brandmelderzentrale als Bedienteil konfiguriert ist und mit dem Brandmeldernetzwerk verbunden ist.
	Melderalarm [1]	Dieses Symbol weist auf einen Melderalarm hin.
	Druckknopfmelderalarm [1]	Dieses Symbol weist auf einen Druckknopfmelderalarm hin.

Symbol		Beschreibung
	Druckknopfmelderalarm (Sprinkler) [1]	Dieses Symbol weist auf einen Druckknopfmelderalarm (Sprinkler) hin.
	Druckknopfmelderalarm ("Hausalarm") [1]	Dieses Symbol weist auf einen Druckknopfmelderalarm ("Hausalarm") hin. Hierbei handelt es sich um einen lokalen Alarm ohne Aktivierung des Hauptmelders.

[1] Diese Symbole werden im Meldungsbereich mit den Benachrichtigungsdetails angezeigt.

Anzeige von abgesetzten und lokalen Ereignissen auf dem LCD-Display

Die lokale Brandmelderzentralen-ID wird immer auf dem LCD-Display angezeigt (siehe Abbildung 3 auf Seite 11).

Ist Ihre Brandmelderzentrale Teil eines Brandmeldernetzwerks, so ist die ID der Zentrale, die das Ereignis meldet, wie folgt in der Ereignismeldung enthalten:

Stimmt die Zentralen-ID mit der lokalen ID überein, bezieht sich das Ereignis auf die lokale Brandmelderzentrale.

Ist die Zentralen-ID nicht mit der lokalen ID identisch, wird das Ereignis von der abgesetzten Brandmelderzentrale gemeldet und deren Zentralen-ID angezeigt.

Bedien- und Anzeigetableaus werden nur in Brandmeldernetzwerken installiert und verfügen standardmäßig über eine Netzwerkkarte. Brandmelderzentralen müssen über eine Netzwerkkarte verfügen, damit sie in das Brandmeldernetzwerk integriert werden können.

Akustische Anzeigen

Der Summer der Brandmelderzentrale fungiert als akustische Anzeige von Systemereignissen.

Tabelle 6: Steuerzentrale für akustische Anzeigen

Anzeigen	Beschreibung
Der Summer gibt einen ununterbrochenen Signalton ab	Weist auf einen Brandalarm oder eine Systemstörung hin
Der Summer ertönt mit Unterbrechungen (langer Ton) [1]	Weist auf alle anderen Arten von Störungen hin
Der Summer ertönt mit Unterbrechungen (kurzer Ton) [1]	Weist auf einen Zustand hin

[1] Ein langer Ton ist 50 % AN und 50 % AUS. Ein kurzer Ton ist 25 % AN und 75 % AUS.

Zustände

Nachfolgend ist eine Zusammenfassung der als Zustände erfassten Systemereignisse abgebildet.

Tabelle 7: Als Zustände erfasste Systemereignisse

Zustandstyp	Beschreibung
Alarm	Ein Melder hat einen Alarm ausgelöst, aber das System wartet auf ein weiteres Alarmereignis, um den Alarm für die Meldergruppe zu bestätigen.
Konfigurationsgerät angeschlossen	Eine Konfigurationssitzung der Brandmelderzentrale wurde über ein externes Gerät (PC, Laptop usw.) initiiert.
Datum und Uhrzeit nicht eingestellt	Das System wurde gestartet, allerdings sind Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt.
Sperrungen	Eine Zentralenfunktion oder ein Melder ist gesperrt bzw. abgeschaltet.
Ereignisspeicher voll	Der Ereignisspeicher der Brandmelderzentrale ist voll.
Status der Löschanlage [1]	Löschanlage ist blockiert, deaktiviert oder ist gestört.
E/A-Modul der Löschanlage [1]	Ein E/A-Modul der Löschanlage ist aktiv, wird getestet, ist deaktiviert oder gestört.
Eingangsaktivierung	Ein Eingang wird aktiviert (abhängig von der Konfiguration).
Ein Melder auf der Ringleitung ist nicht programmiert	Es wurde ein Melder auf der Ringleitung erkannt, der nicht programmiert ist.
Maximale Anzahl konventioneller Meldergruppen im Netzwerk überschritten	Die Anzahl der konventionellen Meldergruppen in einem Brandmeldernetzwerk übersteigt das zulässige Maximum.
Maximale Anzahl von Ringleitungen im Netzwerk überschritten	Die Anzahl der Ringleitungen in einem Brandmeldernetzwerk übersteigt das zulässige Maximum.
Neuer Knoten im Brandmeldernetzwerk	Eine Brandmelderzentrale wurde zum Brandmeldernetzwerk hinzugefügt.
Ausgangsgruppenaktivierung	Eine Ausgangsgruppe wird aktiviert.
Voralarm	Ein Melder (und die entsprechende Meldergruppe) hat einen Voralarm ausgelöst.
Signalgeber-, Hauptmelder- und Löschanlagenverzögerungen	Eine Signalgeber-, Hauptmelder- und Löschanlagenverzögerung ist aktiviert bzw. deaktiviert.
Tests	Eine Funktion oder ein Melder der Brandmelderzentrale befindet sich im Test.

[1] Diese Zustandstypen können nur auftreten, wenn das Brandmeldernetzwerk über eine Löschzentrale verfügt.

Zusätzlich zu den oben genannten werden auch folgende Systemstatus-ereignisse in den Ereignisspeicher aufgenommen (aber nicht in den Report "Akt. Ereignisse" für die Brandmelderzentrale).

Tabelle 8: Sonstige in den Ereignisspeicher aufgenommene Systemstatusereignisse

Ereignis	Beschreibung
Aktionen	Aktivierung bzw. Deaktivierung einer Ausgangsgruppe oder Ausführung eines programmierten Systembefehls (über das Konfigurationsprogramm).
Deaktivierung von Zuständen	Ein Systemzustand wurde deaktiviert.
Allgemeine Systemereignisse	Zurücksetzen von Brandmelderzentrale, Stummschalten der Zentrale, Festlegen von Datum und Uhrzeit, Initiierung des Systems und weitere.
Störungen der Netzversorgung behoben	Eine bereits protokollierte Störung der Netzversorgung wurde behoben.
Aktivierung von Regeln	Eine Regel wurde aktiviert [1].
Benutzersitzungen	Angaben zu Datum und Uhrzeit für die Aktivierung und Beendung von Benutzersitzungen.

[1] Eine Regel besteht aus einem oder mehreren Zuständen (kombiniert mit booleschen Operatoren), die so konfiguriert wurden, dass im System nach Verstreichen einer festgelegten Bestätigungszeit bestimmte Aktionen ausgelöst werden. Regeln werden mithilfe des Konfigurationswerkzeugs erstellt.

Abschnitt 2
Installation

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Installations- und Anschlussinformationen für Ihre Brandmelderzentrale.

Vorsicht: Dieses Produkt muss von qualifiziertem Personal gemäß der Norm CEN/TS 54-14 (oder der jeweiligen national geltenden Norm) sowie allen anderen vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften installiert und gewartet werden.

Inhalt

Elektrische Sicherheit 18
Gehäuse- und Platinen-Layout 19
Gehäuseinstallation 21
- Geeigneter Standort für die Brandmeldezentrale 21
- Befestigen des Gehäuses an der Wand 21
- Hinzufügen der Einschubetiketten 23
- Verbinden des Kabels für die Benutzeroberfläche 24
- Verbinden des internen Druckers und Einlegen von Papier 24

Anschlüsse 27
- Empfohlene Kabel 27
- Übersicht über Anschlüsse der Brandmeldezentrale 28
- Anschließen der Ringleitungen 29
- Anschließen von Meldern auf der Ringleitung 31
- Anschließen der Eingänge 31
- Anschließen der Ausgänge 32
- Anschließen der Netzstromversorgung 35
- Anschließen der Batterien 36
- Anschließen von Erweiterungsplatinen 36
- Anschließen eines Brandmeldernetzwerks 37
- Anschluss an externen Drucker oder ASCII-Anschluss 38

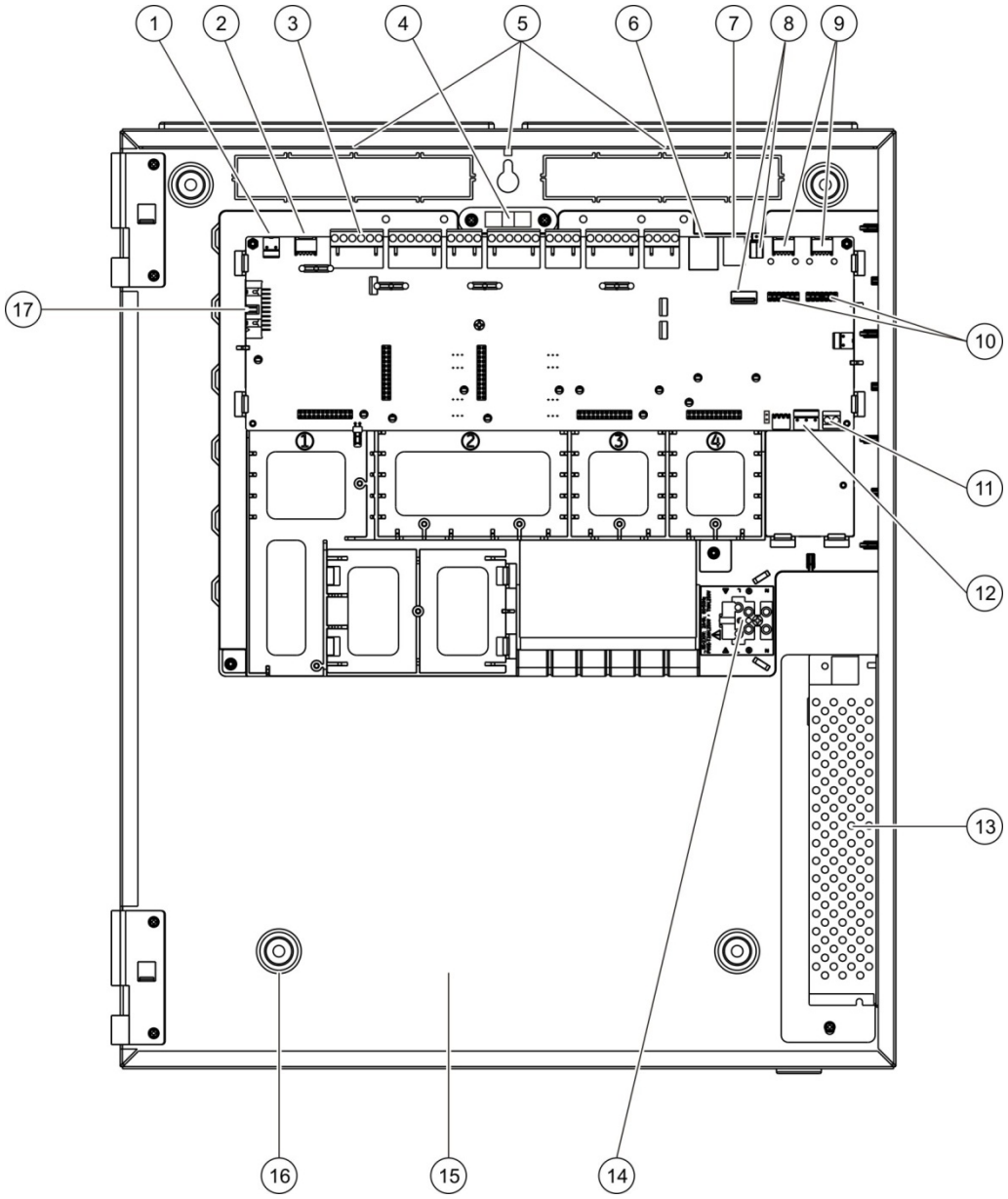
Elektrische Sicherheit

WARNUNG: Gefahr von Stromschlägen. Entfernen Sie vor der Installation oder Entfernung von Geräten alle Energiequellen und warten Sie, bis die gespeicherte Energie entladen ist, um Personenschäden oder Todesfälle durch Stromschläge zu vermeiden.

Vorsicht: Gefahr von Geräteschaden. Dieses Produkt ist empfindlich gegenüber elektrostatischer Entladung (ESD). Befolgen Sie anerkannte Verfahren zur ESD-Handhabung, um Schäden vorzubeugen.

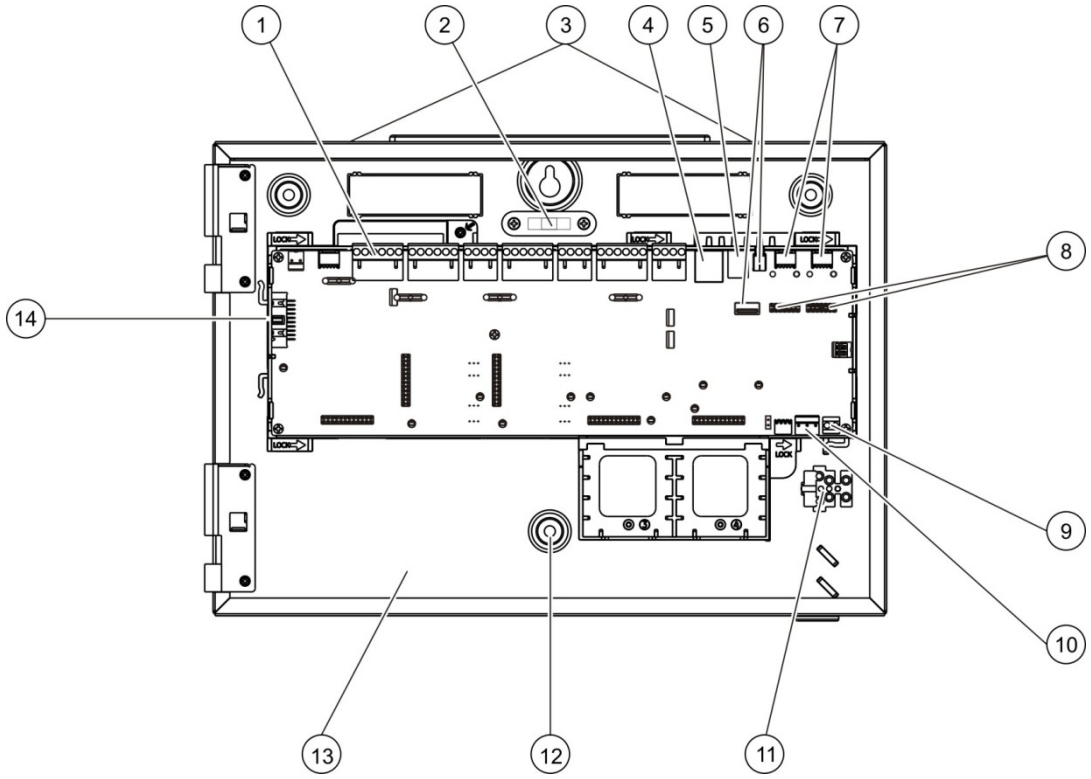
Gehäuse- und Platinen-Layout

Abbildung 4: Großes Gehäuse- und Platinen-Layout (Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen)



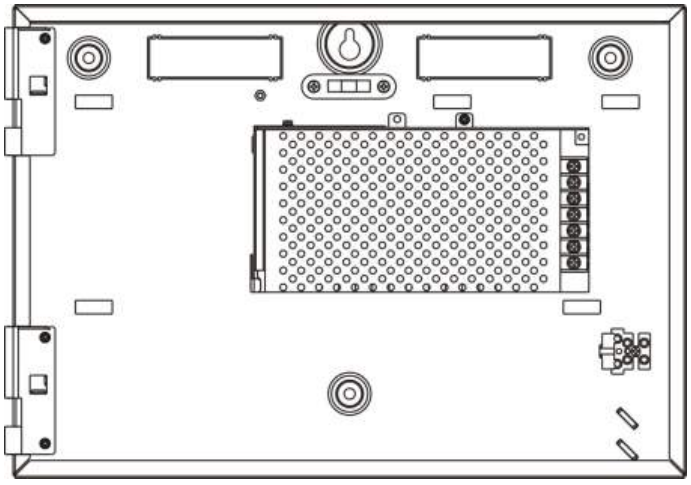
1. 24V-Anschluss
2. COM2 serieller Anschluss
3. Ringleitungs- und Brandmeldesystemanschlüsse
4. Wasserwaage
5. Erdungsklemmen
6. Ethernet-Anschluss
7. USB-Anschluss, Typ B
8. USB-Anschlüsse, Typ A
9. Serielle COM0- und COM1-Schnittstellen
10. COM0- und COM1-Schnittstellenverbinder
11. Batterieanschluss
12. Stromversorgungsanschluss
13. Netzteil
14. Anschlussblock für Stromzufuhr und Sicherungen
15. Batteriebereich
16. Montagebohrungen
17. Anschluss für Bedieneroberfläche

Abbildung 5: Kleines Gehäuse- und Platinen-Layout (Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen)



1. Ringleitungs- und Brandmeldesystemanschlüsse
2. Wasserwaage
3. Erdungsklemmen
4. Ethernet-Anschluss
5. USB-Anschluss, Typ B
6. USB-Anschlüsse, Typ A
7. Serielle COM0- und COM1-Schnittstellen
8. COM0- und COM1-Schnittstellenverbinder
9. Batterieanschluss
10. Stromversorgungsanschluss
11. Anschlussblock für Stromzufuhr und Sicherungen
12. Montagebohrungen
13. Batteriebereich
14. Anschluss für Bedieneroberfläche

Abbildung 6: Kleines Gehäuse mit entfernter Hauptplatine und Gehäuse, für Darstellung von Netzteil



Gehäuseinstallation

Geeigneter Standort für die Brandmeldezentrale

Stellen Sie sicher, dass der Installationsstandort staub- und schmutzfrei ist und weder extremen Temperaturen noch hoher Feuchtigkeit ausgesetzt ist. Weitere Spezifikationen zu Betriebstemperatur und relativer Luftfeuchtigkeit finden Sie in Abschnitt 5 "Technische Spezifikationen" auf Seite 127.

Planen Sie genügend Stell- und Wandfläche ein, damit die Brandmelderzentrale bei Installation und Wartung gut zugänglich ist.

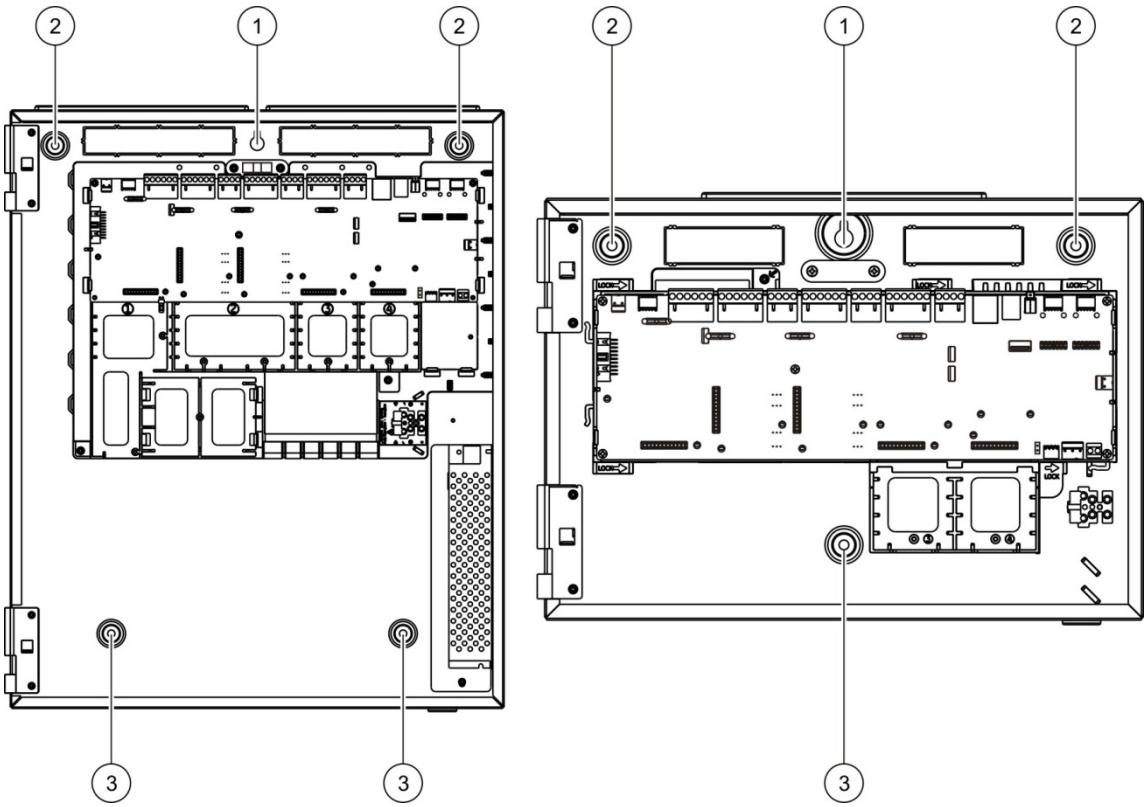
Das Gehäuse sollte so angebracht werden, dass sich die Bedieneroberfläche auf Augenhöhe befindet.

Hinweis: Dieses Produkt ist gemäß EN 54-2-zertifiziert (bei Verwendung der nachfolgend beschriebenen standardmäßigen Installationsmethode zur Wandmontage). Achten Sie bei anderen Montageverfahren darauf, die Zentrale in einem vibrations- oder erschütterungsarmen Bereich zu installieren.

Befestigen des Gehäuses an der Wand

Befestigen Sie das Gehäuse mit den Schrauben (5 x M4, 30 mm) und Dübeln (5 x Ø 6 mm) an der Wand, wie unten in Abbildung 7 gezeigt.

Abbildung 7: Positionen der Montagebohrungen



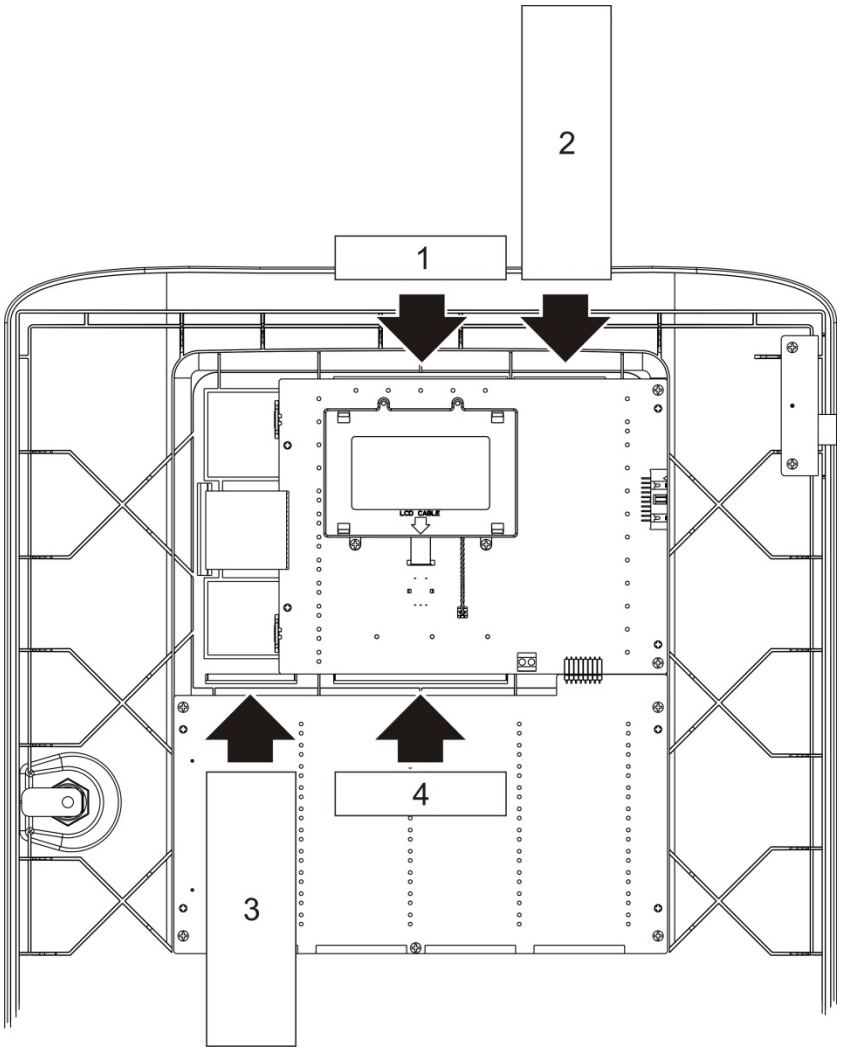
So befestigen Sie das Gehäuse an der Wand:

1. Halten Sie das Gehäuse in der erforderlichen Höhe an die Wand.
2. Richten Sie das Gehäuse mithilfe der integrierten Wasserwaage gerade aus und markieren Sie die Positionen für die Bohrungen an der Wand.
3. Bohren Sie alle erforderlichen Löcher und setzen Sie in jede Bohrung einen 6-mm-Wanddübel ein.
4. Drehen Sie die Schraube in Position (1) ein und hängen Sie das Gehäuse daran auf.
5. Setzen Sie die Schrauben an Position (2) ein und ziehen Sie sie fest.
6. Setzen Sie die Schrauben an Position (3) ein und ziehen Sie sie fest.
7. Ziehen Sie die Schraube an Position (1) fest.

Hinzufügen der Einschubetiketten

Fügen Sie die Einschubetiketten mit der Menübeschreibung der Brandmelderzentrale wie unten gezeigt hinzu.

Abbildung 8: Hinzufügen der Einschubetiketten



Die Einschübe tragen die Nummern 1 bis 4 und werden an der angegebenen Position eingesetzt (wobei der bedruckte Bereich zur Vorderseite der Steuerzentrale zeigt).

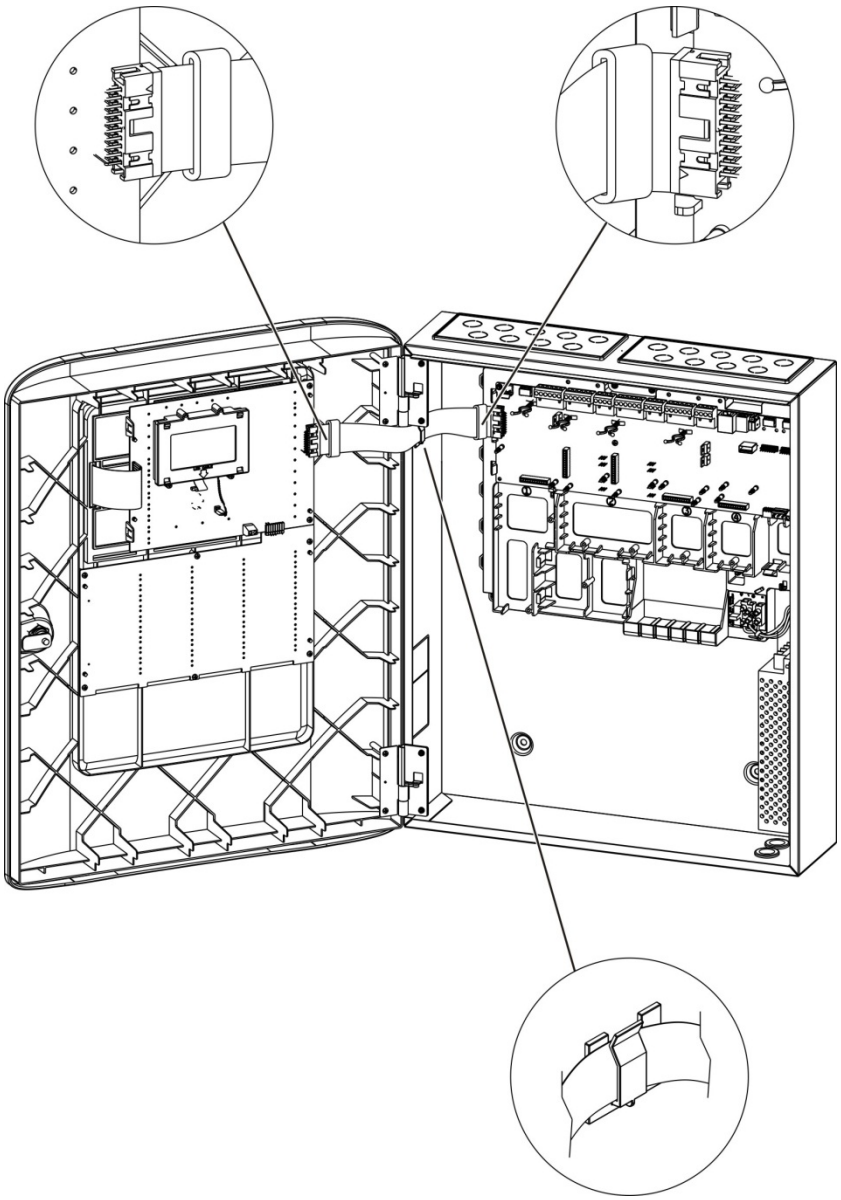
Beachten Sie bei Evakuierungszentralen, dass Sie für Einschub 3 Beschreibungen zu allen Ausgangsgruppen hinzufügen, die den programmierbaren Tasten zugewiesen sind.

Hinweis: Für Brandmelder- und Evakuierungszentralen werden verschiedene Versionen von Einschub 3 bereitgestellt, von denen alle über den entsprechenden Produktcode für Steuerzentralen verfügen. Beachten Sie, die für Ihr Produkt korrekte Version des Einschubs zu verwenden.

Verbinden des Kabels für die Benutzeroberfläche

Verbinden Sie das Kabel für die Benutzeroberfläche wie nachfolgend beschrieben.

Abbildung 9: Verbinden des Kabels für die Benutzeroberfläche



Verbinden des internen Druckers und Einlegen von Papier

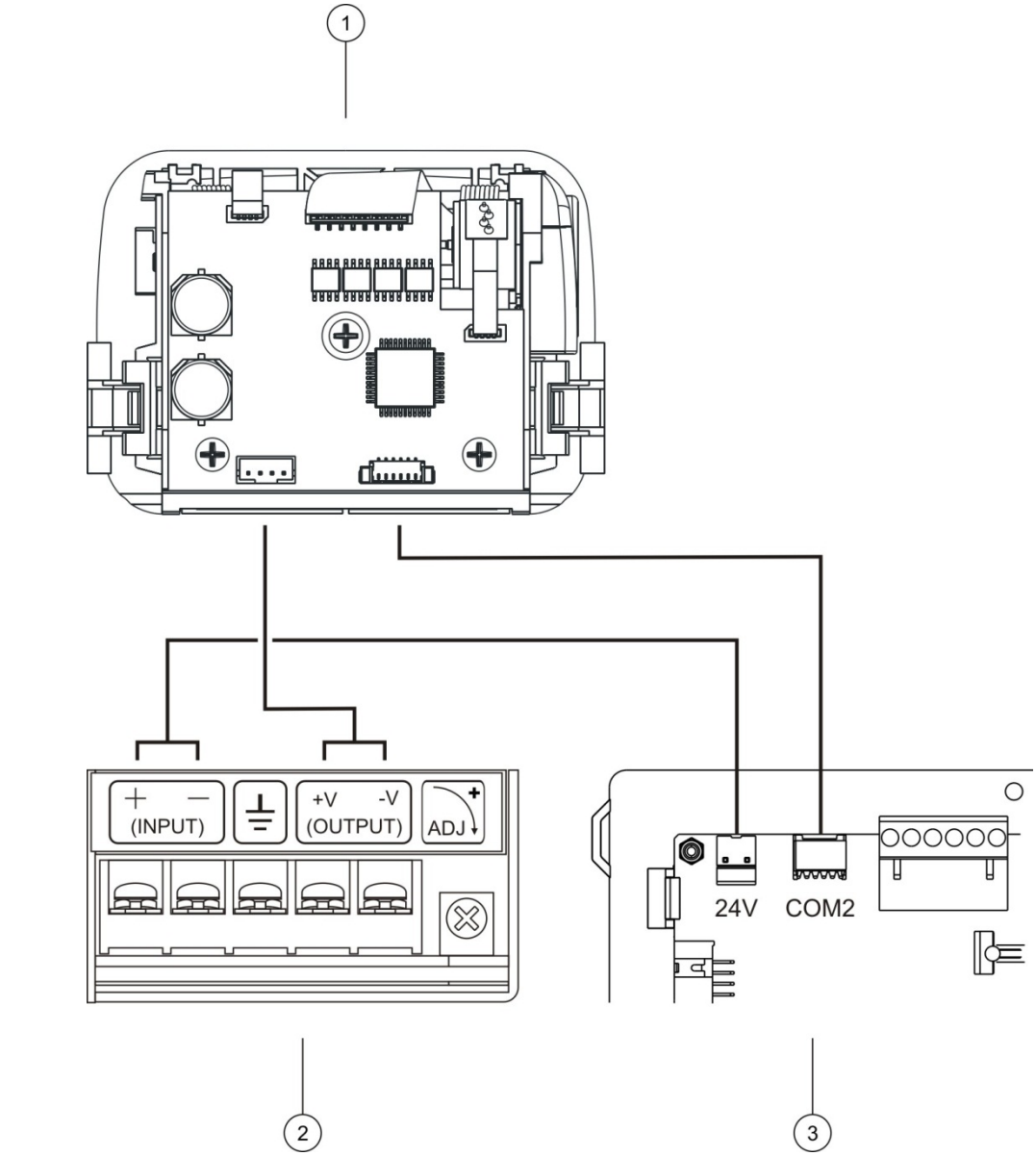
In diesem Abschnitt ist beschrieben, wie Sie den internen Drucker verbinden und das Papier einlegen. Die Optionen für die Konfiguration des Druckers finden Sie unter "Druckerkonfiguration" auf Seite 79.

Der interne Drucker ist nur für ausgewählte Modelle verfügbar.

Verbinden des interner Druckers

Verbinden Sie den internen Drucker wie nachfolgend beschrieben.

Abbildung 10: Verbinden des interner Druckers

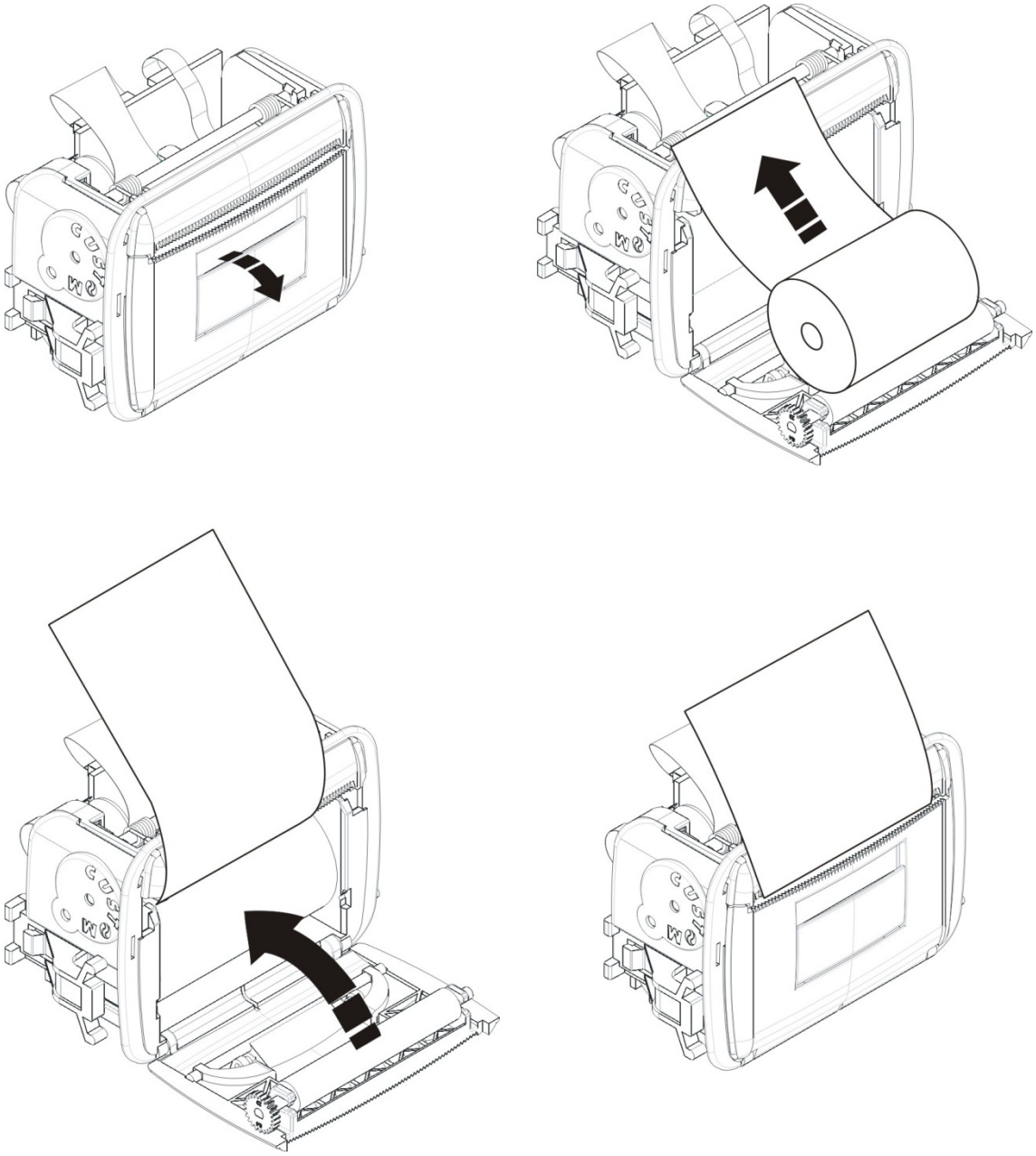


1. Interner Drucker
2. Netzteil des internen Druckers
3. Leiterplatte für Steuerzentrale

Einlegen von Papier

Legen Sie das Papier für den internen Drucker wie nachfolgend beschrieben ein.

Abbildung 11: Einlegen des Papiers für den internen Drucker



Anschlüsse

Empfohlene Kabel

In der nachfolgenden Tabelle sind die für eine optimale Systemleistung empfohlenen Kabel aufgeführt.

Tabelle 9: Empfohlene Kabel

Kabel	Kabelanforderungen	Maximale Kabellänge
Netzkabel	3 x 1,5 mm^2	N/V
Ringleitungskabel	Twisted-pair (max. 52 Ω und 500 nF) [1] 12 bis 26 AWG (0,13 bis 3,31 mm²)	2 km mit KAL51-Kabel [2]
Brandmelder-Netzwerkkabel	Twisted-Pair, CAT5 12 bis 26 AWG (0,13 bis 3,31 mm²)	1,2 km
Ethernetkabel	CAT5 ungeschirmt	30 m [3]
USB-Kabel	Standard-USB-Kabel mit A-B-Klemmen	10 m
Kabel für externen Drucker	Zubehörkabel 2010-2-232-KIT [4]	3 m

[1] 26 Ω pro Draht.
[2] Die maximale Kabellänge hängt vom verwendeten Kabeltyp und von der Ringleitungslast ab.
[3] Verbinden Sie die Steuerzentrale mit einem Ethernet-Hub, der in maximal 30 m Entfernung installiert ist, wenn eine größere Entfernung notwendig ist.
[4] Dieses Kit enthält ein 3 m-Kabel sowie die 2010-2-232-IB Isolierplatte, die für externe RS-232-Geräteverbindungen erforderlich ist.

In Übereinstimmung mit den standortspezifischen EMV-Vorschriften und Installationstests können auch andere Kabelarten verwendet werden.

Verwenden eines abgeschirmten Ringleitungskabels

Bei den meisten Installationen ist die Verwendung abgeschirmter Ringleitungskabel nicht erforderlich. Das System wurde für den Betrieb unter standardmäßigen Bedingungen mit ungeschirmten Twisted Pair-Kabeln geprüft.

Ein abgeschirmtes Kabel bietet jedoch mehr Flexibilität beim Beheben von standortspezifischen EMI-Bedingungen. Die Verwendung unterliegt den folgenden Richtlinien.

- Überprüfen Sie mithilfe eines Multimeters, dass die Abschirmung vollständig von der Erdung sowie der positiven und negativen Ringleitung isoliert ist, bevor Sie die Abschirmung mit einem einzelnen Punkt in der Installation verbinden. Diese Isolierung muss für alle Verkabelungen verwendet werden. Zudem sollte der Kontakt von Ringleitungen mit allen EMI-Quellen am Standort stets vermieden werden.
- Verwenden Sie die Erdungsklemmen im Gehäuse der Steuerzentrale, wenn Sie Störungen reduzieren müssen. Die Position der Erdungsklemmen ist in Abbildung 4 auf Seite 19 oder in Abbildung 5 auf Seite 20 ersichtlich.

Die Erdungsanschlüsse für die Leiterplatte verbessern die Störfestigkeit nur unter sehr spezifischen Umweltbedingungen. In einigen Fällen bietet die vollständige Isolierung der Erdung den besten Schutz gegen EMI.

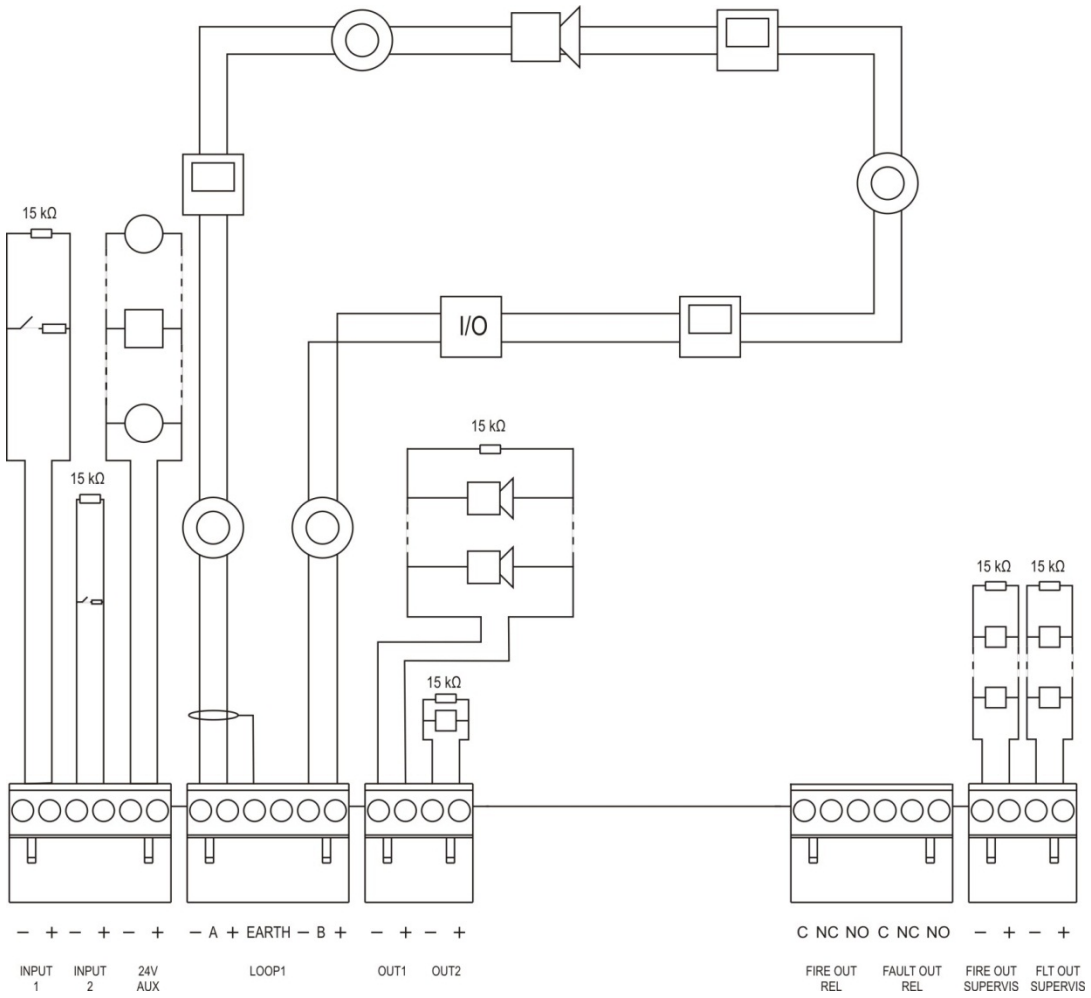
Um die Störfestigkeit zu bestimmen, überprüfen Sie die Kommunikationsfehlerquote sowie die Stabilität der analogen Werte der installierten Melder.

Sichern der Kabel

Verwenden Sie 20-mm-Kabelstopfbuchsen, um saubere und sichere Verbindungen zu gewährleisten. Alle Kabel sollten durch die Kabelführungen in das Gehäuse geführt werden, um sie zu fixieren.

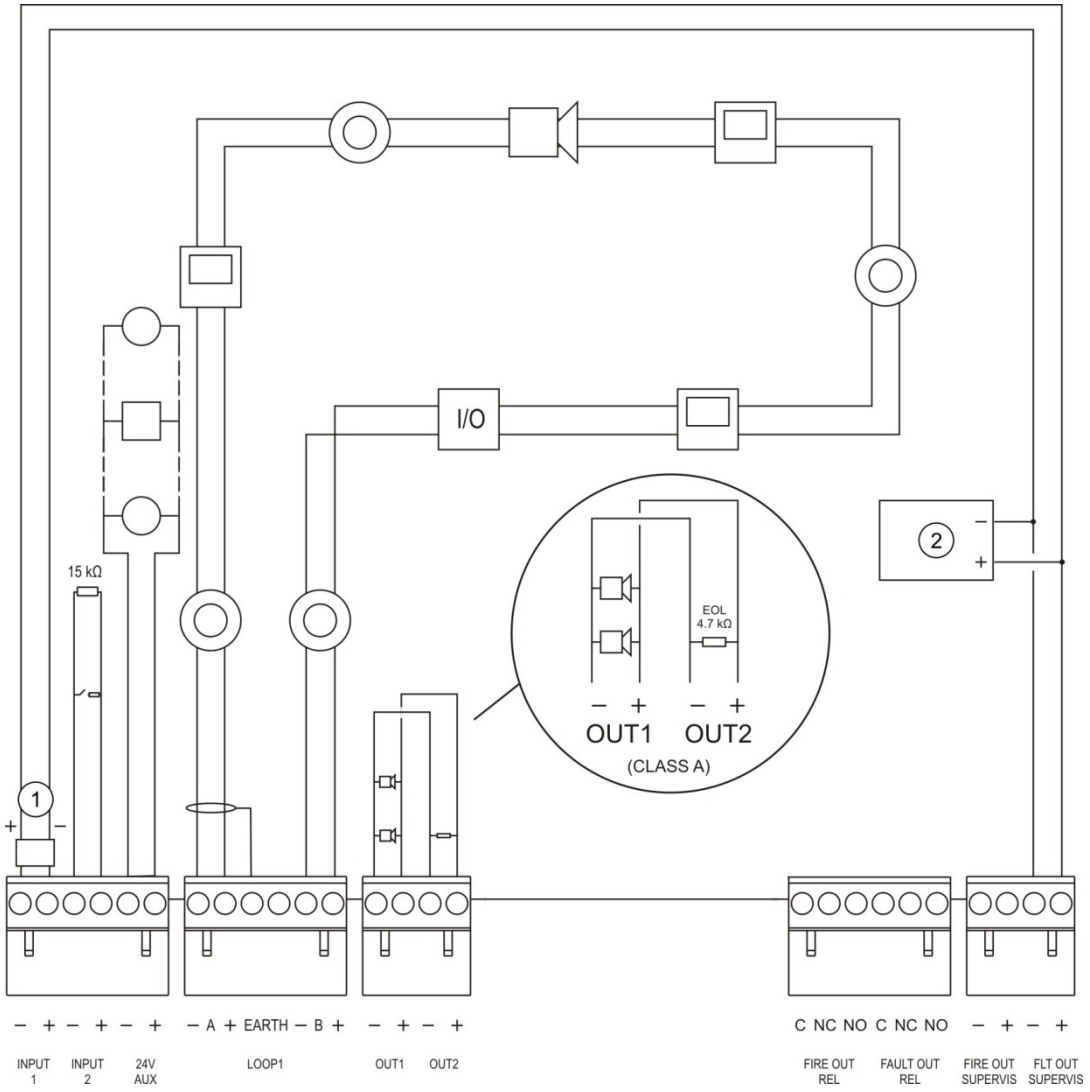
Übersicht über Anschlüsse der Brandmeldezentrale

Abbildung 12: Übersicht über typische Anschlüsse der Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung der Klasse A



Informationen zu den Eigenschaften bei Eingangsaktivierung finden Sie in "Anschließen der Eingänge" auf Seite 31.

Abbildung 13: Übersicht über EN 54-13-Anschlüsse der Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung der Klasse A



1. 2010-FS-EOL Melderabschluss
2. Störungsanzeiger

Anschließen der Ringleitungen

Richtlinien für Ringleitungen

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, befolgen Sie beim Anschluss der Ringleitungen die folgenden Richtlinien:

- Installieren Sie pro Ringleitung mindestens einen Isolator (empfohlen wird einer je 32 Melder).
- Die Kabel der Ringleitung sind von Hochspannungskabeln (bzw. von sonstigen Störungsquellen) getrennt zu halten.
- Die Verwendung einer Stern-, offenen und T-Stich-Verkabelung wird nicht empfohlen.

- Installieren Sie die Ringleitungen mit hohem Stromverbrauch so nah wie möglich an der Brandmelderzentrale.
- Achten Sie darauf, dass das Ringleitungskabel den Kabelspezifikationen entspricht, die unter "Empfohlene Kabel" auf Seite 27 genannt sind.
- Stellen Sie bei Verwendung eines abgeschirmten Ringleitungskabels sicher, dass die Abschirmung kontinuierlich erfolgt (Anschluss zu jedem Melder der Ringleitung). Zur Vermeidung von durch elektromagnetische Störungen hervorgerufenen Potenzialschleifen sollte, wie in Abbildung 12 auf Seite 28 dargestellt, nur eine Kabelabschirmung an die Erde angeschlossen werden.

Anschluss an Ringleitung der Klasse A

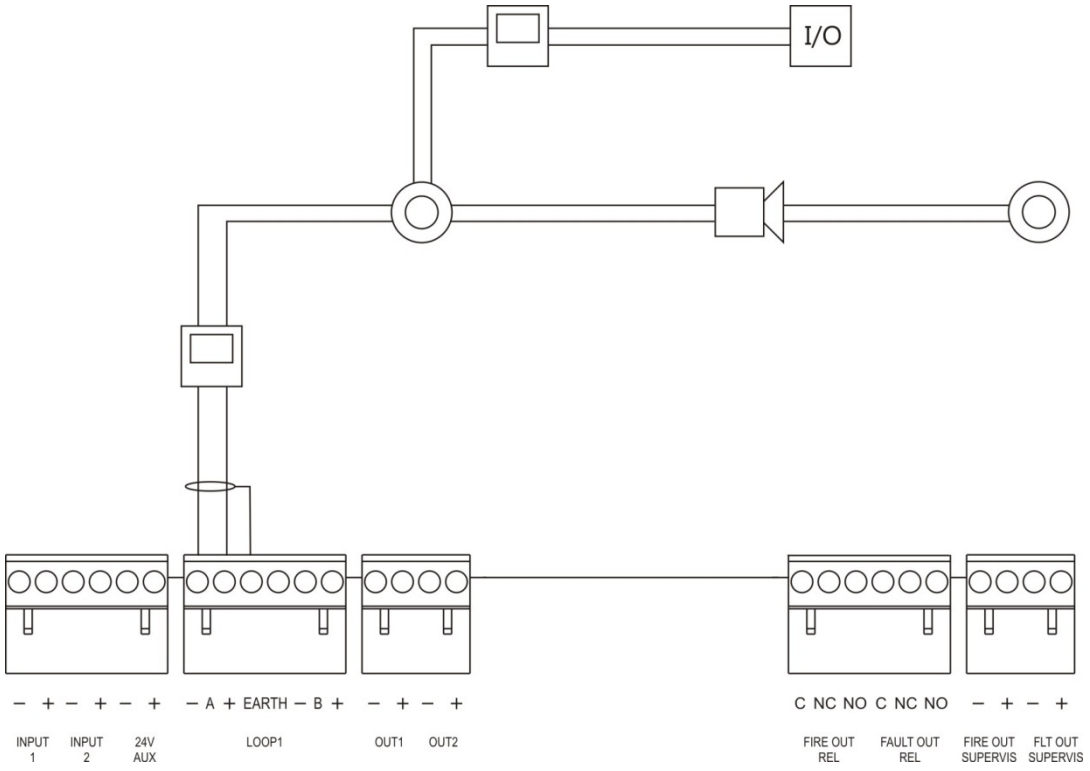
Ringleitungen der Klasse A wie in Abbildung 12 auf Seite 28 dargestellt anschließen. Ringleitungen der Klasse A werden auf Kurzschluss und Unterbrechung überwacht. Schließen Sie nicht genutzte Ringleitungen der Klasse A wie folgt ab: A (+) auf B (+) und A (-) auf B (-).

Anschluss an Ringleitung der Klasse B

Vorsicht: Ringleitungen der Klasse B entsprechen nicht den EN 54-13-Anforderungen. Installieren Sie niemals mehr als 32 Melder an einer Ringleitung der Klasse B.

Schließen Sie Ringleitungen der Klasse B wie in Abbildung 14 dargestellt an. Der Anschluss kann entweder über die A-Klemmen (wie dargestellt) oder über die B-Klemmen, aber nicht über beide, erfolgen. Ringleitungen der Klasse B werden auf Kurzschluss überwacht.

Abbildung 14: Anschluss an Ringleitung der Klasse B



Anschließen von Meldern auf der Ringleitung

Jede Ringleitung kann, wie unten dargestellt, bis zu 250 Melder unterstützen.

Tabelle 10: Maximale Anzahl von Meldern je Ringleitung

Melder	Maximale Anzahl je Ringleitung	Adressbereich
Melder	125	1 bis 125
E/A-Module, Druckknopfmelder	125	128 bis 252

Detaillierte Informationen zum Installieren von Meldern auf der Ringleitung finden Sie im Installationsdatenblatt des betreffenden Melders.

Anschließen der Eingänge

Eingangsfunktionalität

Jede Brandmelderzentrale verfügt über zwei überwachte Eingänge, die mit EINGANG 1 und EINGANG 2 markiert sind. Hinweise zur Eingangskonfiguration finden Sie unter "Feldkonfiguration" auf Seite 86.

Anschließen der Eingänge

Schließen Sie die Eingänge an EINGANG 1 und EINGANG 2 an, wie in Abbildung 12 auf Seite 28 dargestellt. Installieren Sie zur Eingangsüberwachung (Kurzschluss und Unterbrechung) einen 15-kΩ-Widerstand.

Wird ein Eingang nicht genutzt, muss der 15-kΩ-Endwiderstand über die nicht genutzten Anschlüsse angebracht werden, um Störungen an dem Eingang aufgrund einer Unterbrechung zu vermeiden.

Eigenschaften bei Eingangsaktivierung

Die Eigenschaften bei Eingangsaktivierung werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 11: Eigenschaften bei Eingangsaktivierung

Zustand	Aktivierungswert
Aktiv	60,2 Ω ≤ Aktiver Wert ≤ 8 kΩ
Normal	10 kΩ ≤ Wert ≤ 20,2 kΩ
Kurzschluss	≤ 60,2 Ω
Störung bei hoher Impedanz	8 kΩ < Wert < 10 kΩ
Offene Leitung	≥ 20,2 kΩ

Anschließen der Ausgänge

Die Ausgänge der Brandmelderzentrale sind in der Tabelle unten dargestellt.

Tabelle 12: Ausgänge der Brandmelderzentrale

Ausgang	Beschreibung	Überwachung
24V AUX	Zur Spannungsversorgung externer Melder. Der Ausgang kann entweder mit einer Reset-Funktion oder Abschaltung programmiert werden. Die Abschaltung erfolgt bei Ausfall der Versorgungs-spannung.	Kurzschluss, Spannungsniveau
AG-1, AG-2 etc.	Programmierbare Ausgänge (die Standardprogrammierung entspricht dem Signalgeberausgang). Die Anzahl der programmierbaren Ausgänge hängt vom Modell der Brandmelderzentrale ab (siehe Hinweis unten). **Hinweis:** Diese Ausgänge entsprechen bei Konfiguration als Ausgänge der Klasse A den EN 54-13-Anforderungen.	Kurzschluss, Unterbrechung
ÜBERWACHTER ALARMAUSGANG [1]	Dieser Brandalarmausgang wird aktiviert, wenn sich die Brandmelderzentrale im Alarmzustand befindet. **Hinweis:** Dieser Ausgang entspricht nicht den EN 54-13-Anforderungen.	Kurzschluss, Unterbrechung

Ausgang	Beschreibung	Überwachung
ALARMRELAIS	Dieses Relais schaltet bei Alarm (Kurzschluss zwischen der COM (C) und der normal geöffneten (NO) Klemme).	Nicht überwacht
ÜBERWACHTER STÖRUNGSAUSGANG [1]	Dieser Störungsausgang wird aktiviert, wenn keine Störung an der Brandmelderzentrale anliegt. **Hinweis:** Dieser Ausgang entspricht bei installiertem 2010-FS-EOL Melderabschluss den EN54-13-Anforderungen.	Kurzschluss, Unterbrechung
STÖRUNGSRELAIS	Der Störungsrelais-Ausgang wird aktiviert (ein Kurzschluss zwischen dem kommunizierenden (C) und normal geöffneten (NO) Abschluss des Relais), wenn keine Störung vorliegt.	Nicht überwacht

[1] Hinweise zur Aktivierungsspannung finden Sie in Abschnitt 5 "Technische Spezifikationen" auf Seite 127.

Ausgangsabschluss

Alle Ausgänge (mit Ausnahme des 24V AUX-Ausgangs) müssen abgeschlossen werden. Die Anforderungen für den Abschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 13: Abschlussanforderungen

Ausgangsklasse	Ausgangsabschluss
Klasse B (für typische Installationen)	15 kΩ
Ringleitung der Klasse A (EN 54-13-Installationen)	4,7 kΩ [1]

[1] Parallele Installation mit einem der Ausgangsabschlüsse. Siehe Abbildung 13 auf Seite 29.

Nicht genutzte Ausgänge müssen ebenfalls mit einem 15-kΩ-Endwiderstand abgeschlossen werden, um Störungen aufgrund einer Unterbrechung zu vermeiden. Nicht genutzte Ausgänge sind als Klasse B zu konfigurieren.

Der mit Ihrer Brandmelderzentrale ausgelieferte Zubehörsatz enthält Endkomponenten für Ausgänge.

Hinweis: Für EN 54-13-Installationen muss ein anderer Ausgangsabschluss verwendet werden als für typische Installationen. Achten Sie auf den für Ihre Installation korrekten Abschluss.

Ausgangspolarität

Alle Ausgänge sind polaritätsabhängig. Achten Sie beim Anschluss der Ausgänge auf die richtige Polarität oder nutzen Sie eine 1N4007-Diode o. ä., um Probleme bei invertierter Aktivierung aufgrund der umgekehrten Polarität zu vermeiden.

Anschließen von zusätzlichen Geräten

Schließen Sie zusätzliche Melder an 24V AUX an, wie in Abbildung 12 auf Seite 28 dargestellt.

Konfigurierbare Ausgänge

Die Anzahl der programmierbaren Ausgänge hängt vom Modell der Brandmelderzentrale sowie der Konfiguration der Ausgangsklasse ab (siehe unten).

Tabelle 14: Für Zentralen konfigurierbare Ausgänge [1]

Brandmeldezentrale	Konfigurierbare Ausgänge (Klasse B)	Konfigurierbare Ausgänge (Klasse A)
Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung	2 (AG-1 und AG-2)	1 (AG-1/AG-2)
Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen	4 (AG-1 bis AG-4)	2 (AG-1/AG-2 und AG-3/AG-4)
Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen und Erweiterungsringplatine	8 (AG-1 bis AG-8)	4 (AG-1/AG-2, AG-3/AG-4, AG-5/AG-6 und AG-7/AG-8)

[1] Bedien- und Anzeigetableaus haben keine programmierbaren Ausgänge.

Die programmierbaren Optionen für jeden Ausgang sind:

- Signalgeberausgang (Standardeinstellung)
- Hauptmelderausgang
- Löschanlagenausgang
- Programmoptionen
- Brandalarmausgang
- Störungsausgang

Hinweise zur Ausgangsprogrammierung finden Sie unter "Feldkonfiguration" auf Seite 86.

Anschließen programmierbarer Ausgänge

Programmierbare Ausgänge der Klasse B werden wie in Abbildung 12 auf Seite 28 dargestellt angeschlossen. Programmierbare Ausgänge der Klasse A werden wie in Abbildung 13 auf Seite 29 dargestellt angeschlossen.

Schließen Sie nur die Signalgeber und Blitzleuchten an, die den im Kompatibilitätsdatenblatt aufgeführten Geräten entsprechen. Dieses liegt der Brandmelderzentrale bei.

Anschließen der Brandalarm- und Störungsausgänge

Der Anschluss an den Ausgängen ÜBERWACHTER ALARMAUSGANG und ÜBERWACHTER STÖRUNGSAUSGANG erfolgt wie in Abbildung 12 auf Seite 28 dargestellt. Hierzu wird ein 15-kΩ-Endwiderstand benötigt.

Anschließen der Netzstromversorgung

Vorsicht: Schließen Sie die Netzstromversorgung an, bevor Sie die Batterien anschließen.

Die Brandmelderzentrale kann bei 110 V AC, 50/60 Hz oder 240 V AC, 50/60 Hz (+10 %/-15 %) betrieben werden.

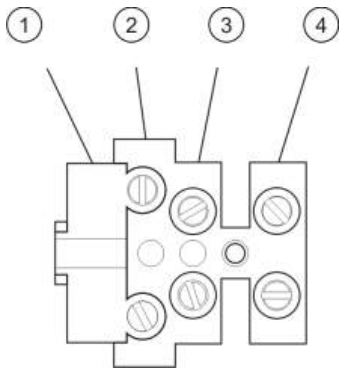
Die Netzstromversorgung sollte direkt von einem separaten Netzanschluss des elektrischen Verteilers bezogen werden. Dieser Verteiler sollte eindeutig gekennzeichnet werden, über einen zweipoligen Sicherungsautomaten verfügen und nur für die Brandmelderanlage verwendet werden.

Führen Sie alle Netzkabel durch die entsprechenden Kabelausstanzungen und schließen Sie diese an den Anschlussblock mit Sicherung an, wie unten in Abbildung 15 dargestellt.

Das Netzkabel muss von anderen Kabeln ferngehalten werden, um eventuelle Kurzschlüsse und Störungen zu vermeiden. Verwenden Sie die mitgelieferten Kabelbinder zum Befestigen der Netzkabel mit dem Gehäuse an beiden Seiten des Anschlussblocks mit der Sicherung.

Vorsicht: Wenn in der Brandmelderzentrale eine Netzwerkkarte installiert ist, muss das Netzkabel von unten in das Gehäuse geführt werden, um ordnungsgemäß funktionieren zu können.

Abbildung 15: Anschließen der Netzstromversorgung



1. Netzsicherung
2. Phase
3. Erdung
4. Nullleiter

Technische Daten zur Sicherung finden Sie in Abschnitt 5 "Technische Spezifikationen" auf Seite 127.

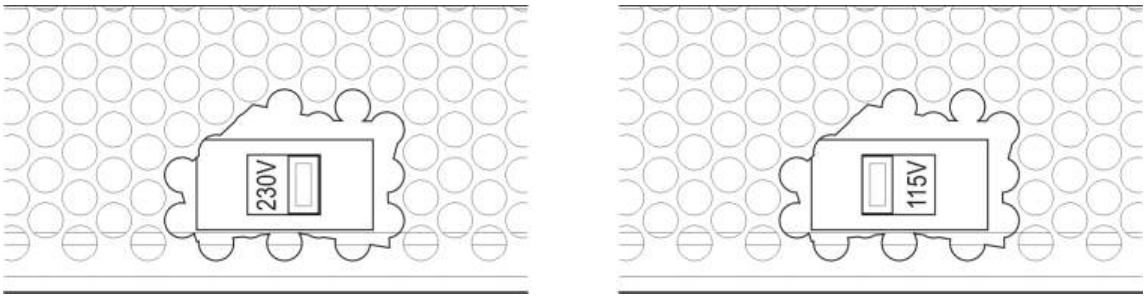
Auswählen des Betriebs mit 115 V AC oder 230 V AC

Vorsicht: Eine falsche Spannungseinstellung kann zum Ausfall der Spannungsversorgung führen. Trennen Sie die Brandmelderzentrale immer von der Netzversorgung, bevor Sie die Spannungseinstellungen ändern.

Die Standardspannungseinstellung ist 230 V Wechselspannung. Für den Betrieb mit 115 V AC verwenden Sie einen kleinen Schraubendreher, um den Schalter

für die Spannungseinstellung zu ändern, der sich an der Seite des Netzteils befindet, wie in Abbildung 16 auf Seite 36 dargestellt.

Abbildung 16: Auswählen des Betriebs mit 115 V AC oder 230 V AC



Anschließen der Batterien

Die Brandmelderzentrale benötigt zwei wiederaufladbare, versiegelte 12-V-Bleigel-Batterien mit 7,2, 12 oder 18 Ah (siehe "Wartung der Batterie" auf Seite 125).

Die Batterien befinden sich im Innern des Zentralengehäuses und müssen in Reihenschaltung angeschlossen werden. Die Polarität muss beachtet werden.

Schließen Sie Batterien an den Anschluss "BAT" an der Zentralenleiterplatte an. An den BAT-Anschluss dürfen keine anderen Geräte angeschlossen werden.

Hinweis: Wenn die Steuerzentrale "Netzteil Störung" anzeigt, müssen die Batterien eventuell ausgetauscht werden.

Anschließen von Erweiterungsplatinen

Vorsicht: Trennen Sie die Steuerzentrale immer von der Netzversorgung, bevor Sie eine Erweiterungsplatine installieren.

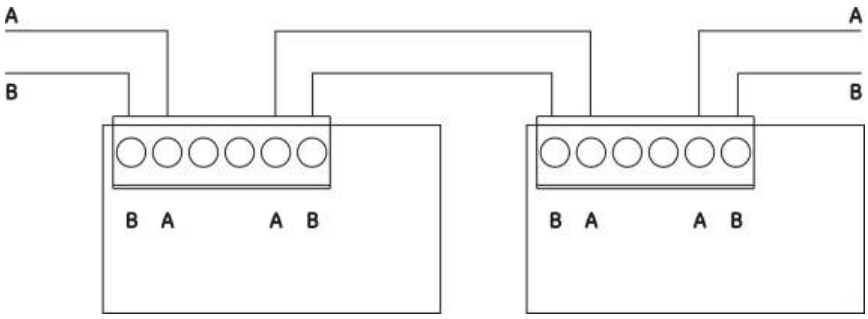
Detaillierte Informationen zur Installation finden Sie im Installationsdatenblatt der Erweiterungsplatine.

Anschließen eines Brandmeldernetzwerks

Hinweis: Detaillierte Installations- und Anschlusshinweise finden Sie im Installationsdatenblatt der Netzwerkkarte.

Jede Netzwerkkarte hat zwei Ports. Jeder Port wird (Punkt zu Punkt) an die entsprechenden Ports der Netzwerkkarte einer anderen Steuerzentrale angeschlossen.

Abbildung 17: Netzwerkkartenanschlüsse



Es gibt zwei mögliche Verkabelungsoptionen:

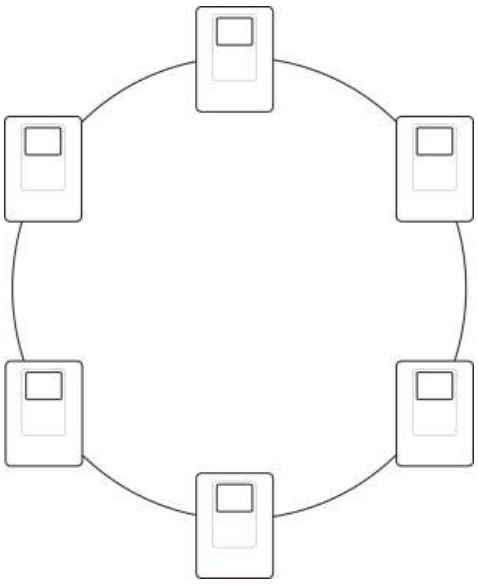
- Ringkonfiguration
- Buskonfiguration

Ringkonfiguration

Diese Netzwerkkonfiguration wird empfohlen, da sie für Redundanz im Übertragungspfad sorgt.

Verwenden Sie für die Ringkonfiguration (Klasse A) beide Ports, um alle Netzwerkkarten oder Brandmelderzentralen, wie unten dargestellt, so anzuschließen, dass sie einen Ring bilden.

Abbildung 18: Brandmeldernetzwerk-Ringkonfiguration



Buskonfiguration

Vorsicht: Verwenden Sie diese Busnetzwerkkonfiguration nur, wenn die Meldergruppen und andere zwingend vorgeschriebenen EN 54-2-Ausgangsfunktionen (Signalgeber- und Hauptmelderausgänge) nicht zwischen den Zentralen übertragen werden.

Diese Busnetzwerkkonfiguration wird nicht empfohlen. Sie bietet keine Redundanz des Übertragungswegs und ein Brandmeldernetzwerk mit hoher Fehlerempfindlichkeit.

Für die Buskonfiguration (Klasse B) schließen Sie die Brandmelderzentralen an, wie unten dargestellt.

Abbildung 19: Brandmeldernetzwerk-Buskonfiguration

Anschluss an externen Drucker oder ASCII-Anschluss

Schließen Sie zum Drucken von Brandmelderzentralenereignissen in Echtzeit einen externen EPSON LX300 Drucker oder eine ASCII-Anschluss an COM0 oder COM1 an.

Hinweis: Diese Option erfordert das 2010-2-232-KIT (nicht mitgeliefert). Das Kit enthält ein 3 m-Kabel sowie die 2010-2-232-IB Isolierplatte, die für externe RS-232-Geräteverbindungen erforderlich ist.

Die seriellen Schnittstellenanschlüsse der einzelnen Ausgangstypen sind unten angeführt.

Tabelle 15: Serielle Schnittstellenanschlüsse

Serielle Ports	Ausgabegerät
COM0	EPSON LX300 Drucker
COM1	ASCII-Anschluss

Hinweise zur Position der seriellen COM-Schnittstelle und der RS-232-Schnittstellenkarte finden Sie unter Abbildung 4 auf Seite 19.

Die Optionen für die Konfiguration finden Sie unter "Druckerkonfiguration" auf Seite 79.

Abschnitt 3
Konfiguration und Inbetriebnahme

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Konfiguration und Inbetriebnahme Ihrer Brandmelderzentrale und Ihres Brandmeldersystems.

Inhalt

Beschreibung 40
- Benutzerebenen 40
- Konfigurationsübersicht 41

Betrieb und Konfiguration auf Wartungsebene 43
- Das Installationsmenü 44
- Das Menü "BMZ Setup" 45
- Das Menü "Kommunikation" 49
- Das Menü "Sperren/ Entsperren" 50
- Das Menü "Test" 52
- Das Menü "Reports" 55
- Das Menü "Passwort Setup" 58

Betrieb und Konfiguration auf Ebene "Errichter" 60
- Das Hauptmenü 60
- BMZ-Konfiguration 60
- ID Konfiguration 61
- Regionale Optionen 62
- FireNet-Konfiguration 63
- Konfiguration der Kommunikationsparameter 67
- Andere Einstellungen 70
- Konfiguration laden/ speichern 74
- Konfiguration der Erweiterungsplatine 76
- Zusatzdateien laden 77
- System update 78
- Druckerkonfiguration 79
- DACT-Konfiguration 80
- PAK-Dongle 84
- Auto Datum und Uhrzeit 85
- BMS-Einstellungen 85
- Feldkonfiguration 86
- Autosetup 87
- Melder Konfiguration 88
- MG Konfiguration 89
- Zentrale E/A Konfiguration 97
- Konfiguration von Aktivierung 106
- Konfiguration der Ringleitungsklasse 116
- Tests 117
- Passwort Setup 118

Inbetriebnahme 121

Beschreibung

Benutzerebenen

Der Zugriff auf einige Funktionen dieses Produkts ist anhand der einem Benutzerkonto zugewiesenen Benutzerebene eingeschränkt.

Öffentlich

Die öffentliche Benutzerebene wird standardmäßig verwendet.

Diese Ebene ermöglicht die grundlegende Bedienung, wie etwa die Reaktion auf einen Brandalarm oder eine Störungsmeldung an der Brandmelderzentrale. Es ist kein Passwort erforderlich.

Die grundlegende Bedienung dieser Benutzerebene ist im Betriebshandbuch der Zentrale beschrieben.

Bediener

Diese Ebene ermöglicht weitere Bedienungsaufgaben und ist für autorisierte Benutzer reserviert, die für die Bedienung der Brandmelderzentrale geschult wurden. Das Standardpasswort für den Standardbediener lautet 2222. Die grundlegende Bedienung dieser Benutzerebene ist im Betriebshandbuch der Zentrale beschrieben.

Wartung

Diese Ebene ermöglicht routinemäßige Wartungsaufgaben und ist für autorisierte Benutzer reserviert, die für die Bedienung und Wartung der Brandmelderzentrale und des Brandmeldersystems geschult wurden. Das Standardpasswort für die standardmäßige Benutzerebene "Wartung" lautet 3333.

Installer

Diese Ebene ermöglicht die vollständige Systemkonfiguration und ist autorisierten Benutzern vorbehalten, welche die Brandmelderzentrale und das Brandmeldersystem installieren und programmieren. Das Standardpasswort für die standardmäßige Benutzerebene "Errichter" lautet 4444.

Benutzerebenen mit eingeschränkten Rechten

Benutzerebenen mit eingeschränkten Rechten sind durch Passwörter geschützt. Sie müssen den Ihnen zugewiesenen Benutzernamen sowie das Passwort eingeben.

Wenn Sie nicht innerhalb weniger Minuten eine Taste drücken, wird an der Brandmelderzentrale automatisch die Zugangsebene mit eingeschränktem Zugang verlassen und wieder die öffentliche Benutzerebene aktiviert. Der maximale Zeitraum ist, wie unten dargestellt, von der aktiven Benutzerebene abhängig.

Tabelle 16: Maximaler Zeitraum für Benutzerebenen

Benutzerebene	Maximaler Zeitraum
Bediener	2 Minuten
Wartung	10 Minuten
Installer	10 Minuten

So erhalten Sie Zugang zu einer passwortgeschützten Zugangsebene:

1. Drücken Sie F4 (Hauptmenü). Auf dem LCD-Display wird die Eingabeaufforderung für Benutzernamen und Passwort angezeigt.
2. Wählen Sie Ihren Benutzernamen aus und geben Sie das Passwort ein, indem Sie den Drehknopf im bzw. gegen den Uhrzeigersinn drehen. Drücken Sie den Drehknopf, um die jeweilige Eingabe zu bestätigen.

Nach der Eingabe eines gültigen, aus vier Zeichen bestehenden Passworts wird auf dem LCD-Display das Hauptmenü für die entsprechende Zugangsebene angezeigt.

Hinweis: Die Brandmelderzentrale kann so konfiguriert werden, dass sie die zuletzt eingegebenen Anmeldedaten speichert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Sicherer Zugang" auf Seite 120.

So verlassen Sie eine passwortgeschützte Zugangsebene:

1. Drücken Sie im Hauptmenü die Taste F3 (Abmelden).

Konfigurationsübersicht

PC-basierte Konfiguration

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollten die Brandmelderzentrale und das Brandmeldersystem mithilfe des Konfigurationswerkzeugs programmiert werden.

Das Konfigurationswerkzeug bietet die folgenden Vorteile:

- Neue Konfigurationen können im Vorfeld der Installation vorbereitet und schnell und problemlos vor Ort in die Brandmelderzentrale und das Brandmeldersystem übertragen werden.
- Aktuelle Konfigurationsdateien können direkt auf ein USB-Flash-Laufwerk gespeichert und in der Konfigurationssoftware modifiziert werden.
- Erweiterte Konfiguration von Regeln zur Erstellung von Aktionen.

  Eine Regel besteht aus einem oder mehreren Zuständen (kombiniert mit booleschen Operatoren), die so konfiguriert wurden, dass im System nach Verstreichen einer festgelegten Bestätigungszeit bestimmte Aktionen ausgelöst werden.

  Eine Aktion besteht aus der Aktivierung von Ausgangsgruppen oder der Ausführung programmierter Systembefehle.

Die Konfiguration von Regeln wird auch als Konfiguration von Ursache und Wirkung, E/A-Logikaktivierung usw. bezeichnet.

Gehen Sie beim Programmieren Ihres Brandmeldersystems mithilfe des Konfigurationswerkzeugs wie folgt vor:

1. Konfigurieren Sie die Kommunikationseinstellungen, wenn Sie vorhaben, Konfigurationen über eine Ethernet-Verbindung herunterzuladen. Dies ist nicht erforderlich, falls die Konfiguration auf einem über den USB-Anschluss verbundenen PC gespeichert werden soll.
2. Programmieren Sie das Datum und die Uhrzeit an der Brandmeldezentrale und laden Sie die Programmierung wie unter "Laden und Speichern von Konfigurationsdateien" auf Seite 74 beschrieben herunter.

Weitere Informationen zum Konfigurationswerkzeug erhalten Sie bei Ihrem Händler vor Ort.

Empfehlungen zur Konfiguration der Brandmelderzentrale

Die Assistenten zur Konfiguration der Brandmelderzentrale führen Sie durch die Konfiguration der meisten Anwendungen.

Drücken Sie im Hauptmenü der Errichterebene F1, um den Konfigurationsassistenten aufzurufen.

Die folgende Konfigurationsreihenfolge wird empfohlen:

1. Konfiguration über die Brandmelderzentrale (Datum und Zeit, Interne Erweiterungen, Brandmelderzentralen-ID und Beschreibung, Brandmeldernetzwerk, Kommunikation). Weitere Informationen finden Sie unter "BMZ-Konfiguration" auf Seite 60.
2. Feldkonfiguration (Ringleitungsmelder, Meldergruppen, Brandmelderzentraleneingänge und -ausgänge). Weitere Informationen finden Sie unter "Feldkonfiguration" auf Seite 86.
3. Ändern Sie alle Passwörter, um die Sicherheit zu erhöhen. Weitere Informationen finden Sie unter "Ändern des Passworts" auf Seite 118.

Konfigurationstasten

Mit den Funktionstasten F1 bis F4 und dem Drehknopf (siehe Abbildung 3 auf Seite 11) navigieren Sie im LCD-Menü, wählen Menüoptionen aus und geben, wie nachfolgend beschrieben, Passwörter und Systeminformationen ein.

Eingabe von Passwörtern und Systeminformationen	Drehen Sie den Drehknopf im bzw. gegen den Uhrzeigersinn, um Passwörter und andere Systeminformationen einzugeben. Drücken Sie den Drehknopf, um eine Eingabe zu bestätigen.
Auswählen von Softkeys aus dem LCD-Menü	Drücken Sie die Funktionstasten F1 bis F4, um die entsprechenden Menüoptionen (Hauptmenü, Abmelden, Verlassen usw.) auszuwählen.
Navigieren zu und Bestätigen von Menüauswahlen	Drehen Sie den Drehknopf im bzw. gegen den Uhrzeigersinn, um eine Option aus einem Menü zu wählen. Drücken Sie den Drehknopf, um die Auswahl zu bestätigen.

Die Brandmelderzentralen-ID auf dem LCD-Display wird als weißer Text auf dunklem Hintergrund angezeigt, wenn der Drehknopf aktiv ist (die Brandmelderzentrale wartet auf eine Eingabe).

Konfigurationsoptionen

Mithilfe nachfolgend aufgeführter Optionen können Sie Änderungen in der Konfiguration der Brandmelderzentralen vornehmen.

Die Zentralenkonfiguration und Revision wird nur dann aktualisiert, wenn die Änderung der Konfiguration durch Drücken der Taste F3 (Übernehmen) bestätigt wird.

Im Revisionsbericht werden die Änderungen in der Konfiguration mit Zeit und Datum protokolliert und können auf den Zugangsebenen "Operator", "Wartung" und "Errichter" abgerufen werden.

Tabelle 17: Optionen für die Konfiguration und Tasten

Funktion	Taste	Beschreibung
Speichern	F1	Speichert die aktuelle Konfigurationsänderung, ohne sie direkt zu übernehmen.
Übernehmen	F3	Übernimmt die aktuelle und alle gespeicherten Konfigurationsänderungen. Die Brandmelderzentrale wird automatisch zurückgesetzt.
Verwerfen	F4	Verwirft alle gespeicherten Konfigurationsänderungen, die noch nicht in das System übernommen wurden.
Verlassen	F2	Beendet den Konfigurationsprocess, ohne die aktuelle Konfigurationsänderung zu speichern oder zu übernehmen.

Hinweis: Bei Aktualisierung mehrerer Konfigurationseinstellungen sollten Sie nach jeder Änderung speichern und anschließend im Hauptmenü alle Änderungen übernehmen.

Betrieb und Konfiguration auf Wartungsebene

Die Wartungsebene ist passwortgeschützt und ist für autorisierte Benutzer reserviert, die für die Bedienung und routinemäßige Wartung der Brandmelderzentrale geschult wurden. Das Standardpasswort für die standardmäßige Benutzerebene "Wartung" lautet 3333.

Auf dieser Wartungsebene können Sie:

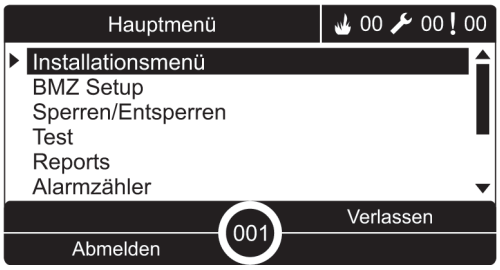
- Alle im Betriebshandbuch beschriebenen Aufgaben auf der Zugangsebene "Operator" durchführen.
- Die Uhrzeit und das Datum der Brandmelderzentrale ändern und die Uhrzeit und das Datum in einem Brandmeldernetzwerk synchronisieren.

- Die Zeiteinstellungen des Tag/Nacht-Modus sowie für "Ferientag Kalender" ändern (nur bei Brandmelderzentralen).
- Kommunikationseinstellungen für TCP/IP, E-Mail und USB ändern.
- Den Ereignisspeicher sichern oder löschen.
- Berichte anzeigen und speichern.
- Systemfunktionen sperren/aktivieren und Ringleitungsmelder abschalten/einschalten.
- Meldergruppen, Eingänge, Ausgänge (einschließlich Ausgangsgruppen) und Batterien testen.
- Benutzerpasswörter ändern.
- Melder suchen.
- Servicemodus zu Testzwecken aktivieren.

Das Hauptmenü

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Hauptmenü der Wartungsebene.

Abbildung 20: Hauptmenü der Wartungsebene



Das Installationsmenü

Mit dem Installationsmenü können Sie die Zeitüberschreitungswerte für den Meldergruppen-Testbetrieb und Sperrungsvorgänge festlegen.

Zeitüberschreitung für Meldergruppen-Testbetrieb und Sperrungsvorgänge

Hinweis: Diese Funktion ist nicht EN 54-2-kompatibel.

Verwenden Sie das Menü "Test/Sperren T-Aus", um einen unabhängigen Wert für die Zeitüberschreitung (in Minuten) für den Meldergruppen-Testbetrieb und Sperrungsvorgänge der lokalen Steuerzentrale festzulegen.

Wenn die Steuerzentrale auf der Benutzerebene "Wartung" oder "Errichter" betrieben wird, werden der aktive Meldergruppen-Testbetrieb bzw. die Sperrungsvorgänge beim Erreichen des entsprechenden Zeitüberschreitungswerts unterbrochen.

Der Standardwert für die Zeitüberschreitung ist 60 Minuten. Der Wert muss auf 000 gesetzt werden, um die Zeitüberschreitung abzuschalten und den Meldergruppen-Testbetrieb manuell zu beenden. Standardmäßig ist kein Wert zum Abschalten der Zeitüberschreitung festgelegt.

Meldergruppen, die zuvor über das Konfigurationsmenü (auf Benutzerebene "Errichter") gesperrt wurden, werden im Zeitüberschreitungsbefehl nicht berücksichtigt und der Meldergruppenstatus bleibt unverändert.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Meldergruppenprogrammierung".
2. Wählen Sie "Test/Sperren T-Aus".
3. Wählen Sie "Test" aus, und geben Sie dann den Zeitüberschreitungswert (in Minuten) ein.

   Der Standardwert ist "060", und der Maximalwert ist "120".
4. Wählen Sie "Sperren" aus, und geben Sie dann den Zeitüberschreitungswert (in Minuten) ein.

   Der Standardwert ist "000", und der Maximalwert ist "720".
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Das Menü "BMZ Setup"

Im Menü "BMZ Setup" können Sie Datum und Uhrzeit programmieren, Datum und Uhrzeit in einem Brandmeldernetzwerk synchronisieren und die Empfindlichkeitseinstellungen für den Tag- oder Nachtmodus festlegen.

Datum und Zeit

Wählen Sie die Option "Datum und Zeit", um diese Einstellung der Brandmelderzentrale zu ändern.

Hinweis: Zusätzliche Einstellungen für Datum und Uhrzeit (Sommerzeit, SNTP-Abfrage usw.) sind verfügbar. Siehe "Auto Datum und Uhrzeit" auf Seite 85.

So ändern Sie das Datum und die Uhrzeit:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "Datum und Zeit".
3. Geben Sie das Datum im Format TT/MM/JJ (z. B. 10/06/09) ein.
4. Geben Sie die Uhrzeit im Format hh:mm:ss (z. B. 15:03:25) ein.
5. Falls erforderlich wählen Sie JA für die Option "FireNet Zeit Synchronisation", um Datum und Uhrzeit aller Brandmelderzentralen in einem Brandmeldernetzwerk zu synchronisieren.
6. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
7. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Tag/Nacht Modus Empfindlichkeitseinstellung

Im Tag-/Nacht Modus kann das Brandmeldersystem, wie unten dargestellt, die für Tag/Nacht ausgewählten Brandmelder- und Reaktionskriterien auf der Grundlage vorprogrammierter Zeiteinstellungen automatisch ändern.

Hinweis: Diese Option ist bei Bedien- und Anzeigetableaus nicht verfügbar.

Tabelle 18: Einstellungen und Symbole für Tag/Nacht Modus

Modus	LCD-Symbol	Beschreibung
Tag		In diesem Modus aktiviert ein automatischer Brandmelder (ein von einem Melder generierter Alarm) Signalgeber und Hauptmelder (sofern eingeschaltet) entsprechend der beliebig programmierten Verzögerung. Je nach Konfiguration verwenden die Melder möglicherweise eine reduzierte Empfindlichkeitseinstellung.
Nacht		In diesem Modus aktiviert ein automatischer Brandmelder (ein von einem Melder generierter Alarm) Signalgeber und Hauptmelder (sofern eingeschaltet) sofort und umgeht eine eventuell programmierte Verzögerung. Je nach Konfiguration verwenden die Melder möglicherweise eine erhöhte Empfindlichkeitseinstellung.

Das LCD-Symbol, an dem der aktuelle Modus zu erkennen ist, wird auf dem Display angezeigt und gibt an, ob die Einstellung nur für die lokale Brandmelderzentrale gilt oder ob es sich um eine allgemeine Einstellung für alle Brandmelderzentralen im Brandmeldernetzwerk handelt. Weitere Informationen zu LCD-Anzeigen finden Sie unter "LCD-Bedienelemente und -Anzeigen" auf Seite 11.

Festlegen des Tag/Nacht Zeitplans

Wählen Sie die Option "Tag/Nacht Zeitplan", um Wochenpläne für die Einstellungen des Tag- und Nachtmodus zu konfigurieren.

So legen Sie einen Tag/Nacht Zeitplan fest:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "Tag/Nacht Modus" und anschließend "Tag/Nacht Zeitplan" aus.
3. Wählen Sie den Tag, den Sie programmieren möchten.
4. Geben Sie die Anfangszeit für den Tagmodus im Format hh:mm ein (z. B. 08:00).
5. Geben Sie die Anfangszeit für den Nachtmodus im Format hh:mm ein (z. B. 21:00).
6. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
7. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweis: Um zu verhindern, dass in den Tagmodus gewechselt wird, legen Sie die Anfangszeit für Tag Modus auf 24:00 fest. Um zu verhindern, dass in den Nachtmodus gewechselt wird, legen Sie die Anfangszeit für Nacht Modus auf 24:00 fest.

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele für die Planung des Tag/Nacht Modus.

Um den Tagmodus um Mitternacht zu beginnen und um 06:00 Uhr zu beenden, stellen Sie die Anfangszeit für den Tagmodus auf 00:00 Uhr und die Anfangszeit für den Nachtmodus an dem entsprechenden Tag auf 06:00 Uhr ein.

Um den Nachtmodus um 22:00 Uhr zu beginnen und um Mitternacht zu beenden, stellen Sie die Anfangszeit für den Nachtmodus an dem entsprechenden Tag auf 22:00 Uhr und die Anfangszeit für den Tagmodus am darauf folgenden Tag auf 00:00 Uhr ein.

Festlegen von "Ferientag Kalender"

Wählen Sie die Option "Ferientag Kalender", um die Einstellungen des Tag/Nacht Modus für einen Datumsbereich festzulegen.

So programmieren Sie den Tag/Nacht Modus für einen Datumsbereich:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "Tag/Nacht Modus" und anschließend "Ferientag Kalender" aus.
3. Wählen Sie F3 (Neu), um eine neue Urlaubszeit einzugeben oder eine vorhandene Urlaubszeit in der angezeigten Liste auszuwählen.

   Zum Löschen einer vorhandenen Urlaubszeit drücken Sie F4 (Löschen).
4. Geben Sie Start- und Enddatum der Empfindlichkeitseinstellung für die Urlaubszeit ein. Hierfür wird das Datumsformat TT/MM verwendet (z. B. 29/11 für 29. November).
5. Wählen Sie die Empfindlichkeitseinstellung (Tag oder Nacht) für die Urlaubszeit aus. Standardmäßig wird der Nachtmodus aktiviert (da davon auszugehen ist, dass sich während der Urlaubszeit keine Mitarbeiter vor Ort aufhalten).
6. Gehen Sie zur Eingabe zusätzlicher Urlaubszeiten wie in den Schritten 3 und 4 beschrieben vor.
7. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
8. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Erweiterte Einstellungen für Tag/Nacht Modus

Wählen Sie die Option "Tag-/Nachteinstel." zur Konfiguration erweiterter Einstellungen wie der manuellen Überbrückung von Zeitplänen für Tag/Nacht

Modus und Änderungen am Modus "Ferientag Kalender" oder für Verzögerungen beim Nachtmodus.

Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 19: Erweiterte Optionen für Tag/Nacht Modus

Funktion	Beschreibung
Manuell	Konfiguriert die Steuerzentrale, um Änderungsbefehle des Tag-/Nachtmodus für den Tag-/Nachtbetrieb oder den Feiertagskalender zu verarbeiten oder zu überbrücken.
Modus	Konfiguriert die Standardeinstellung für Tag-/Nachtmodus für die Steuerzentrale, falls die Einstellung für "Manuell" (oben) JA lautet.
Keine Verz-ögerung bei Nachtmodus	Konfiguriert die Steuerzentrale, um Signalgeber, Hauptmelder und Löschanlagenverzögerungen zu verarbeiten oder zu überbrücken, wenn sich die Steuerzentrale im Nachtmodus befindet.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "Tag/Nacht Modus" und anschließend "Tag-/Nachteinstel." aus.
3. Wählen Sie "Manuell" und anschließend NEIN (zur Verarbeitung von Änderungsbefehlen über die Zeitpläne für Tag-/Nachtmodus oder über die Urlaubszeit) oder JA (zur Überbrückung von Änderungsbefehlen über die Zeitpläne für Tag/Nacht Modus oder über "Ferientag Kalender").

   Die Standardeinstellung ist NEIN (Änderungsbefehle über die Zeitpläne für Tag/Nacht Modus oder über "Ferientag Kalender" werden gemäß der Konfiguration verarbeitet).
4. Wählen Sie "Modus" und anschließend TAG oder NACHT, um die Empfindlichkeitseinstellung für die Brandmelderzentrale festzulegen, falls "Manuell" (oben) auf JA gesetzt ist.

   Die Standardeinstellung lautet TAG. Lautet die Einstellung für "Manuell" NEIN, ist keine Konfiguration des Modus erforderlich.
5. Wählen Sie "Keine Verzög. bei Nachtmodus" und legen Sie anschließend fest, welche Verzögerungen von Signalgeber, Hauptmelder oder Brandfallsteuerung verarbeitet oder überbrückt werden sollen, wenn sich die Brandmelderzentrale im Nachtmodus befindet.

   Standardmäßig werden alle Verzögerungen deaktiviert, wenn sich die Brandmelderzentrale im Nachtmodus befindet.
6. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
7. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweise zu den Einstellungen für Tag- und Nachtmodus

Die Einstellungen für den Tag/Nacht Modus können so konfiguriert werden, dass sie per Fernzugriff geändert werden können. Abhängig von den Installationseinstellungen ist eine Systemkonfiguration möglich, die bis zur folgenden Programmänderung (falls zutreffende) eine Überbrückung der Einstellungen für Tag/Nacht Modus durch einen externen Zugriff erlaubt.

Brandmelderzentralen in demselben Netzwerk können über unterschiedliche Empfindlichkeitseinstellungen für den Tag/Nacht Modus verfügen.

Bei entsprechender Konfiguration des Befehlsfilters kann eine Brandmelderzentrale unabhängig von anderen Brandmelderzentralen im gleichen Netzwerk lokale Einstellungen für den Tag/Nacht Modus verwenden. Eine lokale Einstellung für Tag/Nacht Modus wird im LCD der lokalen Brandmelderzentrale durch ein entsprechendes Symbol angezeigt. Siehe "Auf dem LCD-Display angezeigte Symbole" auf Seite 12.

Handelt es sich bei der Brandmelderzentrale um ein Bedienteil, ist zu beachten, dass der angezeigte Tag/Nacht Modus dem Modus derjenigen Brandmelderzentralen entspricht, die für die Verwendung der globalen Empfindlichkeitseinstellung programmiert wurden. Unter Umständen verwenden einige Brandmelderzentralen im Netzwerk eine Empfindlichkeitseinstellung mit lokal festgelegten Parametern.

Die Einstellungen für den Tag/Nacht Modus aller Brandmelderzentralen in einem Brandmeldernetzwerk finden sich im Report "FireNet Zustand".

Weitere Informationen zu globalen Steuerungsoptionen finden Sie unter "Globale Bedienung" auf Seite 65.

Das Menü "Kommunikation"

Verwenden Sie das Menü "Kommunikation" zur Einrichtung von E-Mail-Konten für Ereignisbenachrichtigungen sowie zur sicheren Entfernung eines an die Steuerzentrale angeschlossenen USB-Geräts.

Verwalten von E-Mail-Konten

Wählen Sie die Option "E-Mail Konten" zur Konfiguration der E-Mail-Konten für Fernüberwachung und der Benachrichtigungen, die an die jeweiligen E-Mail-Adressen zu senden sind.

So konfigurieren Sie E-Mail-Konten:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Kommunikation".
2. Wählen Sie "E-Mail-Konten" und anschließend die zu bearbeitenden Konten aus (die Standardbezeichnung lautet "Konto 1", "Konto 2" usw.).

3. Aktivieren Sie die Benachrichtigungen, die in eine E-Mail aufzunehmen sind: Alarmereignisse, Störungsereignisse, Zustandsereignisse, Protokollereignisse oder Berichte.

   Wenn Sie keine Benachrichtigungen aktivieren, wird der Service für die Benachrichtigung nicht aktiviert.
4. Geben Sie die zum E-Mail-Konto gehörende E-Mail-Adresse ein.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweis: Für diese Funktion müssen TCP/IP und E-Mail-Server entsprechend konfiguriert werden.

Entfernen eines USB-Geräts

Wählen Sie die Option "Entferne USB Gerät" zur sicheren Entfernung eines an die Brandmelderzentrale angeschlossenen USB-Geräts.

Vorsicht: Wenn Sie ein USB-Flash-Laufwerk nicht wie beschrieben entfernen, kann dies zu Datenverlust und/oder zur Beschädigung Ihres Flash-Laufwerks führen.

So entfernen Sie ein USB-Gerät:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "Kommunikation".
2. Wählen Sie "Entferne USB Gerät". Die Bestätigung des Vorgangs wird auf dem Display angezeigt.
3. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.
4. Öffnen Sie die Tür der Brandmelderzentrale und entfernen Sie das Flash-Laufwerk.

Das Menü "Sperren/Entsperren"

Verwenden Sie das Menü "Sperren/Entsperren" für das Deaktivieren und Aktivieren von Systemfunktionen und Geräten. Falls die Brandmelderzentrale an ein Brandmeldernetzwerk angeschlossen ist, können Funktionen und Geräte aus der Ferne deaktiviert werden. Gesperrte Funktionen und abgeschaltete Melder zeigen keine Störungen oder Brandalarme an.

Hinweis: In dieser Benutzerebene werden die Abschaltungen/Einschaltungen nicht der Konfiguration der Brandmelderzentrale oder den Konfigurationsdateien gespeichert.

Über dieses Menü ist das Sperren/Entsperren folgender Funktionen und Geräte möglich:

- Meldergruppen
- Melder (individuell oder nach Meldertyp)
- Brandmelderzentraleneingänge und -ausgänge
- Ausgangsgruppen (Signalgeber, Hauptmelder, Brandfallsteuerung oder Programm)

Sperren einer Systemfunktion oder Abschalten eines Melders

So schalten Sie eine Funktion oder einen Melder ab:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Sperren/Entsperren".
2. Wählen Sie "Sperren" (oder "Im FireNet sperren", falls diese Funktion oder der Melder nicht an der lokalen Brandmelderzentrale zur Verfügung stehen).
3. Zum Sperren eines Melders nach Typ wählen Sie "Meldergruppen" aus und drücken dann F4 (Melder), um den Meldertyp für ausgewählte Meldergruppen zu sperren, oder F3 (alle Meldergruppen), um den Meldertyp für alle Meldergruppen zu sperren.

   Wählen Sie die zu sperrenden Meldertypen mit den Softkeys F2-F4 aus: DKM (Druckknopfmelder), Rauch (Ionisationsmelder, Optische Melder, Mehrsensormelder) oder Automatischer Melder (Ionisationsmelder, Optische Melder, Wärmemelder, Mehrsensormelder).
4. Bei anderen Sperrungen (Meldergruppen, einzelne Melder usw.) wählen Sie die zu sperrende Funktion bzw. den Melder aus und drücken anschließend den Drehknopf, um die Sperrung zu bestätigen.

   Bei Abschaltungen aus der Ferne geben Sie die FireNet-ID der abzuschaltenden Funktion bzw. Melders ein und drücken anschließend den Drehknopf, um die Abschaltung zu bestätigen.
5. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Wiederholen Sie den Vorgang, um eine gesperrte Funktion zu aktivieren bzw. einen abgeschalteten Melder einzuschalten.

Hinweise

- Aktivierte Ausgänge können nicht gesperrt werden.
- Melder oder Meldergruppen in Alarm können erst nach manueller Rücksetzung der Brandmelderzentrale gesperrt werden.
- Bei Betrieb auf Ebene "Wartung" müssen zur Sperrung von Ausgängen der Klasse A alle Ausgänge einzeln deaktiviert werden (falls beispielsweise AG-1 und AG-2 zu einem einzelnen Ausgang der Klasse A zusammengefasst wurden, müssen AG-1 und AG-2 einzeln deaktiviert werden).

Das Menü "Test"

Verwenden Sie das Menü "Test" zur Überprüfung von Systemfunktionen oder Meldern. Über dieses Menü ist das Testen folgender Funktionen und Melder möglich:

- Meldergruppen
- Aktivierung von Brandmelderzentraleneingängen
- Aktivierung von Ausgängen der Brandmelderzentrale und der Ringleitung
- Ausgangsgruppenaktivierung
- Aktivierung der Melder-LED
- Remote-Funktionen und Melder
- Batterien

Hinweis: Tests für Ausgänge und Ausgangsgruppen (lokal oder abgesetzt) werden so lange fortgesetzt, wie sie auf dem Bildschirm angezeigt werden. Es gibt keine automatische Zeitüberschreitung für den Test, und die Systeminformationen sind während der Dauer des Tests nicht auf dem Display zu sehen. Der vom Ausgangstest unabhängige Betrieb läuft im Hintergrund weiter.

Testen von Meldergruppen

So testen Sie eine Meldergruppe:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test".
2. Wählen Sie "Meldergruppen".
3. Wählen Sie die Meldergruppe, die getestet werden soll, und drücken Sie auf den Drehknopf, um mit dem Test zu beginnen. Drücken Sie den Drehknopf erneut, um den Test für die ausgewählte Meldergruppe zu beenden.

   In der Standardeinstellung können Sie maximal vier Meldergruppen gleichzeitig auswählen und testen (die maximale Anzahl von konfigurierbaren Meldergruppen finden Sie unter "MG Konfiguration" auf Seite 89).
4. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Wiederholen Sie die oben genannten Schritte, um den Meldergruppentest zu beenden.

Wenn ein Alarm in einer im Test befindlichen Meldergruppe aktiviert wird:

- Wird der Meldergruppentest auf dem Display bestätigt, während der Alarm aktiv ist.
- Ist ein Meldergruppen-Board installiert und die entsprechende Meldergruppe dem Board zugeordnet, blinkt oder leuchtet die Meldergruppenalarm-LED (abhängig von der Alarmquelle).
- Hauptmelder, Brandfallsteuerung, Signalgeber und programmierbare Aktivierungen werden nicht eingeschaltet.

- Die Brandmelderzentrale setzt den ausgelösten Melder nach 5 Sekunden zurück und löscht den Alarm (Druckknopfmelder müssen erst geschlossen werden, bevor eine automatische Rücksetzung ausgeführt werden kann).
- Das Ereignis wird im Ereignisspeicher hinterlegt.

Wenn ein Brandalarm in einer anderen Meldergruppe vorliegt, die sich *nicht* im Test befindet, reagiert die Brandmelderzentrale wie konfiguriert auf das Ereignis.

Testen der Aktivierung von Brandmelderzentraleneingängen

So testen Sie die Aktivierung eines Eingangs:

1. Bestimmen Sie die Funktion des Eingangs (Hinweise hierzu finden Sie in den Installationshinweisen des Brandmeldesystems).
2. Wählen Sie "Service Modus" im Menü "Test" aus und anschließend "Lokal" oder "Global".

   Der Servicemodus stellt sicher, dass die Ausgänge während des Eingangstests nicht zufällig aktiviert werden. Legen Sie für den Servicemodus die Einstellung "Global" fest, um eine Aktivierung lokaler und Netzwerk-ausgänge zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie unter "So aktivieren Sie den Servicemodus:" auf Seite 55.
3. Aktivieren Sie den Eingang entsprechend der Melderanleitung.
4. Überprüfen Sie die korrekte Meldung an die Zentrale (abhängig von Eingangskonfiguration, Meldertyp usw.).

Wenn der Test abgeschlossen ist, setzen Sie die Brandmelderzentrale zurück und beenden Sie den Servicemodus.

Testen der Aktivierung von Ausgängen der Brandmelderzentrale und der Ringleitung

So testen Sie die Aktivierung eines Ausgangs:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test".
2. Wählen Sie im Menü "Test" die Option "Test - Ausgänge" und anschließend "BMZ Ausgänge" oder "AG - Ringleitung".
3. Wählen Sie den Ausgang, den Sie testen möchten, und wählen Sie dann JA (um den Ausgang zu aktivieren) oder NEIN (um den Ausgang zu sperren).
4. Drücken Sie den Drehknopf erneut, um den Test zu beenden.
5. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Aktivierungstest für Ausgangsgruppen

So testen Sie die Aktivierung für Ausgangsgruppen

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test" und anschließend "Ausgangsgruppen".

2. Wählen Sie die ID der Ausgangsgruppe, die Sie testen möchten, und wählen Sie dann JA (um die Ausgangsgruppe zu aktivieren) oder NEIN (um die Ausgangsgruppe zu sperren).
3. Drücken Sie den Drehknopf erneut, um den Test zu beenden.
4. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Ermitteln von Melderpositionen

Wählen Sie die Option "Lokalisiere Melder", um die LED einer Ringleitung zu aktivieren. Dies erleichtert die Identifizierung der Position eines Melder bei der Installation. Sie müssen die FireNet-ID an der LED des abgesetzten Melders aktivieren.

So ermitteln Sie die Position eines Melders:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test" und anschließend "Lokalisiere Melder".
2. Wählen Sie die Ringleitungsnummer, alle Ringleitungen oder "Abgesetzt" (bei Auswahl von "Abgesetzt" geben Sie bei Aufforderung die FireNet-ID, Ringleitungsnummer und Melderadresse ein).

   Es wird eine Liste mit allen Meldern der ausgewählten Ringleitungen angezeigt.
3. Wählen Sie den gewünschten Melder aus und drücken Sie anschließend den Drehknopf, um die Melder-LED zu aktivieren. Drücken Sie den Drehknopf erneut, um die Melder-LED auszuschalten.
4. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Testen von Remote-Funktionen oder abgesetzten Meldern

Wählen Sie die Option "Im FireNet testen", um Remote-Funktionen oder abgesetzte Melder zu testen. Sie benötigen hierzu die FireNet-ID der zu testenden Remote-Funktion oder des abgesetzten Melders.

So testen Sie die Remote-Funktionen oder den abgesetzten Melder:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test" und anschließend "Im FireNet testen".
2. Wählen Sie "BMZ" und geben Sie die FireNet-ID der Brandmelderzentrale ein.
3. Wählen Sie "Element" und anschließend "Melder", "Gruppe" oder "MG". Geben Sie die Daten zu Ringleitungsmelder und Melderadresse sowie Gruppennummer oder Meldergruppennummer ein.

   Geben Sie bei Meldern die Ringleitungsnummer und die Melderadresse im Format L.DDD ein (z. B. 1.089 für Melder 89 auf Ringleitung 1).
4. Wählen Sie "Aktiv" und anschließend JA (um den Test zu starten) oder NEIN (um den Test anzuhalten).

5. Drücken Sie den Drehknopf erneut, um den Test zu beenden.
6. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Batterietest

Wählen Sie die Option "Test - Batterie", um die Batterien zu testen. Weitere Informationen zu den Batteriestatusmeldungen finden Sie unter "Wartung der Batterie" auf Seite 125.

So testen Sie die Batterien:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test".
2. Wählen Sie "Test - Batterie".

   Das Display zeigt den Batteriestatus.
3. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

So aktivieren Sie den Servicemodus:

Wählen Sie die Option "Service Modus aktivieren", um eine versehentliche Aktivierung oder Deaktivierung von Ausgängen oder Ausgangsgruppen (lokale oder abgesetzte) während des Tests zu verhindern.

In diesem Modus zeigt die Brandmelderzentrale Aktivierungsereignisse als konfiguriert an und protokolliert diese. Allerdings werden die entsprechenden Ausgänge weder aktiviert noch deaktiviert. Diese Einstellung lässt sich zur Überprüfung der Konfiguration von Brandmelderzentralenereignissen verwenden sowie zur Vermeidung einer versehentlichen Aktivierung von Ausgängen.

So aktivieren Sie den Servicemodus:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test" und anschließend "Service Modus".
2. Wählen Sie "Service Modus aktivieren" und anschließend JA (zur Aktivierung des Servicemodus) oder NEIN (zur Deaktivierung des Servicemodus).
3. Wählen Sie "Global" und anschließend JA (zur Aktivierung des Servicemodus im gesamten Netzwerk) oder NEIN (um nur lokale Tests durchzuführen).
4. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Beachten Sie, dass Sie den Servicemodus nach Abschluss aller Tests beenden müssen.

Das Menü "Reports"

Verwenden Sie das Menü "Reports" zum Anzeigen, Löschen oder Sichern des Ereignisspeichers. Darüber hinaus können Sie mithilfe dieses Menüs eine Vielzahl an Berichten zum Systemstatus anzeigen. Die für Wartungsmitarbeiter verfügbaren Berichte werden in der Tabelle unten angeführt.

Tabelle 20: Berichte für Wartungsmitarbeiter

Report	Beschreibung
Ereignisspeicher	Löscht, sichert oder zeigt den Ereignisspeicher an. Der Ereignisspeicher enthält alle Alarm-, Störungs- und Zustands-ereignisse, die von der Brandmelderzentrale aufgezeichnet wurden.
Zusätzliche Daten	Zeigt alle Melder an, die eine Störung melden.
Revision	Zeigt die Softwarerevision Ihrer Brandmelderzentrale, Ihre Konfigurationsrevision und die Seriennummern der Systemplatinen an.
Kontakt Details	Zeigt die Kontaktdaten des Installations- oder Wartungsunternehmens an (konfigurationsabhängig).
MG Status [1]	Zeigt aktuelle Statusinformationen für Meldergruppen an.
MG Zuordnung [1]	Zeigt den Meldergruppen zugewiesene Melder in Ihrer Brandmelderzentrale an.
Melder Status [1]	Zeigt aktuelle Statusinformationen für alle Melder des Systems an. Zu den in Echtzeit verfügbaren Melderdaten zählen: momentane, durchschnittliche, maximale und minimale Analogwerte, Alarmpegel, Kommunikationsfehlerquote und Kontaminierungsstufe der Eingangsringleitung.
Zentrale E/A Status	Zeigt aktuelle Statusinformationen zu den Ein- und Ausgängen der Brandmelderzentrale an.
Status Ausgangsgruppen [1]	Zeigt die momentan aktiven Ausgangsgruppen der Steuerzentrale (Signalgeber, Hauptmelder, Brandfallsteuerung oder Programm) an.
Regelstatus	Zeigt derzeit aktive Regeln für die Steuerzentrale an. Eine Regel besteht aus einem oder mehreren Zuständen (kombiniert mit booleschen Operatoren), die so konfiguriert wurden, dass im System nach Verstreichen einer festgelegten Bestätigungszeit bestimmte Aktionen ausgelöst werden. Regeln werden mithilfe des Konfigurationsprogramms erstellt.
FireNet Zustand	Zeigt den aktuellen Status aller Steuerzentralen im Brandmeldernetzwerk an.
Report Sp./Druck	Speichert oder druckt Reports.
PAK Liste	Zeigt Details aller zurzeit bei dieser Zentrale registrierten PAKs an.

[1] Diese Berichte stehen für Bedien- und Anzeigetableaus nicht zur Verfügung.

Anzeigen oder Löschen des Ereignisspeichers

Wählen Sie die Option "Alle zeigen" oder "Löschen", um die von der Brandmelderzentrale protokollierten Alarm-, Störungs- und Zustandsereignisse anzuzeigen oder zu löschen.

So können Sie den Ereignisspeicher anzeigen oder löschen:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Reports".
2. Wählen Sie "Ereignisspeicher" und anschließend "Alle zeigen" (um alle aktuellen Einträge anzuzeigen) oder "Löschen" (um alle aktuellen Einträge zu löschen).

3. Drücken Sie F2 (Verlassen), um das Menü zu verlassen.

Der Ereignisspeicher fasst maximal 9.999 Einträge. Bei Erreichen der maximalen Zahl an Einträgen werden die ältesten Einträge bei Aufzeichnung neuer Einträge gelöscht.

Sichern des Ereignisspeichers

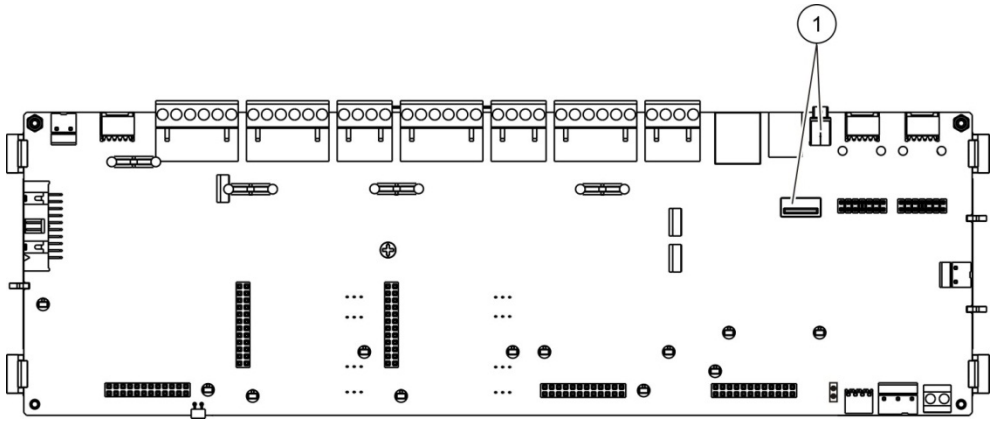
Wählen Sie die Option "Backup", um eine Sicherungskopie des Ereignisspeichers zu erstellen. Die Backup-Berichte werden im XML-Format auf einem USB-Flash-Laufwerk (nicht im Lieferumfang enthalten) gespeichert und können mit dem Konfigurationswerkzeug angezeigt werden.

So sichern Sie den Ereignisspeicher:

1. Öffnen Sie die Gehäusetür der Brandmelderzentrale.
2. Stecken Sie ein USB-Flash-Laufwerk in einen der beiden USB-Anschlüsse (Abbildung 21, Element 1).
3. Schließen Sie die Gehäusetür der Brandmelderzentrale.
4. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Reports".
5. Wählen Sie "Ereignisspeicher" und anschließend "Backup".
6. Befolgen Sie die auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen.
7. Drücken Sie F2 (Verlassen).
8. Entnehmen Sie das Flash-Laufwerk wie in "Entfernen eines USB-Geräts" auf Seite 50 beschrieben.

Hinweis: Falls Ihr Flash-Laufwerk durch die Brandmelderzentrale nicht erkannt wird, können Sie es mithilfe eines PCs im Dateisystem FAT32 formatieren und einen erneuten Versuch starten. Falls das Problem weiterhin besteht, sollten Sie ein anderes Flash-Laufwerk verwenden.

Abbildung 21: Leiterplatte der Steuerzentrale mit USB-Anschlüssen



1. USB-Anschlüsse

Speichern von Reports

Wählen Sie zum Speichern eines Reports die Option "Reports speichern". Reports werden im XML-Format auf einem USB-Flash-Laufwerk (nicht im Lieferumfang enthalten) gespeichert und können mit der Konfigurationssoftware angezeigt werden.

So speichern Sie einen Report:

1. Öffnen Sie die Gehäusetür der Brandmelderzentrale.
2. Stecken Sie ein USB-Flash-Laufwerk in einen der beiden USB-Anschlüsse.
3. Schließen Sie die Gehäusetür der Brandmelderzentrale.
4. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Reports".
5. Wählen Sie "Reports speichern" und anschließend "Alle" oder den zu speichernden Bericht.
6. Drücken Sie F2 (Verlassen).
7. Entnehmen Sie das USB-Flash-Laufwerk wie in "Entfernen eines USB-Geräts" auf Seite 50 beschrieben.

Das Menü "Passwort Setup"

Über das Menü "Passwort Setup" können Sie Ihr Wartungspasswort ändern und die Konten für Bediener verwalten.

Ändern des Passworts

Wählen Sie die Option "Passwort ändern", um ein neues Passwort festzulegen. Sie können die Passwörter anderer Wartungsmitarbeiter nicht ändern.

So ändern Sie Ihr Passwort:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Passwort ändern".
2. Geben Sie Ihr aktuelles Passwort ein.
3. Geben Sie anschließend das neue Passwort ein und bestätigen Sie dieses.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Verwalten von Benutzern

Wählen Sie die Option "Benutzer verwalten", um Konten für Bediener zu bearbeiten, zu löschen oder zu erstellen. Die Brandmelderzentrale erlaubt höchstens 20 Benutzerkonten (für alle Benutzerebenen insgesamt).

So bearbeiten Sie ein Benutzerkonto:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Benutzer verwalten".

   Es wird eine Liste mit allen Benutzerkonten angezeigt, die Sie bearbeiten können.

2. Wählen Sie das Benutzerkonto, das Sie bearbeiten möchten.
3. Wählen Sie die zu bearbeitenden Daten aus und geben Sie die Änderung ein.

   Geben Sie zur Änderung des Operatorpassworts erneut Ihr Wartungspasswort ein. Weisen Sie anschließend ein neues Operator-passwort zu und bestätigen Sie dieses.

4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

So löschen Sie ein Benutzerkonto:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Benutzer verwalten".

   Es wird eine Liste mit allen Benutzerkonten angezeigt, die Sie bearbeiten können.

2. Wählen Sie das Benutzerkonto, das Sie löschen möchten.

   Das Standardbenutzerkonto kann nicht gelöscht werden.

3. Drücken Sie F4 (Löschen), um das ausgewählte Konto zu löschen.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

So erstellen Sie ein neues Benutzerkonto:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Benutzer verwalten".
2. Drücken Sie F3 (Neu), um ein neues Konto zu erstellen.
3. Geben Sie einen Benutzernamen und ein Passwort für das neue Konto ein.

   Anhand des Benutzernamens lassen sich die Aktivitäten einer Benutzersitzung im Ereignisspeicher identifizieren.

4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).

5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Betrieb und Konfiguration auf Ebene "Errichter"

Diese Ebene ist passwortgeschützt und autorisierten Benutzern vorbehalten, welche die Brandmelderzentrale und das Brandmeldersystem installieren und programmieren. Das Standardpasswort für die standardmäßige Benutzerebene "Errichter" lautet 4444.

Das Hauptmenü

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Hauptmenü der Errichterebene.

Abbildung 22: Das Hauptmenü der Errichterebene

BMZ-Konfiguration

Über das Menü "BMZ Setup" rufen Sie die unten aufgeführten Programmieroptionen der Brandmelderzentrale auf.

Tabelle 21: Konfiguration der Brandmelderzentrale

Funktion	Beschreibung
ID Konfiguration	Konfiguriert die FireNet-ID der Steuerzentrale (für das Brandmeldernetzwerk) und die Beschreibung. Die Beschreibung wird auf dem Display angezeigt, wenn sich die Brandmelderzentrale im Standby-Modus befindet.
Datum und Zeit	Konfiguriert das Datum und die Uhrzeit der Brandmelderzentrale und synchronisiert das Datum und die Uhrzeit in einem Brandmeldernetzwerk. Siehe "Datum und Zeit" auf Seite 45.
Tag/Nacht Modus	Konfiguriert die Empfindlichkeitseinstellung für den Zeitplan "Tag/Nacht" und den Feiertagskalender. Siehe "Tag/Nacht Modus Empfindlichkeitseinstellung" auf Seite 46.
Regionale Optionen	Konfiguriert den regionalen Betriebsmodus der Steuerzentrale.

Funktion	Beschreibung
FireNet	Konfiguriert die Steuerzentralen des Brandmeldernetzwerks.
Kommunikation	Konfiguriert die TCP/IP-Kommunikationseinstellungen, um E-Mail-Konten zu verwalten (für Ereignisbenachrichtigungen) und zum sicheren Entfernen von USB-Geräten.
And. Einstellungen	Konfiguriert allgemeine Zentraleneinstellungen, wie den 24V AUX-Ausgang, Fehlereinstellungen, das erneute Anschalten des Signalgebers, Einstellungen von Schulklingeln usw.
Konfiguration laden/speichern	Diese Option lädt eine neue Konfiguration, speichert die aktuelle Konfigurationsdatei auf einem USB-Flash-Laufwerk, stellt die vorherige Konfiguration wieder her oder setzt das System auf die Werkseinstellungen zurück.
Int. Erweiterungen	Konfiguriert alle installierten Erweiterungsplatinen.
Zusatzdateien laden	Lädt externe Dateien von einem USB-Flash-Laufwerk. Zu den externen Dateien, die in das System geladen werden können, zählen angepasste Bildschirme für Standby und Alarm sowie aktualisierte Sprachdateien oder Schriftarten zu Verbesserung der Sprachunterstützung.
System update	Lädt Firmware-Updates für die Steuerzentrale.
Druckerkonfiguration	Konfiguriert Einstellungen der externen und internen Drucker.
DACT-Konfiguration	Konfiguriert das Ethernet, die zentrale Überwachungsstation sowie die PSTN- und GPRS-Einstellungen für eine installierte DACT-Platine.
Zentrale-Aktivierungsschlüssel	Aktiviert oder deaktiviert die Zentrale-Aktivierungsschlüssel (PAKs).
Auto Datum&Uhrzeit	Konfiguriert zusätzliche Datums- und Uhrzeiteinstellungen, einschließlich SNTP, Sommerzeit und Zeitzone.
BMS Einst. [1]	Konfiguriert Protokolleinstellungen der Gebäudeverwaltung (BACnet ®, Modbus ®).

[1] Für BACnet oder Modbus muss der entsprechende PAK an der Gatewayzentrale aktiviert werden.

ID Konfiguration

Wählen Sie die Option "ID Konfiguration", um die FireNet-ID der Brandmelderzentrale (für das Brandmeldernetzwerk) und die Beschreibung zu programmieren. Standardmäßig lautet sie auf 001.

Hinweis: Der zulässige ID-Bereich ist durch die Größe des Brandmeldernetzwerks definiert. Der Standardbereich ist 001 bis 032, der Bereich vergrößert sich jedoch, wenn die Netzwerkgröße mit einem Zentrale-Aktivierungsschlüssel (PAK) erweitert wird. Siehe "PAK-Dongle" auf Seite 84.

So ändern Sie die ID oder Beschreibung:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "ID Konfiguration".
3. Geben Sie die ID, eine Beschreibung und den Installationsnamen ein.

4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Regionale Optionen

Wählen Sie Regionsoptionen, um den regionalen Betriebsmodus einzustellen. Die verfügbaren Optionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 22: Regionale Betriebsmodi

Betriebsmodus	Region
EN 54-2 (Standard)	Europäische Union
EN 54-2 Evakuierung	Europäische Union (Spanien)
NBN S 21-100 [1]	Europäische Union (Belgien)
NEN 2535/2575 [2]	Europäische Union (Niederlande)
VdS 2540 [1]	Europäische Union (Deutschland)
British Standard [3]	Europäische Union (Großbritannien)

[1] Weitere Informationen zur Installation und den Betrieb dieser regionalen Betriebsmodi finden Sie in den entsprechenden marktspezifischen Handbüchern.
[2] Implementiert NEN 2535 für Brandmeldezentralen und Bedien- und Anzeigetableaus und NEN 2575 für Evakuierungszentralen.
[3] Legt die Zentrale standardmäßig auf Englisch (GB) fest.

So ändern Sie den Betriebsmodus der Brandmelderzentrale:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "Regionale Optionen".
3. Wählen Sie den Betriebsmodus.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

FireNet-Konfiguration

Wählen Sie "FireNet", um die Brandmelderzentrale für das Brandmeldernetzwerk und die unten aufgeführten Einstellungen des Bedien- und Anzeigetableaus zu programmieren.

Tabelle 23: FireNet Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung
FireNet Zuordnung	Zeigt alle erkannten Steuerzentralen an, um dem Brandmeldernetzwerk Steuerzentralen hinzuzufügen oder aus dem Netzwerk zu entfernen. Neu erkannte Steuerzentralen kommunizieren standardmäßig nicht mit dem Netzwerk.
FireNet Op. Modus	Konfiguriert den Betriebsmodus des Steuerzentralennetzwerks (Standalone, vernetzte Zentrale oder vernetztes Bedien- und Anzeigetableau).
Bedienteil Zuord.	Konfiguriert die Steuerzentralen im Netzwerk, für die die zu konfigurierende Steuerzentrale als Bedienteil fungiert.
Globale Steuerung	Konfiguriert globale Steuerungsoptionen für vernetzte Steuerzentralen und Bedien- und Anzeigefelder.
Ereignisfilter	Konfiguriert die Ereignistypen, die von anderen Steuerzentralen im Brandmeldernetzwerk wiederholt werden.
Befehlsfilter	Konfiguriert die Befehlstypen, die über Steuerzentralen mit den entsprechenden globalen Konfigurationen an das Brandmeldernetzwerk weitergeleitet werden.
Klasse B	Konfiguriert ein Netzwerk der Klasse B. Wenn diese Option programmiert ist, wird bei einem offenen Netzwerk keine Störung gemeldet.

FireNet Zuordnung

Die FireNet-Zuordnung definiert die Brandmelderzentralen, welche das Brandmeldernetzwerk bilden. Wird während des Betriebs eine bereits zugeordnete Zentrale nicht erkannt, wird im Display eine Störungsmeldung mit Angabe des Offline-Status (mit FireNet-ID) angezeigt.

So ändern Sie die Einstellungen der FireNet-Zuordnung:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "FireNet".
3. Wählen Sie "FireNet Zuordnung".

   Das Display zeigt eine Liste mit allen erkannten Brandmelderzentralen.
4. Wählen Sie die Brandmeldezentralen-ID aus der Liste und anschließend JA (um die Brandmeldezentrale dem Netzwerk hinzuzufügen) oder NEIN (um die Brandmeldezentrale aus dem Netzwerk zu entfernen).
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).

6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

FireNet Op. Modus

Die für das Netzwerk verfügbaren Betriebsmodi werden unten erläutert.

Tabelle 24: FireNet-Betriebsmodi

Modus	Beschreibung
Standalone	Konfiguriert eine eigenständige Steuerzentrale. Dies ist die Standardeinstellung für Brandmelderzentralen.
BDT_Lokal	Konfiguriert eine vernetzte Steuerzentrale. Siehe Beschreibung unten.
BDT_Global	Konfiguriert ein vernetztes Bedien- und Anzeigefeld. Dies ist die Standardeinstellung für Bedien- und Anzeigetableaus. Siehe Beschreibung unten.

Im Netzwerkmodus verwendet die Brandmelderzentrale das Netzwerk, um die Alarm- und Störungsereignisse zu verarbeiten und anzuzeigen, die sie von einer abgesetzten Zentrale empfängt, die einer beliebigen Meldergruppe im System angehört.

Im Netzwerkmodus für Bedien- und Anzeigetableaus werden auf der Zentrale, welche über die oben beschriebene Netzwerkfunktionalität verfügt, von allen ausgewählten oder anhand der Konfiguration des Ereignisfilters definierten Zentralen alle Ereignisse angezeigt. Falls beispielsweise im Ereignisfilter der Brandmelderzentrale die Meldung von Zuständen und Störungen deaktiviert wurde, gibt das Bedienteil nur Alarm-, Voralarm- und technische Alarmzustände weiter.

Daher nutzt die Zentrale im Wiederholungsmodus das Netzwerk:

- Um die von einer abgesetzten Zentrale empfangenen Ereignisse zu verarbeiten und anzuzeigen, welche die lokalen Meldergruppen im System betreffen.
- Um die Ereignisse anzuzeigen, die von einer abgesetzten Zentrale stammen, welche im Menü "Bedienteil Zuord." zugeordnet wurde (oder wie anhand der Konfiguration des Ereignisfilters definiert).

So ändern Sie die Einstellungen des Netzwerk-Betriebsmodus:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie erst "FireNet" und dann "FireNet Op. Modus".
3. Wählen Sie "Standalone", "BDT_Lokal" oder "BDT_Global".
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).

5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Eine Standalone-Zentrale behält ihren Netzwerkknoten, obwohl sie nicht mit dem Netzwerk kommuniziert.

Bedienteil-Zuordnung

Die Standardeinstellung lautet JA (alle Brandmelderzentralen im Brandmeldernetzwerk sind zugeordnet).

So ändern Sie die Einstellungen der Bedienteil-Zuordnung:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie erst "FireNet" und dann "BDT Zuordnung".
3. Wählen Sie die Brandmelderzentrale aus der Liste und anschließend JA (um die Zentrale zuzuordnen) oder NEIN (um die Zentrale aus der Bedienteil-Zuordnung zu entfernen).
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Globale Bedienung

Wählen Sie die Option "Globale Bedienung", um der Zentrale die Steuerung des Brandmeldernetzwerks zu erlauben (durch Senden globaler Befehle, die durch den Bedienungsfilter definiert sind). Die Standardeinstellung lautet JA (globale Befehle sind zulässig).

So ändern Sie die globalen Steuerungseinstellungen:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie erst "FireNet" und dann "Globale Bedienung".
3. Wählen Sie die Brandmelderzentrale aus der Liste und anschließend JA (um die globale Bedienung zuzulassen) oder NEIN (um die globale Bedienung nicht zuzulassen).
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Die global zu steuernden Befehle werden unter Tabelle 25 auf Seite 66 erläutert.

Ereignisfilter

Wählen Sie die Option "Ereignisfilter", um die Ereignistypen zu programmieren, die von anderen Brandmelderzentralen im Brandmeldernetzwerk wiederholt werden. Alarm- und Voralarmereignisse werden von der Brandmelderzentrale immer angezeigt. Falls erforderlich können auch Störungs- und Zustandsberichte ausgewählt werden.

So ändern Sie die Einstellungen für den Ereignisfilter:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie erst "FireNet" und dann "Ereignisfilter".
3. Wählen Sie die zu wiederholenden Ereignistypen aus.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Bedienungsfilter

Verwenden Sie den Bedienungsfilter, um die Befehlstypen zu konfigurieren, die an Brandmelderzentralen des Brandmeldernetzwerks weitergeleitet werden, die über eine entsprechende Konfiguration verfügen.

Die programmierbaren Befehle werden in der Tabelle unten aufgeführt.

Tabelle 25: Optionen für Bedienungsfilterkonfiguration

Befehl	Beschreibung
RES	"Reset" (Zurücksetzen)
SummAus	Summer aus
SIR	Signalgeber an/aus
SIR VRZ	Signalgeber verzögert (Verzögerung starten oder aktive Verzögerungen stoppen)
FW	Hauptmelder an/aus
HM Verz	Hauptmelder verzögert (Verzögerung starten oder aktive Verzögerungen stoppen)
LA	Brandfallsteuerung an/aus
LA Verz	Brandfallsteuerung verzögert (Verzögerung starten oder aktive Verzögerungen stoppen)
T/N-M	Änderung von Tag/Nacht Modus [1]
UKSK	UK Schulklingel an/aus

[1] Ermöglicht lokal definierte Einstellungen für den Tag-/Nachtbetrieb für Steuerzentralen im Netzwerk. Ist diese Einstellung deaktiviert, sendet die Brandmelderzentrale keine Änderungen des Tag/Nacht Modus und verarbeitet diese Befehle auch nicht, falls sie von einer anderen Brandmelderzentrale im Netzwerk empfangen werden.

So ändern Sie die Einstellungen für Bedienungsfilter:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie erst "FireNet" und dann "Bedienungsfilter".

   Es wird eine Liste verfügbarer Befehle angezeigt, die programmiert werden können.
3. Wählen Sie alle Befehle aus, für die Filter definiert werden sollen.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Klasse B

Wählen Sie die Option "Klasse B", um die Klasse für das Brandmeldenetzwerk zu programmieren (Klasse A oder Klasse B). Die Standardeinstellung ist NEIN (Netzwerk der Klasse A).

So ändern Sie die Einstellung für die Klasse:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie erst "FireNet" und dann "Klasse B".
3. Wählen Sie JA (für ein Netzwerk der Klasse B) oder NEIN (für ein Netzwerk der Klasse A).
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Konfiguration der Kommunikationsparameter

TCP/IP

Wählen Sie "TCP/IP", um die TCP/IP-Einstellungen zu konfigurieren. Die Standard-TCP/IP-Einstellungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die MAC-Adresse und die Hostinformationen der Brandmelderzentrale stehen auch über dieses Menü zur Verfügung, sofern für die Fehlersuche im Netzwerk erforderlich.

Hinweis: Für eine erhöhte Sicherheit wird empfohlen, keine Ethernetverbindung zu verwenden, um Zentralen in einem Netzwerk zu verbinden.

Tabelle 26: Standardmäßige TCP/IP-Einstellungen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
IP	Konfiguriert die IP-Adresse	192.168.104.140
Maske	Konfiguriert die Subnetzmaske	255.255.255.0
Gateway	Konfiguriert den Gateway	0.0.0.0
Schnittstelle	Konfiguriert den Port	2505 [1]
Direkt [2]	Aktiviert die direkte E-Mail-Unterstützung, wenn aktiviert	Abgeschaltet
DNS	Konfiguriert die IP-Adresse des DNS-Servers für die direkte E-Mail-Unterstützung	000.000.000.000

[1] Wenn die Standardschnittstelle geändert wird, muss auch die Schnittstellenkonfiguration in der PC-Konfigurationssoftware aktualisiert werden.
[2] Wenn aktiviert, haben die Einstellungen im E-Mail-Server keine Auswirkungen. Erfordert eine Internet-Verbindung.

So ändern Sie die TCT/IP-Einstellungen:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "Kommunikation".
2. Wählen Sie "TCP/IP".
3. Geben Sie die IP-, Subnetzmasken-, Gateway- und Schnittstellendaten ein.
4. Um die direkte E-Mail-Unterstützung zu aktivieren, aktivieren Sie "Direkt" und geben die IP-Adresse des DNS-Servers ein.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweis: Wenn Ihr Netzwerk durch eine Firewall geschützt wird, muss die Schnittstellenkonfiguration in Ihrer Firewall aktualisiert werden, damit die Kommunikation zwischen dem lokalen Netzwerk und der externen Software möglich wird.

E-Mail-Konten

Wählen Sie die Option "E-Mail Konten" zur Konfiguration der E-Mail-Konten für Fernüberwachung und der Benachrichtigungen, die an die jeweiligen E-Mail-Adressen zu senden sind. Um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, müssen TCP/IP und der E-Mail-Server entsprechend konfiguriert werden (siehe "E-Mail-Server" unten).

Hinweis: Auch Wartungsmitarbeiter können die Einstellungen dieses Service ändern.

So verwalten Sie E-Mail-Konten:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Kommunikation".

2. Wählen Sie "E-Mail-Konten" und anschließend die zu bearbeitenden Konten aus (die Standardbezeichnung lautet "Konto 1", "Konto 2" usw.).
3. Aktivieren Sie die Benachrichtigungen, die in eine E-Mail aufzunehmen sind: Alarmereignisse, Störungsereignisse, Zustandsereignisse, Protokollereignisse oder Berichte.

   Wenn Sie keine Benachrichtigungen aktivieren, wird der Service für die Benachrichtigung nicht aktiviert.
4. Geben Sie die zum E-Mail-Konto gehörende E-Mail-Adresse ein.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

E-Mail-Server

Hinweis: Diese Einstellungen haben keine Auswirkungen, wenn die direkte E-Mail-Unterstützung in TCP/IP aktiviert ist. Siehe "TCP/IP" auf Seite 67.

Wählen Sie die Option "E-Mail-Server" zur Konfiguration der E-Mail-Servereinstellungen, um konfigurierte E-Mail-Benachrichtigungen zu versenden. Unter Umständen ist zur Konfiguration dieser Option die Unterstützung der IT erforderlich.

So konfigurieren Sie den E-Mail-Server:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "Kommunikation".
2. Wählen Sie "E-Mail-Server".
3. Geben Sie den Host (Domäne), die IP-Adresse und die E-Mail-Adresse des E-Mail-Servers ein.

   Der Hostname ist optional.
4. Wenn der E-Mail-Server eine SMTP-Authentifizierung erfordert, geben Sie den Port, den Benutzernamen und das Passwort ein.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

SNTP-Server

Wählen Sie "SNTP Server", um die Servereinstellungen für das Simple Network Time Protocol (SNTP) zu konfigurieren. SNTP ist ein Netzwerkprotokoll für die Uhrsynchronisierung.

Hinweis: Die Abrufeinstellungen für den SNTP-Server müssen separat aktiviert werden – siehe "Auto Datum und Uhrzeit" auf Seite 85.

So konfigurieren Sie den SNTP-Server:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "Kommunikation".
2. Wählen Sie "SNTP Server".
3. Geben Sie die IP-Adresse des SNTP-Servers ein.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Andere Einstellungen

24V AUX

Wählen Sie die Option "24V AUX Konfig.", um den Status des 24V AUX-Ausgangs während des Resets und bei Netzausfall zu programmieren. Die Standardeinstellung ist bei beiden Optionen NEIN (der 24V AUX-Ausgang wird nicht deaktiviert).

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und anschließend "24V AUX Konfig.".
3. Wählen Sie zur Deaktivierung während des Resets JA oder NEIN.
4. Wählen Sie zur Deaktivierung bei Batterieversorgung JA oder NEIN.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Störungs-Benachrichtigung

Wählen Sie "Störung Setup", um den Berichtsstatus für ausgewählte Störungen zu konfigurieren (siehe unten). Die Standardeinstellung ist JA (alle Fehler werden gemeldet).

Tabelle 27: Einstellungen für "Störung Setup"

Anzeige	Beschreibung
Batterie [1]	Konfiguriert die Berichterstattung für Batteriestörungen
Erdschl	Konfiguriert die Berichterstattung für Erdschlüsse
VInZust [2]	Konfiguriert die Berichterstattung für niedrige Spannung bei externen Spannungsquellen

[1] Diese Option steht nur für Brandmelderzentralen und Bedien- und Anzeigetableaus zur Verfügung.
[2] Diese Option ist nur für kompakte Bedien- und Anzeigetableaus verfügbar.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und dann "Störung Setup".
3. Wählen Sie für jeden Benachrichtigungstyp JA, um Benachrichtigungen zu aktivieren, oder NEIN, um die Benachrichtigungen zu deaktivieren.

   Wenn bei NEIN gewählt wird, werden die entsprechenden Fehler nicht im Ereignisspeicher erfasst.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Reaktivierung der Signalgeber

Wählen Sie "Reaktivierung Sig.", um die Reaktivierung der Signalgeber bei erneutem Meldergruppenalarm zu programmieren. Die Konfigurationsoptionen sind unten aufgeführt. Die Standardeinstellung ist JA (Reaktivierung der Signalgeber bei neuem Meldergruppenalarm).

Hinweis: Standardmäßig werden die Signalgeber nur dann für einen neuen Alarm (in derselben Meldergruppe) reaktiviert, falls nach einem Melderalarm ein Handfeuermelderalarm gemeldet wird.

Tabelle 28: Konfigurationsoptionen für "Reaktivierung von Signalgeber"

JA (Standard)	Bei erneutem Meldergruppenalarm werden die Signalgeber reaktiviert
NEIN	Bei erneutem Meldergruppenalarm werden die Signalgeber nicht reaktiviert
Melder	Wenn diese Option aktiviert ist, reaktiviert jeder neue Melder derselben Meldergruppe (einschließlich Melder) im Alarmzustand die Signalgeber

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".

2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und dann "Reaktivierung Sig.".
3. Wählen Sie JA oder NEIN.
4. Wählen Sie das Kontrollkästchen für den Melder aus und aktivieren Sie es, wenn alle neuen Melder derselben Meldergruppe bei einem Alarm die Signalgeber erneut aktivieren sollen.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Melder LEDs

Wählen Sie die Option für die Konfiguration der Melder LEDs, um das Blinken der LEDs bei adressierbaren Meldern während der Kommunikation mit der Zentrale zu deaktivieren, wenn Melder diese Funktion unterstützen. In der Standardeinstellung blinken die Melder LEDs.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und dann "Melder LEDs".
3. Wählen Sie JA oder NEIN.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Schulklingel

Wählen Sie die Option "AMOK / Klingel", um den Betrieb und die Dauer (in Sekunden) von Schulklingeln konfigurieren möchten. Standardmäßig sind Schulklingeln nicht aktiviert.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und anschließend "AMOK / Klingel".
3. Wählen Sie "Aktiviere Schulkingel während Eingang ist AN" und anschließend JA oder NEIN.

   Wählen Sie JA, wenn die Schulklingeln nur bei aktivierter Eingabe ertönen sollen, oder NEIN, wenn die Klingeln auch bei deaktivierter Eingabe ertönen sollen.

4. Wählen Sie "Zeit" und geben Sie anschließend die Dauer in Sekunden an (1 bis 10).

   Geben Sie die Dauer der Schulklingel (in Sekunden) an, falls Sie in Schritt 3 NEIN ausgewählt haben. Wenn Sie JA gewählt haben, lassen Sie die Angabe für die Dauer leer.

5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Impulsaktivierung

Wählen Sie die Option "Impuls Aktivierung", um die Impulszeit (in Millisekunden) des Hauptmelders zur Aktivierung des Ausgangs für externe Melder zu konfigurieren, die eine Impulsaktivierung erfordern. Die standardmäßige Ausgangsaktivierung ist "Fortlaufend".

Diese Option ist für Bedien- und Anzeigefelder oder Steuerzentralen ohne Hauptmeldersteuerungen nicht verfügbar.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und anschließend "Impuls Aktivierung".
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Dauer" aus und deaktivieren Sie es.
4. Wählen Sie "Impuls" und geben Sie anschließend den Wert für die Impulszeit in Millisekunden an (0 bis 10000).

   Wenn der Wert für "Impuls" 0 ist, erfolgt eine fortlaufende Ausgangsaktivierung.

5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

VdS Einstellungen

Wählen Sie "VdS Einstellungen", um das Anzeigeformat des Alarms zu konfigurieren (Standardformat oder VdS 2540-Format).

- Alarme im standardmäßigen Anzeigeformat werden nach Meldergruppe, Ringleitung und Melder angezeigt (Z0001:D2.018 zeigt beispielsweise einen Alarm in Meldergruppe 1, Ringleitung 2, Melder 18).

- Alarme im VdS 2540-Anzeigeformat werden standardmäßig durch die Meldergruppen-ID und die Punktnummer des Melders der Meldergruppe angezeigt, die das Brandalarmereignis meldet (z. B. 0001/18).

In der Standardeinstellung wird das Standardanzeigeformat des Alarms verwendet (außer bei Zentralen im regionalen Modus VdS 2540).

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und wählen Sie anschließend "VdS Einstellungen" aus.
3. Wählen Sie das Kontrollkästchen "Alarme, im nicht VdS Modus" aus und deaktivieren Sie es.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Konfiguration laden/speichern

Wiederherstellen der vorherigen Konfiguration

Wählen Sie die Option "Konfiguration wiederherstellen", um die vorherige Systemkonfiguration wiederherzustellen.

So stellen Sie die Systemkonfiguration wieder her:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "Konfiguration".
2. Wählen Sie "Konfiguration wiederherstellen" und bestätigen Sie Ihre Auswahl.
3. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
4. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Laden und Speichern von Konfigurationsdateien

Wählen Sie die Option "Konfiguration laden" oder "Konfiguration speichern", um eine Systemkonfigurationsdatei von einem USB-Flash-Laufwerk zu laden oder um die aktuelle Systemkonfigurationsdatei auf einem USB-Flash-Laufwerk zu speichern.

Hinweis: Falls Ihr Flash-Laufwerk durch die Brandmelderzentrale nicht erkannt wird, können Sie es mithilfe eines PCs im Dateisystem FAT32 formatieren und einen erneuten Versuch starten. Falls das Problem weiterhin besteht, sollten Sie ein anderes Flash-Laufwerk verwenden.

So laden Sie eine Konfiguration:

1. Öffnen Sie die Tür der Steuerzentrale und stecken Sie das USB-Flash-Laufwerk mit der Konfigurationsdatei in einen der USB-Anschlüsse des Typs A (siehe Abbildung 4 auf Seite 19). Schließen Sie die Tür der Steuerzentrale.
2. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
3. Wählen Sie "Konfiguration" und dann "Konfiguration laden".
4. Wählen Sie die Konfigurationsdatei, die Sie laden möchten.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.
7. Entnehmen Sie das USB-Flash-Laufwerk wie in "Entfernen eines USB-Geräts" auf Seite 50 beschrieben.

So speichern Sie eine Konfiguration als Datei:

1. Öffnen Sie die Tür der Steuerzentrale und stecken Sie das USB-Flash-Laufwerk in einen der USB-Anschlüsse des Typs A (siehe Abbildung 4 auf Seite 19). Schließen Sie die Tür der Steuerzentrale.
2. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
3. Wählen Sie "Konfiguration" und dann "Konfiguration speichern".

   Die aktuelle Konfiguration wird im XML-Format gespeichert. Es wird das Standard-Format für Dateinamen verwendet.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.
6. Entnehmen Sie das USB-Flash-Laufwerk wie in "Entfernen eines USB-Geräts" auf Seite 50 beschrieben.

Wiederherstellen der Standardkonfiguration

Wählen Sie "Standardkonfiguration", um das System auf die in Anhang A "Standardkonfigurationen" auf Seite 137 beschriebenen Werkseinstellungen zurückzusetzen.

So stellen Sie die standardmäßigen Werkseinstellungen wieder her:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "Konfiguration".
2. Wählen Sie "Standardkonfiguration" und bestätigen Sie Ihre Auswahl.
3. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
4. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Konfiguration der Erweiterungsplatine

Wählen Sie die Option "Int. Erweiterungen", um der Konfiguration der Steuerzentrale eine installierte Erweiterungsplatine hinzuzufügen.

Hinweis: Wenn die Firmware der Erweiterungsplatine nicht mit der Brandmelderzentrale kompatibel ist, wird eine Warnmeldung angezeigt.

Die verfügbaren Erweiterungsplatinen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 29: Verfügbare Erweiterungsplatinen

Funktion	Beschreibung
LB	Ringplatine
NB	Netzwerkplatine [1]
ZIC	Meldergruppen Anzeige-Platine mit LED
PIB	Schnittstellenplatine für Peripheriegeräte
DACT	DACT-Platine

[1] Bei Bedien- und Anzeigetableaus ist werksseitig eine Netzwerkplatine installiert.

So fügen Sie eine Erweiterungsplatine hinzu:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "Int. Erweiterungen".
3. Wählen Sie die Erweiterungsplatine aus, die Sie hinzufügen möchten, und wählen Sie anschließend JA.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Wenn die Erweiterungsplatine nicht von der Brandmelderzentrale erkannt wird, weist dies auf einen Systemfehler hin.

Zusatzdateien laden

Wählen Sie "Zusatzdateien laden", um externe Dateien von einem USB-Flash-Laufwerk zu laden. Zu den externen Dateien, die in das System geladen werden können, zählen angepasste Bildschirme für Standby und Alarm sowie vom Hersteller zur Verfügung gestellte Updates zu Sprachdateien oder Schriftarten.

Hinzufügen angepasster Bildschirme für Standby und Alarm

Wählen Sie die Option "Startbildschirm", um angepasste Standby- und Alarmbildschirme im Binärformat (BIN) hinzuzufügen.

So bereiten Sie angepasste Bildschirmbilder vor:

1. Konvertieren Sie die Bilddatei mit einem Bilddateikonverter oder der Konfigurationssoftware in das BIN-Format.
2. Speichern Sie die konvertierte Datei als "logo1.bin" auf einem USB-Flash-Laufwerk unter dem Pfad "_Panels\xxx\bitmap\".

   Nur der Platzhalter "xxx" im Ordnerpfad kann geändert werden.

So fügen Sie angepasste Bildschirmbilder hinzu:

1. Öffnen Sie die Tür der Steuerzentrale und stecken Sie das USB-Flash-Laufwerk in einen der USB-Anschlüsse des Typs A (siehe Abbildung 4 auf Seite 19). Schließen Sie die Tür der Steuerzentrale.
2. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
3. Wählen Sie "Konfiguration" und dann "Zusatzdateien laden".
4. Wählen Sie "Startbildschirm".
5. Wählen Sie die zu ladende Datei "logo1.bin" aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl.
6. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
7. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.
8. Entnehmen Sie das USB-Flash-Laufwerk wie in "Entfernen eines USB-Geräts" auf Seite 50 beschrieben.

Hinzufügen von Sprachdateien oder Schriftarten

Wählen Sie die Option "Sprachen" oder "Schriftarten/Fonts", um die vom Hersteller angebotenen Sprachdateien und Schriftarten hinzuzufügen.

So fügen Sie Sprachdateien oder Schriftarten hinzu:

1. Öffnen Sie die Tür der Steuerzentrale und stecken Sie das USB-Flash-Laufwerk mit den erforderlichen Dateien in einen der USB-Anschlüsse des

Typs A (siehe Abbildung 4 auf Seite 19). Schließen Sie die Tür der Steuerzentrale.

2. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
3. Wählen Sie "Konfiguration" und dann "Zusatzdateien laden".
4. Wählen Sie die Option "Sprachen" oder "Schriftarten/Fonts".
5. Wählen Sie die zu ladende Datei und bestätigen Sie Ihre Auswahl.
6. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
7. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.
8. Entnehmen Sie das USB-Flash-Laufwerk wie in "Entfernen eines USB-Geräts" auf Seite 50 beschrieben.

System update

Vorsicht: Durch ein Firmwareupdate der Brandmelderzentrale werden unter Umständen die aktuellen Installationsdaten gelöscht. Erstellen Sie vor dem Firmwareupdate der Brandmelderzentrale auf jeden Fall ein Backup Ihrer Konfigurationsdaten.

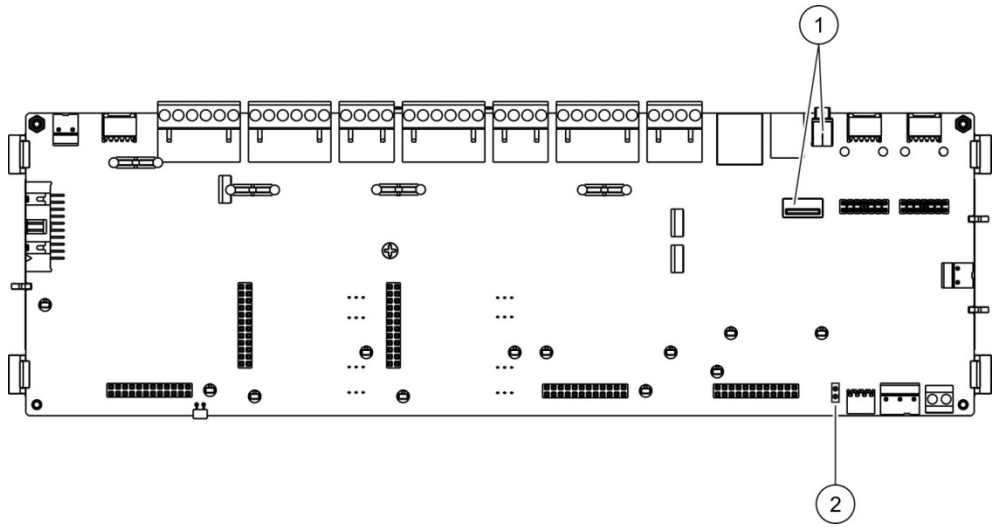
Wählen Sie "System update" zum Laden der vom Hersteller zur Verfügung gestellten Firmwareupdates für die Brandmelderzentrale. Unter Umständen steht die Update-Funktion nur auf Englisch zur Verfügung.

So aktualisieren Sie die Firmware:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "System update".
2. Öffnen Sie bei Aufforderung die Tür der Steuerzentrale und installieren Sie eine Steckbrücke auf JP4 auf der Leiterplatte der Steuerzentrale (siehe Abbildung 23 unten); drücken Sie anschließend F3 (Neustart).

   Die Steuerzentrale startet neu. Befolgen Sie die auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen.
3. Setzen Sie bei entsprechender Aufforderung das USB-Flash-Laufwerk mit dem Firmware-Update in einen beliebigen USB-Anschluss des Typs A ein, und drücken Sie anschließend F3 (Fortsetzen).
4. Entnehmen Sie bei entsprechender Aufforderung das USB-Flash-Laufwerk wie in "Entfernen eines USB-Geräts" auf Seite 50 beschrieben.

Abbildung 23: Leiterplatte der Steuerzentrale mit USB-Anschlüssen



1. USB-Anschlüsse
2. JP4

Druckerkonfiguration

Wählen Sie die Option "Druckerkonfiguration", um externe oder interne Drucker zu konfigurieren, falls verfügbar. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Standardmäßig sind alle Druckerkonfigurations-optionen deaktiviert.

Tabelle 30: Druckerkonfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung
Genutzt	Konfiguriert den Druckerstatus (verwendet oder nicht verwendet)
RportMd [1]	Konfiguriert den externen Drucker für den Reportdruck
NWEvent [2]	Konfiguriert das Drucken von Systemereignissen für alle Steuerzentralen im Netzwerk
Alarm [2]	Konfiguriert das Drucken von Alarmereignissen
Störung [2]	Konfiguriert das Drucken von Störungsereignissen
Zust. [2]	Konfiguriert das Drucken von Zustandsereignissen
StatCH [2]	Konfiguriert das Drucken von Statusänderungsereignissen (bspw. Von Eingängen und Ausgängen)
BaudR [1]	Konfiguriert die Baudrate des Druckers

[1] Diese Option ist nur für interne Drucker verfügbar.
[2] Wenn "RportMd" aktiviert ist, werden diese Systemereignisse nicht gedruckt.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup" und anschließend "Druckerkonfig.".
2. Wählen Sie "Int.Druckerkonfig.", "Ext.Druckerkonfig." oder "Terminal Konfig" aus.

3. Wählen Sie die Kontrollkästchen für die Optionen aus, die Sie aktivieren möchten, und aktivieren Sie diese.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

DACT-Konfiguration

Wählen Sie die Option "DACT-Konfiguration", um die Einstellungen für eine installierte DACT-Erweiterungsplatine zu konfigurieren. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 31: DACT-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung
Allgemeine Konfig.	Konfiguriert den DACT-Status (verwendet oder nicht verwendet) und die Ereignisübertragungsoptionen
Ethernet-Konfig.	Konfiguriert die Einstellungen für das Ethernet, um die Netzwerkkommunikation mit der zentralen Überwachungsstation (CMS) zu überprüfen
CMS-Konfig.	Konfiguriert die CMS-Einstellungen
PSTN-Konfig.	Konfiguriert die PSTN-Einstellungen
GPRS-Konfig. [1]	Konfiguriert die GPRS-Einstellungen

[1] Erfordert die Installation einer optionalen GPRS-Erweiterungsplatine.

Allgemeine Konfiguration

Wählen Sie die Option "Allgemeine Konfiguration" aus, um den DACT-Status (verwendet oder nicht verwendet) sowie die Einstellungen für die Ereignisübertragung zu konfigurieren. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 32: Allgemeine DACT-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
Genutzt	Konfiguriert den DACT-Status (verwendet oder nicht verwendet)	Nicht verwendet
FR_ERM [1]	Konfiguriert den Ereignisübertragungsmodus für alle konfigurierten zentralen Überwachungsstationen: Hauptmeldermodus (für Ereignisübertragung für Alarm) wenn aktiviert, oder Ereignisübertragungsmodus wenn deaktiviert	Ereignisübertragungsmodus

[1] Wenn aktiviert, werden Alarmereignisse übertragen, sobald die Hauptmeldergruppe aktiviert wird und nach jeder Aktivierungsverzögerung. Wenn die Übertragung fehlschlägt, wird eine Störung der Hauptmelderrückmeldung angezeigt.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "And. Einstellungen" und anschließend "DACT Konfigurieren".
3. Wählen Sie die Kontrollkästchen für die Optionen aus, die Sie aktivieren möchten, und aktivieren Sie diese.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Ethernet-Konfiguration

Wählen Sie die Option "Ethernet Konfig.", um die Einstellungen für das Überwachen der Netzwerkkommunikation mit der zentralen Überwachungsstation (CMS) zu konfigurieren. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 33: Ethernet-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
Zeitraum	Konfiguriert den Heartbeat-Zeitraum (in Sekunden)	3
Ausfälle	Konfiguriert die kleinste erforderliche Anzahl von fortlaufenden Heartbeat-Störungen, um einen Kommunikationsfehler mit der zentralen Überwachungsstation anzuzeigen	3

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "DACT Konfigurieren" und anschließend "Ethernet Konfig.".
3. Wählen Sie "Periode" und geben Sie anschließend den Wert in Sekunden an (1 bis 99).
4. Wählen Sie "Fehler" und geben Sie anschließend den Wert an (1 bis 10).
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Wachdienst-Konfiguration

Wählen Sie die Option "Wachdienst-Konfiguration", um die Einstellungen für die zentrale Überwachungsstation zu konfigurieren. Es können bis zu sechs

Überwachungsstationen hinzugefügt werden. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 34: Wachdienst-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
IP/Port	Konfiguriert die IP-Adresse und den Kommunikationsport für den Wachdienst.	000.000.000.000/ 09999
Alarm	Konfiguriert die Wachdienst-Prioritäten zum Übertragen von Alarmereignissen: NEIN (keine Übertragung), P (primärer Wachdienst), B1 (erste Sicherheitskopie Wachdienst), B2 (zweite Sicherheitskopie Wachdienst) usw. [1]	NEIN
Störung	Konfiguriert die Wachdienst-Prioritäten zum Übertragen von Störungsereignissen: NEIN (keine Übertragung), P (primärer Wachdienst), B1 (erste Sicherheitskopie Wachdienst), B2 (zweite Sicherheitskopie Wachdienst) usw. [1]	NEIN
Zust.	Konfiguriert die Wachdienst-Prioritäten zum Übertragen von Zustandsereignissen: NEIN (keine Übertragung), P (primärer Wachdienst), B1 (erste Sicherheitskopie Wachdienst), B2 (zweite Sicherheitskopie Wachdienst) usw. [1]	NEIN
Freigegeben	Aktiviert oder deaktiviert die Kommunikation mit dem Wachdienst.	NEIN
Konto	Konfiguriert die Kontoinformationen, die die Zentrale identifizieren. Maximal 6 Ziffern (hexadezimal). Mögliche Werte: 0 bis 9 und B bis F.	000000
Empfangen	Konfiguriert die vierstellige TCP/IP-Empfängernummer für die CMS.	0000
Linie	Konfiguriert die vierstellige TCP/IP-Leitungsnummer für die CMS.	0000
Netzwk.	Konfiguriert den Netzwerktyp (Ethernet oder GPRS).	ETH
FR_ERM [2]	Konfiguriert den Ereignisübertragungsmodus für die entsprechende zentrale Überwachungsstation: Hauptmeldermodus (für Ereignisübertragung für Alarm) wenn aktiviert, oder Ereignisübertragungsmodus wenn deaktiviert.	Ereignis-übertragungsmodus

[1] Im Fall von Kommunikationsproblemen beim Übertragen eines Ereignisses an die primäre CMS versucht die Steuerzentrale die Ereignisbenachrichtigung an die konfigurierten Sicherheitskopien zu senden (abhängig von zugewiesener Priorität).
[2] Die globale FR_ERM-Einstellung in der allg. Konfiguration erhält Priorität gegenüber allen individuellen hier konfigurierten CMS-Einstellungen.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "DACT Konfigurieren" und anschließend "WD Konfiguration".
3. Wählen Sie den zu konfigurierenden Wachdienst aus (1 bis 6).

4. Konfigurieren Sie alle benötigten Einstellungen.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

PSTN-Konfiguration

Wählen Sie die Option "PSTN-Konfiguration", um die Einstellungen für öffentliche Telefonnetze zu konfigurieren. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 35: PSTN-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
Ccode	Konfiguriert den PSTN-Ländercode [1]	099
Text 1	Aktiviert oder deaktiviert Leitung 1 [2]	Abgeschaltet
Text 2	Aktiviert oder deaktiviert Leitung 2 [2]	Abgeschaltet
Neuversuche	Konfiguriert die maximale Anzahl, die eine Nummer gewählt werden kann	05
Beendigung	Konfiguriert die Rückmeldungszeit für die Beendigung	48 x 10 ms

[1] Eine vollständige Liste der Ländercodes finden Sie in Anhang B "PSTN-Ländercodes" auf Seite 139.
[2] Diese entsprechen den Leitungsverbindern 1 und 2 auf der installierten DACT-Platine.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "DACT Konfigurieren" und anschließend "PSTN Konfigurieren".
3. Konfigurieren Sie alle benötigten Einstellungen.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

GPRS-Konfiguration

Wählen Sie die Option für die GPRS-Konfiguration, um die Einstellungen für den General Packet Radio Service zu konfigurieren. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Hinweis: GPRS-Funktionalität erfordert die Installation einer optionalen GPRS-Erweiterungsplatine.

Tabelle 36: GPRS-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
PIN	Konfiguriert die PIN-Nummer der SIM-Karte	0000
APN	Konfiguriert den Zugangspunkt (APN) für das Netzwerk	
Benutzer	Konfiguriert den Benutzernamen für das Netzwerk	
Beschreibung	Konfiguriert die Beschreibung	
Passwort	Konfiguriert das Netzwerkpasswort	
Zeitraum	Konfiguriert den Heartbeat-Zeitraum (in Sekunden)	60 s
Ausfälle	Konfiguriert die kleinste erforderliche Anzahl von fortlaufenden Heartbeat-Störungen, um einen Kommunikationsfehler mit der zentralen Überwachungsstation anzuzeigen	03

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "DACT Konfigurieren" und anschließend "GPRS Konfig.".
3. Konfigurieren Sie alle benötigten Einstellungen.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

PAK-Dongle

Hinweis: Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren von erworbenen PAKs finden Sie im PAK-Registrierungshandbuch.

Wählen Sie "BMZ aktiv". Schlüssel zum Aktivieren oder Deaktivieren der Zentrale-Aktivierungsschlüssel (PAKs).

Mit PAKs können die Standardfunktionen der Zentrale erweitert werden - Erweitern der Netzwerkfunktionalität, Aktivieren zusätzlicher Protokolle usw. Eine Liste der verfügbaren PAKs finden Sie in der folgenden Tabelle.

Tabelle 37: PAK-Dongles

PAK	Beschreibung
2010-2-PAK-NET128	Erhöht die Netzwerkfunktionalität auf 32 Knoten und 128 Schleifen [1]
2010-2-PAK-NET256	Erhöht die Netzwerkfunktionalität auf 64 Knoten und 256 Schleifen [1]
2010-2-PAK-RMSDK	Ermöglicht benutzerdefinierte Ereignisberichte und Befehlssteuerung mithilfe des Software-Development-Kits (SDK) von Edwards
2010-2-PAK-RMOH	Ermöglicht das Contact ID-Protokoll über Ethernet

PAK	Beschreibung
2010-2-PAK-RMBN	Ermöglicht das BACnet-Protokoll über Ethernet
2010-2-PAK-RMMB	Ermöglicht das Modbus-Protokoll über Ethernet

[1] Die Standard-Netzwerkfunktionalität ohne installierten PAK beträgt 32 Knoten und 32 Schleifen.

Auto Datum und Uhrzeit

Wählen Sie "Auto Datum&Uhrzeit", um die automatisierten Datums- und Uhrzeiteinstellungen zu konfigurieren. Die Konfigurationsoptionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 38: Optionen für "Auto Datum&Uhrzeit"

Funktion	Beschreibung	Standardwert
SNTP [1]	Aktiviert das Abrufen eines konfigurierten SNTP-Servers	Abgeschaltet
T.Licht	Aktiviert automatisierte Updates für die europäische Sommerzeit	Abgeschaltet
Up. ETH	Aktiviert die Synchronisierung von Datum und Uhrzeit im gesamten Netzwerk nach dem Abrufen vom SNTP-Server	Abgeschaltet
Z.Zone	Konfiguriert die regionale GMT-Zeitzone	GMT+0
Up.Zeit	Konfiguriert die Uhrzeit, zu der der SNTP-Server abgefragt werden soll	00:00

[1] Informationen zur SNTP-Serverkonfiguration finden Sie unter "SNTP-Server" auf Seite 70.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "Auto Datum&Uhrzeit".
3. Konfigurieren Sie alle benötigten Einstellungen.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

BMS-Einstellungen

Wählen Sie "BMS Einst.", um die Protokolleinstellungen der Gebäudeverwaltung (BACnet, Modbus) zu konfigurieren. In der Standardeinstellung ist kein Protokoll aktiviert.

Tabelle 39: BMS-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
Protok.	Konfiguriert das BMS-Protokoll (NO, BACnet oder Modbus)	NEIN
InitBMZ [1]	Konfiguriert die ursprüngliche Zentralenadresse, wenn Modbus im Zonepoint-Modus verwendet wird	001
Modus [1]	Konfiguriert den Modbus-Modus (ZPkt. oder MG)	ZPkt.

[1] Gilt nicht für BACnet.

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "BMZ Setup".
2. Wählen Sie "BMS Einst.".
3. Konfigurieren Sie alle benötigten Einstellungen.

   InitBMZ ist nur erforderlich, wenn Modbus im Zonepoint-Modus verwendet wird.

   Im Zonepoint-Modus werden die Modbus-Services für 32 Netzwerk-Brandmelderzentralen mit aufeinanderfolgenden Adressen implementiert (beispielsweise 1 bis 32, wenn die Adresse der ersten Zentrale in "InitBMZ" als 001 definiert ist).

   Der Zonenmodus implementiert die Modbus-Services für 128 Netzwerk-Brandmelderzentralen (InitBMZ ist nicht erforderlich).
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Feldkonfiguration

Über das Menü "Installationsmenü" rufen Sie die unten aufgeführten Feldkonfigurationsoptionen auf.

Tabelle 40: Optionen für die Feldkonfiguration

Funktion	Beschreibung
Autosetup	Konfiguriert automatisch die Standardeinstellungen installierter Ringleitungsmelder.
Melder Konfiguration	Konfiguriert installierte Ringleitungsmelder oder ändert die Standardeinstellungen.
MG Konfiguration	Konfiguriert Meldergruppen.
Zentrale E/A Konf.	Konfiguriert die Eingangs- und Ausgangsfunktionalität einer Steuerzentrale.
Ausgangsgruppen	Konfiguriert Ausgangsgruppen.

Funktion	Beschreibung
Konfiguration von Aktivierung	Konfiguriert Verzögerungen der Ausgangsgruppen und regionale Erkundungszeiten.
Ringleitung Klasse	Konfiguriert die Klasse für die Installation der Ringleitung (Klasse A oder Klasse B).

Autosetup

Wählen Sie "Autosetup", um die installierten Ringleitungsmelder automatisch zu programmieren. Beim Autosetup wird jedem erkannten Meldertyp eine Standardprogrammierung zugewiesen.

So starten Sie den Autosetup:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Autosetup".
2. Wählen Sie die entsprechende Ringleitung oder "Alle Ringleitungen".

   Während der Suche wird auf dem Display die Meldung "Automatische Programmierung" angezeigt. Wenn die automatische Konfiguration abgeschlossen ist, wird die Liste mit den erkannten Meldern angezeigt.
3. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
4. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Bei der automatischen Konfiguration werden:

- Alle initialisierten Melder (einschließlich der Meldergruppenmodule) der Meldergruppe 1 zugewiesen
- Alle Signalgebermodule der Signalgeber-Ausgangsgruppe zugewiesen (Ausgangsgruppe Nummer 1)
- Alle nicht überwachten Ausgänge (Relais) der Standardprogramm-Ausgangsgruppe zugewiesen (Ausgangsgruppe Nummer 301)
- Alle Löschgeräte der Standardlöschgeräte-Ausgangsgruppe zugewiesen (Ausgangsgruppe Nummer 801)

  Löschgeräte-Ausgangsgruppen werden nur bei einem bestätigten Alarm aktiviert. Sie werden nicht durch Meldergruppenalarme und Regeln aktiviert
- Alle Hauptmelderausgänge (falls vorhanden) der Hauptmelder-Standardausgangsgruppe zugewiesen (Ausgangsgruppe Nummer 971)
- Alle Löschanlagenausgänge (falls vorhanden) der Löschanlagen-Standardausgangsgruppe zugewiesen (Ausgangsgruppe Nummer 981)
- Standard-Start-Meldergruppe der Meldergruppe 1 zugewiesen

- Die Anzahl der neu hinzugefügten Melder (nach Meldertyp) nach jedem Scan angegeben

Standardmäßig aktivieren alle Meldergruppen sämtliche Ausgangsgruppen ohne Verzögerung.

Hinweis: Die automatische Konfiguration erfolgt schrittweise; dabei wird die Melderbeschreibung zuvor programmierter Melder beibehalten.

Melder Konfiguration

Wählen Sie "Melder Konfig", um Melder manuell hinzuzufügen oder die Standardkonfigurationseinstellungen nach der automatischen Konfiguration zu ändern.

So fügen Sie einen Melder hinzu oder ändern eine Melderkonfiguration:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Melder Konfig.".
2. Wählen Sie die entsprechende Ringleitung und den Melder.

   Bei neuen Meldern wird eine Meldung angezeigt.
3. Ändern Sie wie gewünscht die Einstellungen (Meldertyp, Betriebsmodus, Text etc.).
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Addressiere Melder

Wählen Sie die Option "Addressiere Melder", um einem Ringleitungsmelder eine Adresse zuzuweisen.

Hinweis: Sie müssen die Melder einzeln installieren, ihnen eine Adresse zuweisen und sie entfernen.

So weisen Sie einem Melder eine Adresse zu:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Addressiere Melder".
2. Wählen Sie die Ringleitung für die Installation des Melders aus.
3. Installieren Sie den Melder auf der gewünschten Ringleitung.
4. Geben Sie die Melderadresse ein und drücken Sie F4 [Eingabe].
5. Entfernen Sie den Melder.

6. Wiederholen Sie bei Bedarf die Schritte 3, 4 und 5, um weiteren Meldern eine Adresse zuzuweisen.
7. Drücken Sie F2 (Verlassen).

MG Konfiguration

Die Optionen für die Meldergruppenkonfiguration sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 41: Optionen für MG Konfiguration

Funktion	Beschreibung
Allgemeine Konfig.	Konfiguriert die erste Meldergruppe, die erste Meldergruppe für eine Meldergruppen-LED-Anzeige (wenn eine optionale Meldergruppenplatine installiert ist), die maximale Anzahl der Meldergruppen für einen Test und die globale Anzahl der Meldergruppen.
Meldergruppen-Konfig.	Konfiguriert zusätzliche Meldergruppeneinstellungen, wie Meldergruppentyp (normal oder mit entsprechenden Parametern bestätigt), Bereich, BVZ- und ABZ-Verzögerungen, deaktiviert oder aktiviert, Betriebsmodus usw.
Bereich Konfig.	Konfiguriert Bereiche. Bei einem Bereich handelt es sich um mehrere Meldergruppen, die zur Bestätigung eines Alarms verwendet werden.
Test/Sperren T-Aus	Konfiguriert die Zeitüberschreitung für einen Meldergruppentest oder deren Deaktivierung. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Zeitüberschreitung für Meldergruppen-Testbetrieb und Sperrungsvorgänge" auf Seite 44.

Überblick über Meldergruppen

Die maximale Anzahl der verfügbaren Meldergruppen ist 512 (für alle Zentralen). Die Meldergruppennummern können einen Wert zwischen 01 und 9999 besitzen.

Hinweis: Für eine Kompatibilität mit der 2010-2GUI-Anwendung müssen die zugewiesenen Nummern für Meldergruppen zwischen 1 und 4095 liegen (Meldergruppen mit höheren Nummern werden ignoriert).

Bei vernetzten Brandmelderzentralen gelten Meldergruppen als global. Wenn zwei vernetzte Brandmelderzentralen beispielsweise jeweils die Meldergruppe 5 enthalten, werden diese innerhalb des Netzwerks zur Meldergruppe 5 gruppiert.

Abgesetzte Meldergruppen

Die Brandmelderzentrale berücksichtigt auch eine als abgesetzte Meldergruppe bezeichnete zusätzliche Meldergruppe, die alle Meldergruppen des Systems außerhalb der Reichweite der Brandmelderzentralen-Meldergruppe umfasst. Diese virtuelle Meldergruppe kann wie jede andere Meldergruppe des Systems programmiert werden. Dabei ist im Hinblick auf an der Brandmelderzentrale eingehende Remote-Alarme die Definition der Anforderungen für die Ausgangsgruppenaktivierung zu beachten.

Zuweisen von Ringleitungsmeldern zu Meldergruppen

Meldergruppen werden erstellt, indem Ringleitungsmeldern Meldergruppennummern zugewiesen werden.

So weisen Sie einem Ringleitungsmelder eine Meldergruppennummer zu.

1. Wählen Sie im Hauptmenü "Installationsmenü".
2. Wählen Sie "Melder Konfig".
3. Wählen Sie die entsprechende Ringleitung und den Melder.
4. Weisen Sie dem Melder eine Meldergruppennummer zu.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Wiederholen Sie den Vorgang bei Bedarf für alle Melder.

Eine Meldergruppennummer, die außerhalb des durch die entsprechende Start-Meldergruppe und die Anzahl der Ringleitungen der Brandmelderzentrale festgelegten Bereichs liegt, wird nicht übernommen und als Fehlermeldung (Ungültige Meldergruppennummer) auf dem Display angezeigt.

Allgemeine Konfiguration

Wählen Sie "Allg.Konfiguration", um die erste Meldergruppe, die erste Meldergruppe für eine Meldergruppen-LED-Anzeige (wenn eine optionale Meldergruppenplatine installiert ist), die maximale Anzahl der Meldergruppen für einen Test oder die globale Anzahl der Meldergruppen zu konfigurieren. Die folgende Tabelle zeigt die Standardeinstellungen.

Tabelle 42: Allgemeine Melderguppen-Konfigurationsoptionen

Funktion	Beschreibung	Standardwert
Nummer der ersten Meldergruppe festlegen	Konfiguriert die erste Meldergruppe der Brandmelderzentrale. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Start Meldergruppe" auf Seite 91.	1
Erste Meldergruppen-LED-Anzeige zu Meldergruppe zuweisen	Konfiguriert die erste Meldergruppen-LED für eine installierte Meldergruppen-LED-Platine. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "LED für erste Meldergruppenanzeige" auf Seite 91.	1
Max Anzahl MG im Test	Konfiguriert die maximale Anzahl an Meldergruppen, die gleichzeitig getestet werden können.	4
Anzahl der globalen Meldergruppen	Konfiguriert die Anzahl der globalen Meldergruppen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Anzahl der globalen Meldergruppen" auf Seite 92.	512

Zur Änderung der Konfiguration gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "MG Konfiguration".
2. Wählen Sie "Allg.Konfiguration".
3. Nehmen Sie die entsprechenden Konfigurationsänderungen vor.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Start Meldergruppe

Die erste Meldergruppe definiert den Ausgangspunkt des Meldergruppenbereichs der Brandmelderzentrale.

Bei Bedien- und Anzeigetableaus ohne Meldergruppenplatine wird der Wert der Start-Meldergruppe nicht verwendet, da die Zentrale über keine Meldergruppen verfügt. Am Bedien- und Anzeigetableau werden Meldergruppenereignisse von allen zugeordneten Zentralen angezeigt.

LED für erste Meldergruppenanzeige

Die LED der ersten Meldergruppenanzeige definiert die Meldergruppennummer für die erste LED (links oben) einer installierten Meldergruppenplatine. Die übrigen Meldergruppen der jeweiligen Brandmelderzentralen schließen sich, wie in Tabelle 43 unten dargestellt, fortlaufend an.

Der Bereich der Start-Meldergruppe lautet wie folgt:

Zwischen 01 und 9960 für eine Platine mit 40 Meldergruppen

Zwischen 01 und 9980 für eine Platine mit 20 Meldergruppen

Zwischen 01 und 9976 für eine Platine mit 24 Meldergruppen

Tabelle 43: Meldergruppen-LED-Anzeige für Start Meldergruppen

MG Anzeige-Platine	Start Meldergruppe	Übrige Meldergruppen
Platine mit 20 Meldergruppen [1]	1	2 bis 20
Platine mit 40 Meldergruppen [1]	200	201 bis 239
Platine mit 24 Meldergruppen [2]	9976	9977 bis 9999

[1] Für Steuerzentralen mit großem Gehäuse.
[2] Für Steuerzentralen mit kleinem Gehäuse.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die gewählten Meldergruppennummern im Netzwerkmodus innerhalb des Meldergruppenbereichs der Brandmelderzentrale liegen oder dass sich die Meldergruppennummern innerhalb des Bereichs befinden, der in der Bedienteil-Zuordnung der Zentrale liegt.

Anzahl der globalen Meldergruppen

Hinweis: Diese Funktion ist nicht verfügbar, wenn die Startmeldergruppe 0 ist.

Konfiguriert die Anzahl der verfügbaren globalen Meldergruppen, wenn sich die Zentrale im Netzwerkmodus befindet.

Durch das Konfigurieren der Anzahl der globalen Meldergruppen können Überlagerungen bei Installationen vermieden werden, in denen die Meldergruppennummerierung so konfiguriert ist, dass einige Meldergruppen im Netzwerk nicht gemeinsam genutzt werden. Mit dieser Einstellung bleibt dieselbe Anzahl an gemeinsam genutzten Meldergruppen erhalten, wenn die Firmware der Zentrale auf Version 3.5 (oder höher) aktualisiert wird, und eine unerwartete Aktivierung zwischen den Zentralen wird vermieden.

Beispiel:

Wenn die Anzahl der globalen Meldergruppen 100 und die Startmeldergruppe 1 ist, wird ein Remote-Alarm in Meldergruppe 101 als Alarm in der abgesetzten Meldergruppe gemeldet (da Meldergruppe 101 keine globale Meldergruppe ist). Wenn jedoch ein abgesetzter Alarm in Meldergruppe 90 gemeldet wird, wechselt die lokale Zentrale in den Alarm (da Meldergruppe 90 eine global Meldergruppe ist).

Meldergruppenkonfiguration

Wählen Sie "MG Konfiguration", um zusätzliche Meldergruppeneinstellungen zu konfigurieren, dazu zählen Meldergruppentyp (normal oder mit entsprechenden Parametern bestätigt), Bereich, BVZ- und ABZ-Verzögerungen, abgeschaltet oder eingeschaltet und Betriebsmodus. Die folgende Tabelle zeigt die Standardeinstellungen.

Tabelle 44: Optionen für MG Konfiguration

Funktion	Beschreibung	Standardwert
Typ	Konfiguriert den Bestätigungstyp für den Meldergruppenalarm. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Bestätigung für Meldergruppenalarm" auf Seite 93.	NML (normal, keine Bestätigung erforderlich)
Bereich [1] [2]	Konfiguriert die Bereichsnummer für Meldergruppentypen, die eine Bestätigung in einem Bereich erfordern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Konfiguration von Bereichen" auf Seite 96.	1

Funktion	Beschreibung	Standardwert
BVZ/ABZ [1]	Konfiguriert BVZ- und AKT-Verzögerungen für Meldergruppen, die eine Bestätigung erfordern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Bestätigungsverzögerungszeit (BVZ) und Alarmabbruchzeit (AKT)" auf Seite 95.	BVZ: 60 Sekunden AKT: 5 Minuten
Bedienung	Aktiviert oder deaktiviert die Meldergruppe (mit Optionen zur Deaktivierung des Tag-/Nachtmodus).	ENB (aktiviert)
[LEER]	Meldergruppenbeschreibung.	
OpModus	Konfiguriert den Betriebsmodus der Meldergruppe (Gemischt, Manuell, Automatisch, HAA oder SPR). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Meldergruppenbetriebsmodi" auf Seite 95.	Mixed
DplAlMG [3]	Konfiguriert DKM-Doppelmeldung für die Zone. Bei Aktivierung dieser Option wird im Fall, dass zwei automatische Melder einen Alarm in der Meldergruppe auslösen, der zweite Alarm als Druckknopfmelder-Alarm behandelt.	Abgeschaltet

[1] Nicht erforderlich für Meldergruppentyp NML (normal, keine Bestätigung erforderlich).
[2] Nicht erforderlich für Meldergruppen, die einen Alarm innerhalb der gleichen Meldergruppe bestätigen.
[3] Nur für Meldergruppentyp NML verfügbar.

So ändern Sie die Meldergruppeneinstellungen:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "MG Konfiguration".
2. Wählen Sie die Option "MG Konfiguration" und anschließend die entsprechende Meldergruppe aus den in der Liste angezeigten Meldergruppen aus.
3. Nehmen Sie die entsprechenden Konfigurationsänderungen vor.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweis: Wenn alle Melder, die einer Meldergruppe zugewiesen sind, abgeschaltet sind, gilt die Meldergruppe als abgeschaltet. Im Display der Brandmelderzentrale erscheint die entsprechende Meldung.

Bestätigung für Meldergruppenalarm

Bei der Meldergruppenbestätigung handelt es sich um Konfigurationsverfahren für Alarmabhängigkeiten, das der Vermeidung falscher Alarme dient. Ein erstes Alarmereignis versetzt die Meldergruppe und die Brandmelderzentrale in den Alarmstatus. Der vollständige Alarmstatus wird erst nach Meldung eines zweiten

Alarms in der gleichen Meldergruppe oder in einem programmierten Bereich ausgelöst. Weitere Informationen zu Bereichen finden Sie unter "Konfiguration von Bereichen" auf Seite 96.

Bestätigungstypen für Meldergruppenalarm und Beschreibungen finden Sie unten.

Tabelle 45: Bestätigungstyp für Meldergruppenalarm

Funktion	Beschreibung
NML (Standard)	Es ist keine Bestätigung erforderlich.
gM(A) (Typ A EN 54-2)	Der Alarm wird durch den gleichen Melder bestätigt. Von einem Handfeuermelder ausgehende Alarme werden nicht bestätigt und lösen in der Steuerzentrale sofort Alarm aus.
aMgM (Typ A EN 54-2)	Der Alarm wird durch den gleichen oder einen anderen Melder in der gleichen lokalen Meldergruppe bestätigt. Von einem Handfeuermelder ausgehende Alarme werden nicht bestätigt und lösen in der Steuerzentrale sofort Alarm aus.
aM (Typ A EN 54-2)	Der Alarm wird von einem anderen Melder der gleichen lokalen Meldergruppe bestätigt. Von einem Handfeuermelder ausgehende Alarme werden nicht bestätigt und lösen in der Steuerzentrale sofort Alarm aus.
eMeD	Der Alarm wird von einem einzelnen Handfeuermelder und einem einzelnen Melder der gleichen lokalen Meldergruppe bestätigt. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Melder als erster Alarm auslöst.
eMeA	Der Alarm wird von einem einzelnen Handfeuermelder und einem einzelnen auslösenden Melder der gleichen lokalen Meldergruppe bestätigt. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Melder als erster Alarm auslöst.
zD	Der Alarm wird von zwei unterschiedlichen Handfeuermeldern der gleichen lokalen Meldergruppe bestätigt. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Melder als erster Alarm auslöst. Ein Melderalarm versetzt die Meldergruppe in den Alarmstatus.
gM(B)	Der Alarm wird durch den gleichen Melder bestätigt, allerdings ist bei dieser Option die Verzögerungszeit länger als bei Bestätigungstyp gM(A). Von einem Handfeuermelder ausgehende Alarme werden nicht bestätigt und lösen in der Steuerzentrale sofort Alarm aus.
aMgM (Typ B EN 54-2)	Der Alarm wird durch den gleichen oder einen anderen Melder im gleichen lokalen Bereich bestätigt. Von einem Handfeuermelder ausgehende Alarme werden nicht bestätigt und lösen in der Steuerzentrale sofort Alarm aus.
aM (Typ B EN 54-2)	Der Alarm wird von einem anderen Melder des gleichen lokalen Bereichs bestätigt. Von einem Handfeuermelder ausgehende Alarme werden nicht bestätigt und lösen in der Steuerzentrale sofort Alarm aus.
eMeD	Der Alarm wird von einem einzelnen Handfeuermelder und einem einzelnen Melder im gleichen lokalen Bereich bestätigt. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Melder als erster Alarm auslöst.

Funktion	Beschreibung
eDeA	Der Alarm wird von einem einzelnen Handfeuermelder und einem einzelnen auslösenden Melder des gleichen lokalen Bereichs bestätigt. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Melder als erster Alarm auslöst.
zD	Der Alarm wird von zwei unterschiedlichen Handfeuermeldern des gleichen lokalen Bereichs bestätigt. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Melder als erster einen Alarm auslöst. Ein Melderalarm versetzt die Meldergruppe in den Alarmstatus.

Bestätigungsverzögerungszeit (BVZ) und Alarmabbruchzeit (AKT)

Für alle zur Alarmbestätigung programmierten Meldergruppen ist eine konfigurierte Bestätigungsverzögerungszeit (BVZ) und Alarmabbruchzeit (AKT) erforderlich. In der Tabelle unten finden Sie die für beide Optionen maximal zulässigen Verzögerungswerte.

Tabelle 46: BVZ und AKT

Timer	Beschreibung	Maximalwerte
BVZ	Ein programmierbarer Zeitraum, in dem die Meldung eines zweiten Alarmereignisses nicht als Bestätigung eines Alarms gilt.	60 Sekunden [1] 240 Sekunden [2][3]
AKT	Ein programmierbarer Zeitraum, nach dessen Verstreichen die Brandmelderzentrale den Alarmstatus verlässt und in den Standby-Status zurückkehrt.	30 Minuten [1] 30 Minuten [2]

[1] EN 54-2 Typ A-Bestätigung.
[2] EN 54-2 Typ B-Bestätigung.
[3] Sperrt nur die Alarmbestätigungen des ersten ausgelösten Melders für die Bestätigungstypen aMgM, aM, eMeD, eDeA und zD.

Meldergruppenbetriebsmodi

Alle Meldergruppen müssen als Gemischt, Manuell, Automatisch, HAA oder SPR konfiguriert werden. Informationen zu diesen Meldergruppenbetriebsmodi finden Sie in der nachfolgenden Tabelle. Standardmäßig sind alle Meldergruppen als gemischt konfiguriert.

Tabelle 47: Meldergruppenbetriebsmodi

Betriebsmodus	Beschreibung
Mixed	Die Meldergruppe kann automatische und manuelle Brandmeldegeräte enthalten.
Manuell [1]	Die Meldergruppe lässt ausschließlich manuelle Handfeuermelder zu (oder für den DKM-Betriebsmodus konfigurierte Eingänge).
Auto [1]	Die Meldergruppe lässt nur Melder zu (oder für den Melder-Betriebsmodus konfigurierte Eingänge).

Betriebsmodus	Beschreibung
SPR [1]	Die Meldergruppe lässt ausschließlich manuelle Handfeuermelder mit Sprinkler zu (oder für den DKM-Betriebsmodus mit Sprinkler konfigurierte Eingänge). Ausgangsgruppen für Hauptmelder, Löschanlagen und Signalgeber werden bei einem Alarm in einer Meldergruppen mit diesem Modus aktiviert.
HAA [1]	Die Meldergruppe lässt ausschließlich manuelle Handfeuermelder mit "Hausalarm" zu (oder für den DKM-Betriebsmodus mit "Hausalarm" konfigurierte Eingänge). Ausgangsgruppen für Hauptmelder werden bei einem Alarm in einer Meldergruppe mit diesem Modus nicht aktiviert.

[1] Die Steuerzentrale lässt nicht die Konfiguration von Meldern der Meldergruppe oder Eingängen zu, welche die entsprechenden in der Spalte "Beschreibung" aufgeführten Kriterien nicht erfüllen.

Konfiguration von Bereichen

Wählen Sie die Option "Bereichskonfiguration", um Bestätigungsbereiche zu programmieren. Ein Bereich besteht aus mehreren Meldergruppen, in der ein Alarmereignis den ersten Alarm in einer Meldergruppe bestätigt.

Die maximale Anzahl an verfügbaren Bereichen für die Konfiguration ist 256 (alle Zentralen unabhängig von der Anzahl der Ringleitungen).

So konfigurieren Sie einen Bereich:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Meldergruppenprogrammierung".
2. Wählen Sie "Bereichskonfiguration".
3. Wählen Sie die zu konfigurierende Bereichsnummer.

   Es wird eine Liste verfügbarer Meldergruppen angezeigt.
4. Wählen Sie die in den Bestätigungsbereich aufzunehmenden Meldergruppen aus und drücken Sie den Drehknopf, um die Auswahl der einzelnen Gruppen zu bestätigen.

   JA zeigt an, dass eine Meldergruppe in den Bestätigungsbereich aufgenommen wurde, während NEIN darauf hinweist, dass eine Meldergruppe nicht in den Bestätigungsbereich aufgenommen wurde.
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweis: Beachten Sie bei der Konfiguration einer bestätigten Meldergruppe, dass abgesetzte Meldergruppen mit derselben Meldergruppennummer auch ohne Bestätigung in der Steuerzentrale einen Alarm auslösen können. Konfigurieren Sie die abgesetzten Meldergruppen so, dass solche unerwünschten Alarme vermieden werden.

Zentrale E/A Konfiguration

Konfiguration des Zentraleneingangs

Die programmierbaren Optionen der Brandmelderzentraleneingänge finden Sie unten.

Tabelle 48: Programmierbare Optionen der Brandmelderzentraleneingänge

Funktion	Beschreibung
Typ	Konfiguriert den Betriebsmodus des Eingangs
Bedienung	Aktiviert oder deaktiviert einen Eingang

Hinweise zu Eingangstypen finden Sie unten in Tabelle 49. Der Standardmodus für alle Eingänge ist LG (Speicheraktivierung: ein im Ereignisspeicher protokollierter ungespeicherter Zustand).

So programmieren Sie einen Brandmelderzentraleneingang:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "Installationsmenü".
2. Wählen Sie "Zentrale E/A Konf".
3. Wählen Sie "BMZ Eingänge" und anschließend den entsprechenden Zentraleneingang.
4. Wählen Sie den Eingangstyp.

   Eine Liste verfügbarer Eingangstypen finden Sie unter Tabelle 49.
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Tabelle 49: Programmierbare Eingangstypen

Typ	Beschreibung
LG (Standard)	Speicheraktivierung. Der Zustand ist "Nicht gespeichert", wird nicht auf dem Display angezeigt, aber im Ereignisspeicher hinterlegt.
T_AL	Technikalarm-Aktivierung. Der Zustand "Gespeichert" wird auf dem Display angezeigt und im Ereignisspeicher hinterlegt. Dieser Eingangstyp kann für Gasdetektoren verwendet werden.
T_ALn	Technikalarm-Aktivierung. Der Zustand "Nicht gespeichert" wird auf dem Display angezeigt und im Ereignisspeicher hinterlegt. Dieser Eingangstyp kann für Gasdetektoren sowie zum Anschluss an den Ausgang eines Rauchmelderalarms verwendet werden.
DT_AL	Technikalarmeingänge deaktivieren. Falls aktiv ermöglicht dieser Eingang die Deaktivierung aller Technikalarmeingänge (gespeichert und nicht gespeichert).

Typ	Beschreibung
DET	Melderalarm. Dieser Eingangstyp kann zum Anschluss an die Ausgänge des Rauchmelders Fire1 verwendet werden.
DKM	Druckknopfmelderalarm. Dieser Eingangstyp kann zum Anschluss an die Ausgänge des Rauchmelders Fire2 verwendet werden.
VORAL	Voralarm (nicht gespeichert). Dieser Eingangstyp kann zum Anschluss an die Ausgänge des Rauchmelders "Action" verwendet werden.
RES	Ermöglicht die Rücksetzung der Zentrale von einem anderen Netzwerkteilnehmer. Für den erneuten Reset muss der Eingang zunächst abgeschaltet und erneut eingeschaltet werden.
FEHL	Externe Störung. Der Zustand ist "Gespeichert" und wird als externe Störung angezeigt.
TAG	Tagbetrieb Ist dieser Eingang aktiviert, schaltet die Steuerzentrale bis zur nächsten geplanten Nachtbetriebsänderung in den Tagbetrieb um (oder bis zur Deaktivierung des Ausgangs).
NACHT	Nachtmodus. Ist dieser Eingang aktiviert, schaltet die Steuerzentrale bis zur nächsten geplanten Tagbetriebsänderung in den Nachtbetrieb um (oder bis zur Deaktivierung des Ausgangs).
SAGÜW	Störungswarnung Überwachung offener Ausgang. Bei Verwendung eines 2010-FS-EOL Melderabschlusses kann die Brandmelderzentrale die offenen Leitungen des Ausgangs der Störungswarnung überwachen.
LA_E1	Hauptmelderbestätigung (Typ 1). Der Eingang empfängt die Bestätigung der Fernüberwachung, dass das Hauptmeldersignal korrekt übertragen wurde. Falls diese Bestätigung nicht innerhalb von 100 Sekunden nach Aktivierung des Hauptmelders erfolgt, berichtet die Brandmelderzentrale eine Störung des Hauptmelders.
LA_E2	Hauptmelderbestätigung (Typ 2). Der Eingang empfängt die Bestätigung der Fernüberwachung, dass das Hauptmeldersignal korrekt übertragen wurde. Falls diese Bestätigung nicht innerhalb von 240 Sekunden nach Aktivierung des Hauptmelders erfolgt, berichtet die Brandmelderzentrale eine Störung des Hauptmelders.
LARS1	Löschanlagenbestätigung (Typ 1). Der Eingang empfängt die Bestätigung der Remote-Löschanlage. Falls diese Bestätigung nicht innerhalb von 100 Sekunden nach Aktivierung der Brandfallsteuerung erfolgt, berichtet die Brandmelderzentrale eine Störung der Brandfallsteuerung.
LARS2	Löschanlagenbestätigung (Typ 2). Der Eingang empfängt die Bestätigung der Remote-Löschanlage. Falls diese Bestätigung nicht innerhalb von 240 Sekunden nach Aktivierung der Brandfallsteuerung erfolgt, berichtet die Brandmelderzentrale eine Störung der Brandfallsteuerung.
LA_ST	Löschanlagenstörung. Wird zur Anzeige einer Störung bei Remote-Löschanlagen verwendet.
FBFSA	FBF-Signalgeberabschaltung. Dieser Eingang ist als Schnittstelle für Remote-FBF-Geräte konfiguriert und dient zum Ein- oder Abschalten von Signalgebern.
UKSK	Britischer Schulpausengong. Bei Aktivierung werden Signalgeber aktiviert, die Schulklassen das Ende einer Stunde signalisieren.

Typ	Beschreibung
SPR	Druckknopfmelderalarm (Sprinkler).
HAA	Druckknopfmelderalarm ("Hausalarm").
SSKEY	Tastenschalterzugriff. Die Aktivierung ermöglicht die Zugangsebene "Operator" für die Zentrale (kein Passwort erforderlich). Für diesen Modus kann nur ein Eingangstyp je Zentrale konfiguriert werden.

So schalten Sie einen Brandmelderzentraleneingang ein bzw. aus:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "Installationsmenü".
2. Wählen Sie "Zentrale E/A Konf".
3. Wählen Sie "BMZ Eingänge" und anschließend den entsprechenden Eingang.
4. Wählen Sie AN (eingeschaltet), AB (ausgeschaltet), AUS_T (im Tagmodus abgeschaltet) oder AUS_N (im Nachtmodus abgeschaltet) als Einstellung für die Option "Bedienung".
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Konfiguration des Zentralenausgangs

Die programmierbaren Optionen der Brandmelderzentralenausgänge finden Sie unten.

Tabelle 50: Programmierbare Optionen der Brandmelderzentralenausgänge

Funktion	Beschreibung
Typ	Konfiguriert den Betriebsmodus des Ausgangs
MG-Nr.	Konfiguriert die Gruppennummer des Ausgangs
Klasse	Konfiguriert die Verkabelung des Ausgangs (Klasse A oder Klasse B)
Bedienung	Aktiviert oder deaktiviert einen Ausgang
[LEER]	Ausgangsbeschreibung
UKSK	Konfiguriert die Aktivierung der Ausgangsgruppe, wenn die UK Schulklingel ertönt

So programmieren Sie einen Brandmelderzentralenausgang:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "Installationsmenü".
2. Wählen Sie "Zentrale E/A Konf".
3. Wählen Sie "BMZ Ausgänge" und anschließend den entsprechenden Ausgang.

4. Wählen Sie den Ausgangstyp.

   Eine Liste verfügbarer Ausgangstypen finden Sie unter Tabelle 51. Die Standardoption für alle programmierbaren Ausgänge ist der Signalgeberausgang.

5. Weisen Sie den Ausgang einer Ausgangsgruppe zu.

   Weitere Informationen zu Ausgangsgruppen finden Sie unter "Ausgangsgruppen" auf Seite 101.

6. Wählen Sie die Ausgangsklasse (Klasse A oder Klasse B).

   Die Standardeinstellung ist "Klasse B".

7. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).

8. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Die programmierbaren Ausgangstypen werden in der untenstehenden Tabelle angezeigt.

Tabelle 51: Programmierbare Ausgangstypen

Typ	Beschreibung
SIR (Standard)	Wählen Sie diese Option, wenn der Ausgang ein Signalgeberausgang sein soll.
FW	Wählen Sie diese Option, wenn der Ausgang ein Hauptmelderausgang sein soll.
LA	Wählen Sie diese Option, wenn der Ausgang ein Löschanlagenausgang sein soll.
AG	Wählen Sie diese Option für Programmoptionen (siehe unten)
LAGRP	Wählen Sie diese Option, wenn der Ausgang ein Löschgeräteausgang sein soll.
ALARM	Wählen Sie diese Option für einen Ausgang, der aktiviert wird, wenn sich die Brandmelderzentrale im Alarmzustand befindet.
STÖRUNG	Wählen Sie diese Option für einen Ausgang, der aktiviert wird, wenn eine Störung der Brandmelderzentrale vorliegt.
TEST	Wählen Sie diese Option für einen Ausgang, der aktiviert wird, wenn sich die Brandmelderzentrale im Teststatus befindet.
AB	Wählen Sie diese Option für einen Ausgang, der aktiviert wird, wenn die Brandmelderzentrale abgeschaltet ist.

So schalten Sie einen Brandmelderzentralenausgang ein bzw. aus:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "Installationsmenü".
2. Wählen Sie "Zentrale E/A Konf".

3. Wählen Sie die Option "Ausgänge" und anschließend die Option für das Ein- bzw. Ausschalten des Ausgangs.

   Konfigurierbare Ausgänge werden als AG 1, AG 2 usw. aufgeführt, der überwachte Alarmausgang als AL_AG und der überwachte Störungsausgang als STÖR.

4. Wählen Sie AN (eingeschaltet), AB (ausgeschaltet), AUS_T (im Tagmodus abgeschaltet) oder AUS_N (im Nachtmodus abgeschaltet) als Einstellung für die Option "Bedienung".
5. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
6. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweis: Auf der Errichterebene werden Änderungen an der Konfiguration für einen Ausgang der Klasse A für alle Ausgangspaare übernommen, die zur Erstellung des Ausgangs der Klasse A verwendet wurden (AG 1/AG 2 usw.). Diese schließt die Programmieroptionen für Sperrungen/Aktivierungen mit ein. Falls beispielsweise der AG 1-Typ zu AG geändert wird und Gruppe-n zu 5, wird die Konfiguration des verknüpften AG 2 automatisch mit diesen Einstellungen aktualisiert.

Ausgangsgruppen

Wählen Sie die Option "Ausgangsgruppen" zur Konfiguration der Ausgangsgruppen der Brandmelderzentrale. Ausgänge der Brandmelderzentrale müssen zur Aktivierung einer Ausgangsgruppe zugewiesen werden.

Bei einer Ausgangsgruppe handelt es sich um eine Gruppe von Ausgängen des gleichen Typs, die gleichzeitig aktiviert und deaktiviert werden (sie werden mit den gleichen Befehlen gesteuert). Ausgangsgruppen werden anhand ihrer Ausgangsgruppennummer identifiziert.

Die der Standardausgangsgruppe während der automatischen Programmierung zugewiesenen Ausgänge (siehe "Autosetup" auf Seite 87).

Sie können bis zu 300 Signalgeber-, Hauptmelder-, Löschanlagen-, Löschgeräte- und Programmausgangsgruppen konfigurieren (abhängig vom Gruppentyp).

Signalgeber-Ausgangsgruppen, Hauptmelder-Ausgangsgruppen und Löschanlagen-Ausgangsgruppen werden über die entsprechenden Tasten für Signalgeber, Hauptmelder und Brandfallsteuerung an der Vorderseite der Brandmelderzentrale gesteuert, während die LEDs ihren jeweiligen Status anzeigen.

Programmausgangsgruppen sind an der Vorderseite der Brandmelderzentrale keine eigenen Tasten oder LEDs zugewiesen. Daher wird ihr Status auf dem Display angezeigt.

Die standardmäßigen Ausgangsgruppen des Steuerelements sind nachfolgend dargestellt.

Hinweis: Diese Option ist bei Bedien- und Anzeigetableaus nicht verfügbar.

Tabelle 52: Standardmäßige Ausgangsgruppen

Gruppennummer	Typ	Beschreibung
1	SIR	Signalgeber und überwachte Ausgänge.
301	AG	Nicht überwachte Relaisausgänge. Diese Ausgänge werden dieser Gruppe während der automatischen Konfiguration zugewiesen.
801	LAGRP	Löschgeräteausgänge. [1]
971	FW	Hauptmelderausgänge. Diese Gruppe steht nur bei Brandmelderzentralen mit der entsprechenden Hauptmeldersteuerung zur Verfügung.
981	LA	Löschanlagenausgänge. Diese Gruppe steht nur bei Brandmelderzentralen mit der entsprechenden Brandfallsteuerung zur Verfügung.
991	ALARM [2]	Ausgänge werden aktiviert, wenn sich die Brandmelderzentrale im Alarmzustand befindet.
992	STÖRUNG [2]	Ausgänge werden aktiviert, wenn eine Störung der Brandmelderzentrale vorliegt.
993	AB [2]	Ausgänge werden aktiviert, wenn die Brandmelderzentrale abgeschaltet ist.
994	TEST [2]	Ausgänge werden aktiviert, wenn sich die Brandmelderzentrale im Teststatus befindet.

[1] Löschgeräte-Ausgangsgruppen werden nur bei einer bestätigten EN 54 Typ C-Alarmkonfiguration aktiviert.
[2] Diese Ausgangsgruppen sind nicht konfigurierbar.

Nachfolgend sind Konfigurationsoptionen für Ausgangsgruppen dargestellt.

Tabelle 53: Konfigurationsoptionen für Ausgangsgruppen

Funktion	Beschreibung
MG-Nr.	Konfiguriert die Gruppennummer des Ausgangs
Typ	Konfiguriert den Gruppentyp des Ausgangs
Bedienung	Aktiviert oder deaktiviert die Ausgangsgruppe
[LEER]	Ausgangsbeschreibung

So konfigurieren Sie eine Standard-Ausgangsgruppe:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Ausgangsgruppen".
2. Wählen Sie "Ausgangsgruppen".

Es wird eine Liste der verfügbaren Ausgangsgruppen angezeigt. Drücken Sie F3 (Suchen), um anhand der Gruppennummer zu suchen. Drücken Sie F4 (Löschen), um eine Ausgangsgruppe zu löschen.

3. Wählen Sie die zu konfigurierende Ausgangsgruppe.

   Sie können die Gruppennummer oder den Ausgangsgruppentyp einer Standard-Ausgangsgruppe nicht ändern.

4. Wählen Sie AN (eingeschaltet), AB (ausgeschaltet), AUS_T (im Tagmodus abgeschaltet) oder AUS_N (im Nachtmodus abgeschaltet) als Einstellung für die Option "Bedienung".
5. Geben Sie eine kurze Textbeschreibung für die Ausgangsgruppe ein.
6. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
7. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

So fügen Sie eine neue Ausgangsgruppe hinzu:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Ausgangsgruppen".
2. Wählen Sie "Ausgangsgruppen".

   Es wird eine Liste der verfügbaren Ausgangsgruppen angezeigt.

3. Drücken Sie F3 (Suchen) und geben Sie anschließend eine Nummer für die neue Ausgangsgruppe ein, die Sie hinzufügen möchten.

   Drücken Sie den Drehknopf, um die Eingabe zu bestätigen.

4. Wählen Sie den Typ der Ausgangsgruppe (AG, LAGRP, SIR, FW oder LA).
5. Wählen Sie AN (eingeschaltet), AB (ausgeschaltet), AUS_T (im Tagmodus abgeschaltet) oder AUS_N (im Nachtmodus abgeschaltet) als Einstellung für die Option "Bedienung".
6. Geben Sie eine kurze Textbeschreibung für die Ausgangsgruppe ein.
7. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
8. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Ausgangsgruppenaktivierung

Ausgangsgruppen können durch Folgendes aktiviert werden:

- Aktivierung von Meldergruppe mit Verzögerungen
- Bestätigung von Ausgangsgruppen für bestimmte Ausgänge (EN 54-2 Typ C)

- Logikregeln (mithilfe der PC-Konfigurationssoftware konfiguriert)
- Manuelle Aktivierung anhand programmierbarer Tasten für an/aus (nur Evakuierungszentrale)

Beachten Sie bei der Konfiguration Ihrer Brandmelderzentrale die Aktivierungsoptionen, um unerwünschte Alarme zu vermeiden. Falls die Meldergruppenaktivierung nicht korrekt programmiert wurde, könnte ein Alarm in einer Meldergruppe die für eine Ausgabegruppe programmierte, erforderliche Bestätigung überbrücken.

Verzögerte Ausgangsgruppenaktivierung mit Alarmbestätigung

Hinweis: Diese Option ist mit der EN 54 Typ C-Alarmbestätigung kompatibel.

Die Aktivierung der Ausgangsgruppen der Brandmelderzentrale kann, abhängig von der Konfiguration der Alarmbestätigung, verzögert werden (dies kann beispielsweise auf die Ausgänge von Löschgeräten angewandt werden). Es ist eine Verzögerung von maximal 999 Sekunden programmierbar.

Die Konfigurationsoptionen für die Alarmbestätigung der Ausgangsgruppe finden Sie in der Tabelle unten.

Hinweis: Für die Konfiguration müssen zwei unabhängige Alarmbestätigungen aus den verfügbaren Optionen ausgewählt werden. Zudem muss für die zu aktivierende Ausgangsgruppe eine Bestätigungsverzögerung (in Sekunden) eingegeben werden.

Tabelle 54: Konfigurationsoptionen für die Alarmbestätigung der Ausgangsgruppe

Funktion	Beschreibung
MLD l.ddd	Ein durch eine vordefinierte Ringleitung und einen adressierbaren Melder ausgelöster Alarm, wobei "l" für die Ringleitungsnummer und "ddd" für die Melderadresse stehen.
MG zzzz	Ein durch eine vordefinierte globale Meldergruppe ausgelöster Alarm, wobei "zzzz" für die Nummer der globalen Meldergruppe (von 1 bis 9999) steht.
ZENTRALE pp	Ein durch eine vordefinierte Brandmelderzentrale ausgelöster Alarm, wobei "pp" für die ID des Netzwerkknotens der Brandmelderzentrale steht.
IMMER	Falls nur ein einziges Alarmereignis mit Bestätigungsverzögerung erforderlich ist (z. B. für eine Druckknopfmelder-Meldergruppe), können Sie das zugehörige erste Alarmereignis auswählen und anschließend diese Option auf den zweiten Alarm anwenden.

So konfigurieren Sie die verzögerte Ausgangsgruppenaktivierung:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Ausgangsgruppen".
2. Wählen "Bestätigungen" und anschließend die zu konfigurierende Ausgangsgruppe.

   Es wird eine Liste verfügbarer Ausgangsgruppen angezeigt, bei denen eine Konfiguration der Alarmbestätigung möglich ist.

3. Wählen Sie "Aktiv" und anschließend JA (Alarmbestätigung erforderlich) oder NEIN (keine Alarmbestätigung erforderlich).
4. Wählen Sie "Alarm1" und anschließend die erforderliche Bestätigung (MLD, MG, ZENTRALE oder IMMER). Wiederholen Sie diesen Schritt für Alarm2.

   Ist eine Alarmbestätigung erforderlich, wird die Ausgangsgruppe nur aktiviert, wenn beide konfigurierte Alarmzustände während der Bestätigungsverzögerung erkannt werden.

   Die Bestätigung der Löschgeräte-Ausgangsgruppe erfordert die Konfiguration von zwei Meldern für Alarm1 und Alarm2. Bitte Hinweis unten beachten.
5. Wählen Sie "Verzog." und geben Sie anschließend die Verzögerung der Bestätigung in Sekunden an (0 bis 999).
6. Wählen Sie "LAPunkt" und geben Sie die Adresse der Löschzentrale an.

   Dieses Feld ist nur beim Konfigurieren der Bestätigung für eine Löschgeräte-Ausgangsgruppe sichtbar.
7. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
8. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Hinweis

Konfigurieren Sie eine abgesetzte Löschzentrale, um Voralarm- und Alarm-Befehle für das Löschgerät zu erhalten, die mit der Bestätigung für eine lokale Löschgeräte-Ausgangsgruppe verbunden sind.

Wenn einer der zwei konfigurierten Bestätigungsmeldergruppen (Alarm1, Alarm2) einen Alarm meldet, wird der Befehl für den Voralarm an die Löschzentrale (EXTnode) gesendet. Wenn die zweite Meldergruppe einen Alarm meldet, wir der Befehl zum Aktivieren an die Löschzentrale gesendet.

Zuweisen einer Ausgangsgruppe zu einer programmierbaren Taste

Hinweis: Diese Option ist nicht für Zentralen im regionalen Modus VdS 2540 verfügbar.

Programmierbaren Tasten und den LEDs für die Steuerung und Anzeige an der Schnittstelle der Brandmelderzentralen kann eine Ausgangsgruppe zugewiesen werden. Die Position der programmierbaren Taste und der LED entnehmen Sie der Abbildung 1 auf Seite 4.

Programmierbare Tasten und LEDs können bei Evakuierungszentralen bis zu sieben Ausgangsgruppen zugewiesen werden. Die Position der programmierbaren Tastes und der LEDs entnehmen Sie der Abbildung 2 auf Seite 5.

Standardmäßig sind alle programmierbaren Tasten auf Signalgebergruppe 1 eingestellt.

Hinweis: Evakuierungszentralen, die nur im Modus NEN2575 operieren, können programmierbaren Tasten nur Signalgeberausgangsgruppen zuweisen. Evakuierungszentralen, die in anderen Modi operieren, können den Tasten alle verfügbaren Typen von Ausgangsgruppen zuweisen.

Denken Sie daran, alle von Ihnen benötigten Ausgangsgruppen zu erstellen, bevor Sie die programmierbaren Tasten konfigurieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Ausgangsgruppen" auf Seite 101.

So weisen Sie eine Ausgangsgruppe einer programmierbaren Taste zu:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Ausgangsgruppen".
2. Wählen Sie "Progr." Bedienungselemente.
3. Wählen Sie die zu konfigurierende Taste/LED.

   Bei Evakuierungszentralen tragen die programmierbaren Tasten die Nummern #1 bis #7 (von oben nach unten).
4. Wählen Sie "In Gebrauch" aus und aktivieren Sie es.
5. Wählen Sie "OpModus" und anschließend den Modus der Ausgangsgruppe.
6. Wählen Sie "AG-Nr" und geben Sie anschließend die Nummer der Ausgangsgruppe an, die Sie der Taste zuweisen möchten.
7. Wählen Sie "Verzog." und geben Sie die gewünschte Verzögerung für die Bestätigung in Sekunden ein.

   Sobald Sie die Bestätigungstaste drücken, wird die Verzögerung heruntergezählt und die zugewiesene Ausgangsgruppe anschließend aktiviert. Der maximale Wert für eine Verzögerung beträgt 600 Sekunden.
8. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
9. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Konfiguration von Aktivierung

Wählen Sie die Option "Aktivierungskonfiguration", um Verzögerungszeiten für Ausgangsgruppen, Erkundungszeiten und allgemeines Signalgeberverhalten zu konfigurieren (Stummschalten von Signalgeber und Nutzung in Stufe 2).

Hinweis: Diese Option ist bei Bedien- und Anzeigetableaus nicht verfügbar.

Die verschiedenen Optionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 55: Optionen für Aktivierungskonfiguration

Funktion	Beschreibung
Signalgeber	Konfiguriert die Aktivierung von Signalgebergruppen mit Meldern in Alarm. Es ist auch die Konfiguration einer Warnungsverzögerung möglich, falls eine Verzögerungsoption für die zweite Stufe erforderlich ist.
Hauptmelder	Konfiguriert die Aktivierung von Hauptmeldergruppen mit Meldern in Alarm.
Brandfallsteuerung	Konfiguriert die Aktivierung von Löschanlagengruppen mit Meldern in Alarm.
Programm	Konfiguriert die Aktivierung von Programmgruppen mit Meldern in Alarm.
Pro Meldergruppe	Konfiguriert die Aktivierung von Ausgangsgruppen für die einzelnen Meldergruppen in Alarm. In jeder Meldergruppe kann eine unterschiedliche Verzögerungszeit (oder auch keine Aktivierung) festgelegt und den einzelnen konfigurierten Ausgangsgruppen zugewiesen werden.
Allgemeine Verzögerungen	Konfiguriert die Zeit für die Deaktivierung der Signalgeberabschaltung, die maximale Bestätigungszeit oder verlängerte Hauptmelderverzögerungen sowie Warnzeiten für Signalgeberanwendungen der zweiten Stufe.

Verzögerungen für Signalgeber, Hauptmelder, Löschanlagen und Programmausgangsgruppen

Wählen Sie einen Ausgangsgruppentyp zur Konfiguration von Verzögerungen (oder auch keiner Aktivierung) für die Signalgeber-, Hauptmelder-, Löschanlagen- und Programmausgangsgruppen aller Meldergruppen.

Sie können diese Ausgangsgruppen einzeln oder alle Ausgangsgruppentypen gleichzeitig konfigurieren. Alle Meldergruppen werden mit der gleichen Einstellung programmiert: globale Verzögerung oder keine Aktivierung.

Die Konfigurationsoptionen für die Verzögerungen der Ausgangsgruppen werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 56: Programmierbare Optionen für Verzögerungen der Ausgangsgruppen

Feld	Beschreibung
MG-Nr.	Ausgewählte Ausgangsgruppe (alle Ausgangsgruppen des gleichen Typs oder nur eine Ausgangsgruppe dieses Typs ausgewählt)
Aktiv	Aktivierung der Ausgangsgruppe (Ja oder Nein)
Verzögerung	Die Verzögerung (in Minuten und Sekunden)
WrnVerz [1]	Die Warnungsverzögerung (in Minuten und Sekunden)

[1] Nur für Verzögerungen von Signalgeber-Ausgangsgruppen.

So konfigurieren Sie die Verzögerung für eine Ausgangsgruppe:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Verzögerung Konfig".
2. Wählen Sie den zu konfigurierenden Ausgangsgruppentyp (Signalgeber, Hauptmelder usw.).

3. Wählen Sie "Gruppe_n" und anschließend "ALLE" (zur Konfiguration allgemeiner Verzögerungseinstellungen für alle Ausgangsgruppen des ausgewählten Typs) oder wählen Sie die Nummer der Ausgangsgruppe (zur Konfiguration spezifischer Verzögerungseinstellungen für eine einzelne Ausgangsgruppe des ausgewählten Typs).
4. Wählen Sie "Aktiv" und anschließend JA (zur Bestätigung der Ausgangsgruppenaktivierung bei einem Alarm) oder NEIN (zur Deaktivierung der Ausgangsgruppe).
5. Wählen Sie "Verzog." und geben Sie die gewünschte Verzögerung in Minuten und Sekunden ein.

   Die maximale Verzögerung bei Signalgeber-, Hauptmelder- und Löschanlagen-Ausgangsgruppen beträgt 10 Minuten. Der maximale Verzögerungswert für Programmausgangsgruppen beträgt 16 Minuten und 40 Sekunden.
6. Geben Sie, falls erforderlich, eine Warnungsverzögerung (in Minuten und Sekunden) für Signalgeber-Ausgangsgruppen bei Anwendungen mit Warntönen ein (Signalgeber der zweiten Stufe).

   Eine Warnungsverzögerung wird nur berücksichtigt, wenn auch die entsprechende Warnzeit konfiguriert wurde (weitere Informationen zu dieser Option finden Sie unter "Warnzeit" auf Seite 115). Der maximale Wert für eine Warnungsverzögerung beträgt 10 Minuten.
7. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
8. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Nachdem eine Verzögerung programmiert worden ist, muss sie aktiviert werden.

Konfigurierte Verzögerungen werden nur bei einem durch einen Melder aktivierten Alarm aktiviert. Bei Aktivierung eines Alarms über einen Druckknopfmelder werden konfigurierte Verzögerungen ignoriert.

Die Aktivierung oder Deaktivierung konfigurierter Verzögerungen ist über die Konfiguration der Empfindlichkeitseinstellungen (Tag/Nacht Modus) möglich sowie per Fernüberwachung über einen programmierten Eingang oder über die entsprechenden Tasten der Benutzeroberfläche.

Standardmäßig verarbeitet die Brandmelderzentrale im Nachtmodus keine Verzögerungen. Beachten Sie, dass eine Aktivierung des Nachtmodus über die Zeitpläne für Tag/Nacht Modus, die Einstellungen für "Ferientag Kalender" oder per Fernüberwachung möglich ist. Für bestimmte Anwendungen ist bei Bedarf die Konfiguration einer Verzögerung im Nachtmodus möglich. Siehe "Erweiterte Einstellungen für Tag/Nacht Modus" auf Seite 47.

Verwenden Sie diese Optionen, um beispielsweise die Aktivierung von Signalgebern und Hauptmeldern für alle Meldergruppen im Brandmeldernetzwerk, die sich im Alarmzustand und innerhalb des Meldergruppenbereichs der Brandmelderzentrale befinden, mit einer Verzögerung von 2 Minuten zu konfigurieren.

Hinweise

- Globale Verzögerungsoptionen gelten nur für die Meldergruppen, welche Signalgeber- und Hauptmelderverzögerungen aktivieren. Wenn Signalgeber und Hauptmelder beispielsweise nach Auswahl dieser Option in Meldergruppe 1 mit einer Verzögerung von 10 Sekunden und in Meldergruppe 5 mit einer Verzögerung von 2 Minuten aktiviert werden, werden bei Auslösung der Meldergruppen 1 bzw. 5 die programmierten Signalgeber-/Hauptmelderverzögerungen mit derselben ausgewählten Verzögerung aktiviert, während sie in allen anderen Meldergruppen nicht aktiviert werden.
- Mit der Option "Für alle MG aktivieren" können Sie die Verzögerung auf alle Meldergruppen anwenden (auch auf diejenigen, die zuvor so programmiert wurden, dass sie die Ausgangsgruppe nicht aktivieren).

Pro Meldergruppe (Signalgeber, Hauptmelder, Brandfallsteuerung oder Programm)

Wählen Sie die Option "Pro Meldergruppe", um Ausgangsgruppen mit unterschiedlicher Verzögerung (oder auch ohne Aktivierung) abhängig von der den Alarm auslösenden Meldergruppe zu aktivieren.

Alle der Ausgangsgruppe zugewiesenen Ausgänge werden abhängig von Alarmen aus dem Brandmeldernetzwerk oder von Meldergruppen der lokalen Zentrale mit den unterschiedlichen Verzögerungen geschaltet.

Beispielsweise können Sie diese Option verwenden, um Ausgangsgruppe 5 (Signalgeber, Hauptmelder, Brandfallsteuerung oder Programm) mit einer Verzögerung von 10 Sekunden bei einem Alarm in Meldergruppe 1 und mit einer Verzögerung von 2 Minuten bei einem Alarm in Meldergruppe 5 zu aktivieren.

So programmieren Sie die meldergruppenabhängigen Verzögerungen:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Verzögerung Konfig".
2. Wählen Sie "Pro Meldergruppe".
3. Wählen Sie die Meldergruppe und anschließend die Ausgangsgruppe, für die Sie eine Verzögerung konfigurieren möchten.

   Die Konfigurationsoptionen der Ausgangsgruppe für die entsprechende Meldergruppe werden am Bildschirm angezeigt.
4. Wählen Sie "Aktiv" und anschließend JA oder NEIN (zur Definition der Aktivierung der Ausgangsgruppe für die Meldergruppe).

5. Geben Sie die erforderliche Verzögerung in Minuten und Sekunden ein.

   Die maximale Verzögerung bei Signalgeber-, Hauptmelder- und Löschanlagen-Ausgangsgruppen beträgt 10 Minuten. Der maximale Verzögerungswert für Programmausgangsgruppen beträgt 16 Minuten und 40 Sekunden.

6. Geben Sie, falls erforderlich, eine Warnungsverzögerung (in Minuten und Sekunden) für Signalgeber-Ausgangsgruppen bei Anwendungen mit Warntönen ein (Signalgeber der zweiten Stufe).

   Eine Warnungsverzögerung wird nur berücksichtigt, wenn auch die entsprechende Warnzeit konfiguriert wurde (weitere Informationen zu dieser Option finden Sie unter "Warnzeit" auf Seite 115). Der maximale Wert für eine Warnungsverzögerung beträgt 10 Minuten.

7. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).

8. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Die einer Ausgangsgruppe zugewiesenen Ausgänge (beispielsweise Ausgangsgruppe 5 SGM) werden abhängig von Alarmen aus dem Brandmeldernetzwerk mit den programmierten Verzögerungen geschaltet.

So stehen beispielsweise bei einer Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung und der Einstellung 100 für die Startmeldergruppe folgende Konfigurationsoptionen zur Verfügung, wenn die Signalgeber-Ausgangsgruppe mit der Nummer 5 programmiert werden soll:

- Keine Aktivierung für Meldergruppen 100 bis 119
- Aktivierung mit einer Verzögerung von 10 Sekunden für Meldergruppen 120 bis 139
- Aktivierung ohne Verzögerung für Meldergruppen 140 bis 163
- Keine Aktivierung für abgesetzte Meldergruppen (in diesem Beispiel handelt es sich bei Meldergruppen 1 bis 99 und 164 bis 9999 um abgesetzte Meldergruppen). Abgesetzte Meldergruppen werden am Display als REMT angezeigt.

Diese programmierbare Aktivierung des Ausgangs kann mit dem Konfigurationswerkzeug (empfohlen) programmiert werden oder über das Konfigurationsmenü "Aktivierung" an der Steuerzentrale.

Allgemeine Verzögerungen

Wählen Sie die Option "Allg. Verzögerung", um regionale Erkundungszeiten oder erweiterte Verzögerungsoptionen zu programmieren.

Die Konfigurationsoptionen für allgemeine Verzögerungen werden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 57: Konfigurationsoptionen für allgemeine Verzögerungen

Feld	Beschreibung
ErkModi	Erkundungsmodus. Aktiviert Modi für regionale Erkundungszeiten (maximale Bestätigungszeit, verlängerte Hauptmelderverzögerung).
Zeit	Erkundungszeit. Konfiguriert Verzögerungen für regionale Erkundungszeiten (maximale Bestätigungszeit, verlängerte Hauptmelderverzögerung).
Dia_Ack	Erkundungszeit bei Bestätigung. Wenn aktiviert, werden konfigurierte Erkundungszeiten gestartet, wenn der Alarm bestätigt wird. Wenn deaktiviert, werden konfigurierte Erkundungszeiten gestartet, wenn der Alarm erkannt wird.
WrnZeit	Warnzeit. Konfiguriert Warnzeiten, falls die Brandmelderzentrale für die Verwendung von Warntönen für Signalgeberanwendungen der zweiten Stufe konfiguriert wurde. Bei Standardanwendungen ohne erforderliche Warnzeit muss diese Zeit auf 0 gesetzt sein.
WrnT_4E	Warnzeit (erweitert). Wenn die Option aktiviert ist, ändert sich der Warnton (wenn konfiguriert) in den Evakuierungston. Dies geschieht nur, wenn ein manueller Druckknopfmelder erkannt wird.
SignAus	Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung. Deaktiviert die Signalgeberabschaltung über die Taste "Signalgeber an/aus" für eine vorprogrammierte Zeit, falls eine Signalgeberverzögerung aktiv ist.

So konfigurieren Sie allgemeine Verzögerungen:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Installationsmenü" und anschließend "Verzögerung Konfig".
2. Wählen Sie "Allg. Verzögerung".
3. Wählen Sie "Erkundungsmodus" und anschließend den Typ des erforderlichen Erkundungsmodus.

   Weitere Informationen zu dieser Option finden Sie unter "Erkundungsmodus" auf Seite 113.
4. Falls ein Erkundungsmodus ausgewählt wurde, wählen Sie "Zeit" und geben anschließend den Zeitwert (in Sekunden) ein.

   Aktivieren Sie "Dia_Ack", wenn konfigurierte Erkundungszeiten bei Bestätigung ablaufen sollen (in der Standardeinstellung startet die konfigurierte Erkundungszeit, wenn ein Alarm erkannt wird).

   Weitere Informationen zu dieser Option finden Sie unter "Erkundungszeit" auf Seite 114.
5. Sind Warntöne erforderlich (für Signalgeber der zweiten Stufe), wählen Sie die Option "Warnzeit" und geben anschließend den Zeitwert (in Sekunden) ein.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für "WrnT_4E", um den Warnton in den Evakuierungston zu ändern. Dies ist nur möglich, wenn ein manueller Druckknopfmelder erkannt wird.

Falls eine Verzögerung vor Auslösen des Warntons erforderlich ist, können Sie für die entsprechende Ausgangsgruppe eine Warnungsverzögerung konfigurieren.

Weitere Informationen zu dieser Option finden Sie unter "Warnzeit" auf Seite 115.

6. Wählen Sie "Signalgeber - AUS" und geben Sie anschließend den Wert (in Sekunden) ein.

   Die Standardverzögerungszeit ist 60 Sekunden. Die minimale Verzögerung beträgt 0 Sekunden (diese Konfiguration wird nicht empfohlen). Die maximale Verzögerung sollte unter der für die Signalgeber programmierten Mindestverzögerung liegen.

   Weitere Informationen zu dieser Option finden Sie unter "Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung" auf Seite 116.

7. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
8. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Erkundungsmodus

Wählen Sie "Erkundungsmodus", um einen regionalen Erkundungsmodus für die Brandmelderzentrale festzulegen. Die verfügbaren Optionen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Standardeinstellung lautet NEIN (kein Erkundungsmodus erforderlich).

Hinweis: Im Hinblick auf Hauptmelder-Erkundungsmodi gilt bei mehreren Hauptmeldergruppen die verlängerte Verzögerung nur für Gruppen im Verzögerungsstatus, falls der Alarm von einem Benutzer bestätigt wird.

Tabelle 58: Modi für regionale Erkundungszeiten

Einstellung	Beschreibung
NEIN (Standardwert)	Kein Erkundungsmodus erforderlich.
MAX_RÜCK_Z	Maximale Bestätigungszeit. Die programmierte Erkundungszeit läuft ab, sobald die Brandmelderzentrale einen Melderalarm meldet. Erfolgt eine Bestätigung des Alarms während der Erkundungszeit (durch Drücken der Taste "Summer aus"), werden alle Signalgeber- oder Hauptmelderverzögerungen gemäß der Konfiguration verarbeitet. Falls eine weitere Meldergruppe nach Stummschalten der Brandmelderzentrale einen Alarm meldet, startet die Zentrale einen weiteren Bestätigungszeitraum. Erfolgt keine Bestätigung des Alarms während der Erkundungszeit (durch Drücken der Taste "Summer aus"), werden alle Signalgeber und Hauptmelder nach Ablaufen der programmierten Erkundungszeit aktiviert.
HMERW_RÜCK	Verlängerte Hauptmelderverzögerung (typisch für Skandinavien). Die programmierte Hauptmelderverzögerung läuft ab, sobald die Brandmelderzentrale einen Melderalarm meldet. Erfolgt eine Bestätigung des Alarms während der programmierten Hauptmelderverzögerung (durch Drücken der Taste "Summer aus"), wird aus der verlängerten Hauptmelderverzögerung eine aktive Verzögerung. Erfolgt keine Bestätigung des Alarms während der programmierten Hauptmelderverzögerung (durch Drücken der Taste "Summer aus"), wird die verlängerte Hauptmelderverzögerung nicht aktiviert.
HMERW_SIGN [1]	Verlängerte Hauptmelderverzögerung (typisch für die Niederlande). Die standardmäßige Hauptmelderverzögerung läuft ab, sobald die Brandmelderzentrale einen Melderalarm meldet. Erfolgt eine Bestätigung des Alarms während der programmierten Hauptmelderverzögerung (durch Drücken der Taste "Signalgeber an/aus"), wird aus der verlängerten Hauptmelderverzögerung eine aktive Verzögerung. Erfolgt keine Bestätigung des Alarms während der programmierten Hauptmelderverzögerung (durch Drücken der Taste "Signalgeber an/aus"), wird die verlängerte Hauptmelderverzögerung nicht aktiviert.

Einstellung	Beschreibung
Erkund_VZ [2]	Verlängerte Hauptmelderverzögerung (typisch für Deutschland). Die programmierte Hauptmelderverzögerung läuft ab, sobald die Brandmelderzentrale einen Melderalarm meldet. Erfolgt eine Bestätigung des Alarms während der programmierten Hauptmelderverzögerung (durch Drücken der Taste "Erkundungszeit"), wird aus der verlängerten Hauptmelderverzögerung eine aktive Verzögerung. Erfolgt keine Bestätigung des Alarms während der programmierten Hauptmelderverzögerung (durch Drücken der Taste "Erkundungszeit"), wird die verlängerte Hauptmelderverzögerung nicht aktiviert.

[1] Für diese Option muss eine Signalgeberverzögerung mit 0 Sekunden konfiguriert werden.
[2] Die Taste "Erkundungszeit" ist nur auf ausgewählten Modellen im VdS 2540-Modus verfügbar.

Erkundungszeit

Wählen Sie die Option "Erkundungszeit" zur Konfiguration der Kontrollzeitlänge (in Sekunden) für den programmierten Erkundungsmodus. In der Tabelle unten finden Sie die für den jeweiligen Modus zulässigen Mindest-, Maximal- und Standardwerte.

Tabelle 59: Werte für Erkundungszeit pro Modus

Erkundungsmodus.	Minimum	Maximum	Standardeinstellung
Manuelle Bestätigungszeit	30 Sekunden	Sie Hinweis [1]	60 Sekunden
Verlängerte Hauptmelderverzögerung	Sie Hinweis [2]	600 Sekunden	60 Sekunden

[1] Der Maximalwert muss unter der Mindestverzögerung liegen, um eine Signalgeber- oder Hauptmeldergruppe zu aktivieren.
[2] Der Mindestwert muss über der maximalen Verzögerung der Hauptmeldergruppen liegen.

Hinweis: In der oberen Tabelle werden die minimalen und maximalen Werte angezeigt, wenn "Dia_Ack" nicht aktiviert ist (konfigurierte Erkundungszeiten starten, wenn ein Alarm erkannt wird). Wenn "Dia_Ack" aktiviert ist, ist die maximale Erkundungszeit 600 Sekunden minus der konfigurierten Erkundungszeit, und das Minimum ist 0.

Warnzeit

Wählen Sie "Warnzeit" zur Konfiguration einer Warnzeit für Anwendungen mit erforderlichem Warnton (Signalgeber der zweiten Stufe).

Hinweis: Falls eine Warnungsverzögerung erforderlich ist, muss diese separat programmiert werden (siehe "Verzögerungen für Signalgeber, Hauptmelder, Löschanlagen und Programmausgangsgruppen" auf Seite 107).

Mithilfe dieser Option geben die Signalgeber den Warnton für einen programmierten Zeitraum aus (Warnzeit). Nach Ablauf der Warnzeit gibt der Signalgeber einen Evakuierungston aus (der Warnton ist für die Dauer einer eventuell programmierten Verzögerung zu hören, die vor dem Evakuierungston abläuft). Unter Abbildung 24 und Abbildung 25 auf Seite 116 unten finden Sie Beispiele für Verzögerungen mit und ohne Konfigurationen der zweiten Stufe.

Hinweis: Die Signaltöne werden im jeweiligen Bildschirm für die Melderkonfiguration programmiert.

Wie in der Tabelle unten aufgeführt können drei Zeiträume programmiert werden.

Tabelle 60: Warnzeit, Warnungsverzögerung und Verzögerung

Zeitraum	Beschreibung
Warnzeit	Die Zeit zwischen Meldung des Alarms und Aktivierung des Evakuierungstons durch die Signalgeber (oder die ablaufende Verzögerung des entsprechenden Evakuierungstons).
Warnungsverzögerung [1]	Die optionale Verzögerung vor Wiedergabe des Warntons durch die Signalgeber.
Verzögerung [1]	Die optionale Verzögerung vor Wiedergabe des Evakuierungstons durch die Signalgeber.

[1] Informationen zum Konfigurieren dieser Werte finden Sie unter "Verzögerungen für Signalgeber, Hauptmelder, Löschanlagen und Programmausgangsgruppen" auf Seite 107.

Abbildung 24: Melderalarm mit Verzögerung der zweiten Stufe

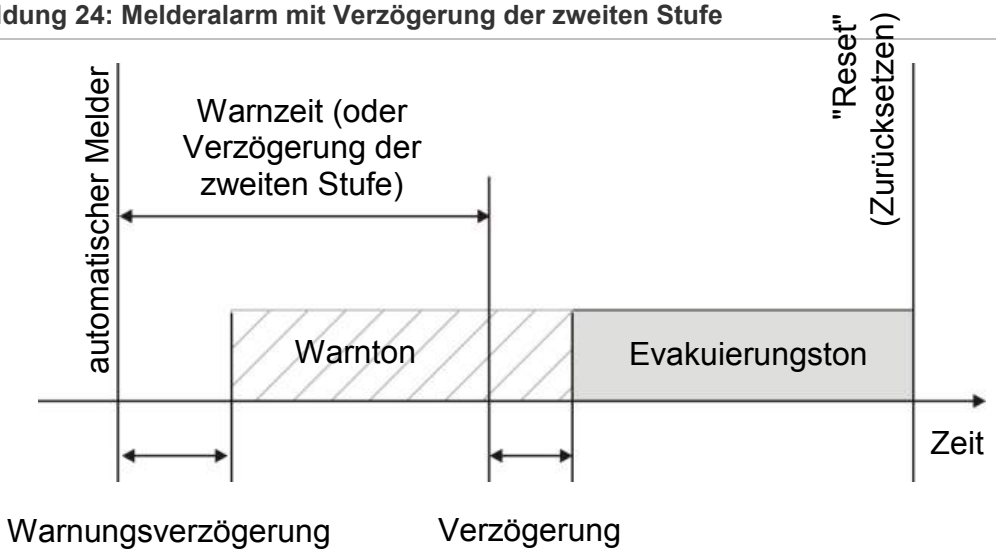
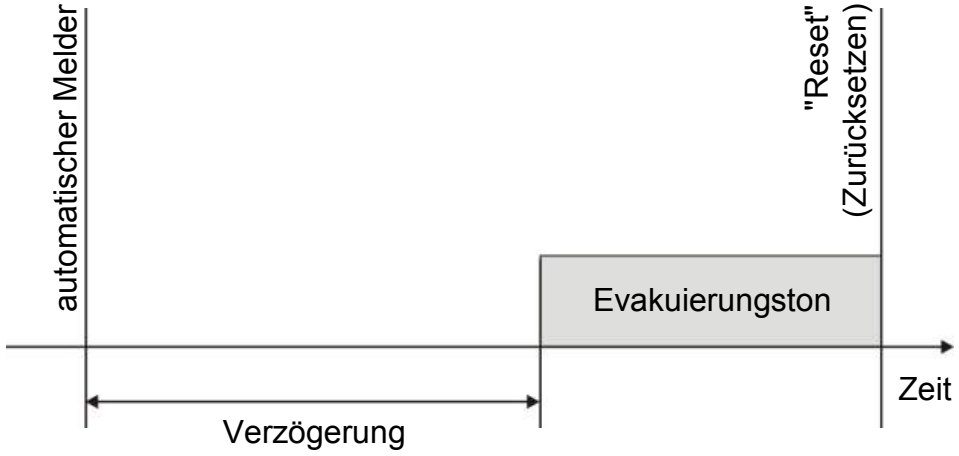


Abbildung 25: Melderalarm mit Standardverzögerung (keine zweite Stufe)



Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung

Hinweis: Diese Funktion ist nicht für Zentralen verfügbar, die im NBN S21-100- oder EN 54-Evakuierungsmodus arbeiten (eventuell programmierte Deaktivierungszeiten für Signalgeberabschaltung werden ignoriert).

Um eine sofortige Abschaltung der Signalgeber nach der erstmaligen Meldung des Alarms zu verhindern, lässt sich die Taste "Signalgeber an/aus" durch Konfigurieren einer Verzögerungszeit vorübergehend blockieren, während der eine programmierte Signalgeber-Verzögerung abläuft. Standardmäßig beträgt die Deaktivierungszeit für die Taste "Signalgeber an/aus" 60 Sekunden.

Die Deaktivierungszeit beginnt zu laufen, sobald die Brandmelderzentrale in den Alarmstatus versetzt wird und die programmierte Signalgeber-Verzögerung startet.

Während der programmierten Deaktivierungszeit ist die LED "Signalgeber an/aus" deaktiviert und eine Abschaltung der Signalgeber (vor der Aktivierung) durch Drücken der Taste "Signalgeber an/aus" ist nicht möglich.

Im Zeitraum zwischen Ende der programmierten Deaktivierungszeit und dem Ende der programmierten Signalgeber-Verzögerung (bei blinkender LED "Signalgeber an/aus") können die Signalgeber durch Drücken der Taste "Signalgeber an/aus" abgeschaltet werden (vor der Aktivierung).

Eine programmierte Signalgeber-Verzögerung kann sogar noch während der laufenden Verzögerung (und bei aktivierten Signalgebern) durch Drücken der Taste "Signalgeber verzögert" aufgehoben werden.

Konfiguration der Ringleitungsklasse

Wählen Sie "Ringleitung Klasse", um die Klasse für die Installation der Ringleitung (Klasse A oder Klasse B) zu programmieren. Die Standardeinstellung ist "Klasse A".

So programmieren Sie eine Ringleitung der Klasse A oder Klasse B:

1. Wählen Sie im Hauptmenü "Installationsmenü".

2. Wählen Sie "Ringleitung Klasse" und wählen Sie die Ringleitungsnummer aus ("1" für eine Zentrale mit einer Ringleitung; "1" oder "2" für eine Zentrale mit zwei Ringleitungen usw.).
3. Wählen Sie "Klasse A" oder "Klasse B".
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Tests

Diagnose

Wählen Sie "Diagnose", um während der Installation die Tools zur Fehlerbehebung aufzurufen. Die verfügbaren Diagnosetests sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 61: Diagnoseoptionen

Funktion	Beschreibung
Einzelner Melder	Fragt Ringleitungsmelder ab und ruft Ausgangsdaten für die Gerätediagnose ab. Wichtig: Bei Verwendung dieser Option werden im Gegensatz zu einem normalen Überwachungsscan nur die für den Test festgelegten Melder abgefragt. Dies bedeutet, dass während des Tests vom System keine Alarm gemeldet werden.
Ausgangsstrom	Zeigt die aktuellen Werte für die Stromaufnahme aller Ausgänge der Steuerzentrale an.
Netzteil [1]	Zeigt die Parameter für das Netzteil und die Batterien der Steuerzentrale an.
Loopwerte	Zeigt die aktuellen Werte für die Spannungs- und Stromaufnahme aller Ausgänge der Steuerzentrale an.

[1] Enthält VIN1- und VIN2-Werte für kompakte Bedien- und Anzeigetableaus.

So aktivieren Sie einen Diagnosetest:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Test" und anschließend "Diagnose".
2. Wählen Sie den gewünschten Diagnosetest aus.

   Geben Sie nach Auswahl des gewünschten Diagnosetest die Ringleitungs- und Adressdaten des zu prüfenden Melders ein (z. B. 1.089 für Melder 89 auf Ringleitung 1).
3. Beenden Sie nach Abschluss des Tests das Diagnosemenü, um zum normalen Betrieb der Brandmelderzentrale zurückzukehren.

Individuelle Melderdiagnosen

Die Optionen für die individuellen Melderdiagnosen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Bei Meldern die nicht über einen Abfragemodus verfügen, verwendet die Steuerzentrale den Standardmodus für Abfragen.

Hinweis: Detaillierte Melderdiagnosen zur Fehlerbehebung bei technischen Problemen können von Ihrem regionalen technischen Support angefordert werden. Verwenden Sie die folgenden Tests, wie von Ihrem technischen Support-Team vorgegeben, und leiten Sie die Testergebnisse zur weiteren Analyse und Hilfe an dieses weiter.

Tabelle 62: Individuelle Melderdiagnosetests

Abfragemodus [1]	Beschreibung
STA_AB, STA_A, STA_B	Konfiguriert den Abfragemodus für Status
AW1_AB, AW1_A, AW1_B	Konfiguriert Abfragemodus für analogen Wert 1
AW2_AB, AW2_A, AW2_B	Konfiguriert Abfragemodus für analogen Wert 2
GRP_AB, GRP_A, GRP_B	Konfiguriert den Abfragemodus für Gruppenstatus

[1] AB, A und B geben den verwendeten Ringleitungskanal an.

Die Werte für die individuellen Melderdiagnosen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 63: Werte für individuelle Melderdiagnosen

Wert	Beschreibung
Wert1	Analoger Wert 2 (AW1, AW2) oder Statuswert (STA) [1]
Wert2	Meldertyp
Wert3	Melderadresse
Wert4	Melder Status [2]
Wert5	CRC der Antwort [2]

[1] Die angezeigten analogen Werte sind die Binär-Rohwerte aus dem Melder.
[2] Diese Werte sind möglicherweise nicht für alle Melder verfügbar.

Passwort Setup

Über das Menü "Passwort Setup" können Sie Ihr Wartungspasswort ändern und die Benutzerkonten (Operator, Wartung oder Errichter) verwalten.

Ändern des Passworts

Wählen Sie "Passwort Setup" zur Änderung Ihres Passworts.

So ändern Sie Ihr Passwort:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Passwort ändern".

2. Geben Sie Ihr aktuelles Passwort ein.
3. Geben Sie anschließend das neue Passwort ein und bestätigen Sie dieses.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Verwalten von Benutzern

Wählen Sie die Option "Benutzer verwalten", um Konten für Benutzer (Operator, Wartung oder Errichter) zu bearbeiten, zu löschen oder zu erstellen. Die Brandmelderzentrale erlaubt höchstens 20 Benutzerkonten (für alle Benutzerebenen insgesamt).

So bearbeiten Sie ein Benutzerkonto:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Benutzer verwalten".

   Es wird eine Liste aller Benutzerkonten angezeigt.
2. Wählen Sie das Benutzerkonto, das Sie bearbeiten möchten.
3. Wählen Sie die zu bearbeitenden Daten aus und geben Sie die Änderung ein.

   Geben Sie zur Änderung des Benutzerpassworts erneut Ihr Errichterpasswort ein. Weisen Sie anschließend ein neues Benutzerpasswort zu und bestätigen Sie dieses.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

So löschen Sie ein Benutzerkonto:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Benutzer verwalten".

   Es wird eine Liste aller Benutzerkonten angezeigt.
2. Wählen Sie das Benutzerkonto, das Sie löschen möchten.

   Die Standardbenutzerkonten können nicht gelöscht werden.
3. Drücken Sie F4 (Löschen), um das ausgewählte Konto zu löschen.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

So erstellen Sie ein neues Benutzerkonto:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Benutzer verwalten".
2. Drücken Sie F3 (Neu), um ein neues Konto zu erstellen.
3. Geben Sie einen Benutzernamen, ein Passwort und eine Benutzerebene für das neue Konto ein.

   Anhand des Benutzernamens lassen sich die Aktivitäten einer Benutzersitzung im Ereignisspeicher identifizieren.
4. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
5. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Sicherer Zugang

Wählen Sie "Sicherer Zugriff", um einen sicheren oder nicht sicheren Zugang für die Brandmelderzentrale zu konfigurieren. In der Standardeinstellung ist ein sicherer Zugang programmiert (die Eingabe von Benutzername und Passwort ist bei jeder Anmeldung erforderlich).

- Bei Auswahl des nicht sicheren Zugangs setzt die Brandmelderzentrale automatisch den zuletzt bei einer Anmeldung eingegebenen Benutzernamen und das Passwort in die entsprechenden Felder ein.
- Bei Auswahl eines sicheren Zugangs müssen Benutzername und Passwort bei jeder Anmeldung erneut eingegeben werden.

So programmieren Sie die Sicherheitseinstellungen:

1. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Passwort Setup" und anschließend "Sicherer Zugriff".
2. Wählen Sie die gewünschten Sicherheitseinstellungen aus.
3. Drücken Sie F4 (Bestätigen) und anschließend F1 (Abbr./Zurück).
4. Drücken Sie F1 (Speichern), F3 (Übernehmen), F4 (Verwerfen) oder F2 (Verlassen).

   Denken Sie daran, die gespeicherten Einstellungen im Hauptmenü zu übernehmen.

Inbetriebnahme

Nachdem die Brandmelderzentrale und die entsprechenden Melder installiert und programmiert sind, muss das System in Betrieb genommen werden.

Überprüfen Sie Folgendes:

- Das Brandmeldersystem muss entsprechend allen geltenden Vorschriften und Normen konzipiert sein
- In Ihrer Installation darf die maximale Stromaufnahme im Alarm die maximale Stromentnahme des Netzteils nicht überschreiten
- Alle Melder sind korrekt installiert und getestet und die gesamte Verkabelung entspricht den unter "Empfohlene Kabel" auf Seite 27 genannten Empfehlungen
- Alle Softwarefunktionen sind korrekt programmiert
- Dass alle installierten Melder für die Installationsumgebung geeignet sind und ordnungsgemäß funktionieren
- Alle Eingänge und Ausgänge funktionieren ordnungsgemäß
- Die gesamte Konfiguration der Eingangs-/Ausgangslogik (Regeln und Aktionen) ist korrekt
- Das Brandmeldersystem im Standby-Modus funktioniert korrekt und zeigt keine Alarme oder Störungen an
- Dass die Stromentnahme im Alarm (wenn alle geeigneten Melder aktiviert sind) nicht die Spezifikationen des Netzteils übersteigt (dass die Stromentnahme innerhalb der angegebenen Werte liegt, ohne dass Batterien angeschlossen sind)

Kapitel 4
Wartung

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Wartung des Brandmeldersystems und der Batterie.

Inhalt

Wartung der Brandmeldezentrale 124
Wartung der Batterie 125

Wartung der Brandmeldezentrale

Um die ordnungsgemäße Funktion Ihrer Brandmelderzentrale und des Brandmeldersystems sicherzustellen und die EU-Richtlinien einzuhalten, sollten folgende Wartungs- und Prüfungsabläufe durchgeführt werden.

Vorsicht: Vergewissern Sie sich, dass der Hauptmelder (sofern programmiert) abgeschaltet wurde bzw. die Feuerwehr über die geplante Wartung in Kenntnis gesetzt wurde.

Vierteljährliche Wartung

Beauftragen Sie Ihr Installations- oder Wartungsunternehmen, eine vierteljährliche Inspektion des Brandmeldersystems durchzuführen.

Dabei muss mindestens ein Melder pro Meldergruppe getestet und geprüft werden, und die Brandmelderzentrale muss alle Störungs- und Alarmereignisse korrekt anzeigen.

Das Netzteil der Brandmelderzentrale sollte überprüft werden und die Batterien sollten anhand der Menüoption "Test - Batterie" getestet werden (siehe "Batterietest-Störungsanzeigen" auf Seite 125).

Jährliche Wartung

Beauftragen Sie Ihr Installations- oder Wartungsunternehmen, eine jährliche Inspektion des Brandmeldersystems durchzuführen.

Dabei müssen alle Systemmelder getestet und geprüft werden, zusätzlich die korrekte Anzeige aller Störungs- und Alarmereignisse. Es muss eine Sichtprüfung der elektrischen Leitungen durchgeführt und sichergestellt werden, dass diese fest angeschlossen, nicht beschädigt und entsprechend geschützt sind.

Reinigung

Halten Sie die Steuerzentrale außen und innen sauber. Reinigen Sie die Steuerzentrale außen regelmäßig mit einem feuchten Tuch. Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Reiniger zum Säubern der Einheit. Reinigen Sie das Gehäuseinnere nicht mit flüssigen Reinigern.

Wartung der Batterie

Die Brandmelderzentrale benötigt zwei wieder aufladbare, versiegelte 12-V-Bleigel-Batterien mit 7,2, 12 oder 18 Ah. Kompatible Batterien für dieses Produkt sind im Folgenden in Tabelle 64 aufgeführt.

Die Batterien befinden sich im Innern des Zentralengehäuses und müssen in Reihenschaltung angeschlossen werden. Die Polarität muss beachtet werden. Schließen Sie Batterien an den Anschluss "BAT" an der Zentralenleiterplatte an.

Tabelle 64: Kompatible Batterien

Batterietyp	Empfohlene Batterien
12 V, 7,2 Ah	UTCFS BS127N Fiamm FG20721/2 Yuasa NP7-12
12 V, 12 Ah	UTCFS BS130N Fiamm FG21201/2 Yuasa NP12-12
12 V, 18 Ah	UTCFS BS131N Fiamm FG21703 Yuasa NP17-12

Batterietest-Störungsanzeigen

Eine blinkende LED "Netzteil Störung" weist auf eine Batteriestörung oder eine Batteriekabelstörung hin. Zusätzliche Informationen zu der Störung werden, wie unten dargestellt, auf dem Display angezeigt.

Tabelle 65: Batterie-Störungsmeldungen

Meldung	Beschreibung
Batterie - Störung Widerstand	Die Batterien sind u. U. beschädigt oder vollständig entladen.
Batterie - Entladen	Die Batterien sind u. U. beschädigt.
Batterie - Unterbrochen	Die Verbindung zu den Batterien ist u. U. unterbrochen oder es sind keine Batterien installiert.
Batterie - Kurzschluss	Es besteht ein Kurzschluss im Batteriekabel.

Wenn die Brandmelderzentrale eine der oben genannten Batteriestörungen meldet, überprüfen Sie die Batteriekabel. Wenn die Kabel in einwandfreiem Zustand und alle Anschlüsse korrekt sind, sollte die Batterie umgehend ersetzt werden.

Neben den oben genannten Meldungen können die folgenden Störungen der Batterieladeeinrichtung angezeigt werden:

- Batterie - Temp. Sensor HOCH
- Batterie - Temp. Sensor TIEF
- Batterie - Ladespannung HOCH
- Batterie - Ladespannung TIEF
- Stö. Kompensation Batt. Ladung

Ersetzen der Batterien

Die Batterien müssen regelmäßig gemäß den Empfehlungen des Herstellers ersetzt werden. Die Nutzlebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre. Vermeiden Sie eine vollständige Entladung der Batterien. Verwenden Sie nur die empfohlenen Batterien.

So ersetzen Sie die Batterien:

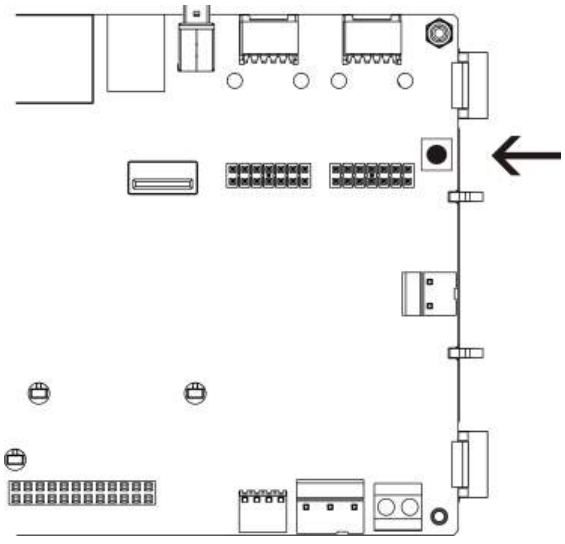
1. Entfernen Sie die Batteriebrücke.
2. Trennen Sie die vorhandenen Batterien von den Anschlüssen und nehmen Sie sie aus dem Gehäuse.
3. Setzen Sie die neuen Batterien ein und und schließen Sie sie an. Nutzen Sie die Batteriebrücke und die vorhandenen Anschlüsse. Achten Sie auf die richtige Polarität.
4. Entsorgen Sie verbrauchte Batterien gemäß den vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften.

Batteriestart

Die Batteriestartoption wird u. U. benötigt, wenn Sie die Batterien nach einem niedrigen Ladestand ersetzt haben und keine Netzspannung verfügbar ist.

Um die Brandmelderzentrale über die Batterien zu starten, drücken Sie die Batteriestarttaste an der Brandmelderzentralenleiterplatte (markiert mit BAT. Siehe Abbildung 26 unten) Halten Sie die Taste etwa fünf Sekunden lang gedrückt.

Abbildung 26: Batteriestarttaste



Abschnitt 5
Technische Spezifikationen

Zusammenfassung

Dieser Abschnitt enthält die technischen Spezifikationen der Brandmelderzentrale.

Inhalt

Ringleitungsdaten 128
Netzteildaten 128
Batterie- und Batterieladedaten 129
LCD-Daten 129
Kommunikations-Port-Daten 130
Brandmeldernetzwerk-Daten 130
Angaben zu Ein- und Ausgängen 130
Spezifikationen des internen Druckers 133
Daten zu Maßen und Umgebungsbedingungen 133

Ringleitungsdaten

Ringleitungskonfiguration	Klasse A oder Klasse B
Ringleitungsprotokoll	Kilsen
Isolatoren	Mindestens ein Isolator pro Ringleitung (empfohlen wird ein Isolator je 32 Melder).
Anzahl an Ringleitungsmeldern	250 max. (125 Melder und 125 E/A-Module/Druckknopfmelder)
Elektrische Eigenschaften – Maximalangaben je Ringleitung	250 mA bei 36 VDC (29 bis 36 VDC)
Spannungsversorgungsbereich	22 bis 37,5 VDC
Modulationsspannungsbereich	22 to 27,5 VDC (niedrige Stufe) 28 bis 37,5 VDC (hohe Stufe)
Widerstand	52 Ω max. (26 Ω pro Draht)
Kapazität	500 nF max.

Netzteildaten

Netzspannung	240/110 VAC +10 - 15 %
Netzfrequenz	50/60 Hz ±5 %
Stromentnahme	
Maximal	1,5 A bei 240 V (Wechselspannung) 3,15 A bei 110 V (Wechselspannung)
Durchschnittlich	0,6 A bei 240 V (Wechselspannung) 1,3 A bei 110 V (Wechselspannung)
CIE-Eingangsspannung und -strom (Netzspannung vorhanden)	24 V Gleichspannung, 4 A
Leistung (Netzspannung vorhanden)	137 VA (24 V Gleichspannung, 4 A)
CIE-Eingangsspannung (Netzspannung nicht vorhanden)	21 bis 29 V Gleichspannung **Hinweis:** Bei 28,5 VDC zeigt die Zentrale eine Überspannung an (mögliche Systemüberlastung)
Maximale Restwelligkeit unter Volllast	150 mVpp **Hinweis:** Die Brummspannung und das Rauschen werden bei einer Bandbreite von 20 MHz mit einem 12-Zoll-Twisted-Pair-Kabel mit einem 0,1 µF und 47 µF-Parallelkondensator gemessen
Netzsicherung	T4A - 250 V bei 240 V Wechselspannung T4A - 250 V bei 110 V Wechselspannung
Typische Stromaufnahme der Steuerzentrale (ohne angeschlossene Melder)	
Steuerzentrale mit einer Ringleitung	180 mA bei 24 VDC
Steuerzentrale mit zwei Ringleitungen	250 mA bei 24 VDC
Steuerzentrale mit zwei Ringleitungen mit Drucker	315 mA bei 24 VDC
Bedien- und Anzeigetableau	110 mA bei 24 VDC

Typische Stromaufnahme der Erweiterungsplatine	
Netzwerkplatine	50 mA bei 24 VDC
DACT-Platine	45 mA bei 24 VDC
DACT-Platine (mit GPRS-Platine)	100 mA bei 24 VDC
Ringplatine [1]	120 mA bei 24 VDC
Platine für Peripheriegeräte [1]	
2010-2-PIB	26 mA bei 24 VDC
2010-2-PIB-8I	25 mA bei 24 VDC
2010-2-PIB-8O	16 mA bei 24 VDC
2010-2-PIB-8E8A	26 mA bei 24 VDC
LED-Platine für Meldergruppe	
20/24-Meldergruppe	12 mA bei 24 VDC
40-Meldergruppen	14 mA bei 24 VDC
Ruhestrom (Imax a) [2]	2,5 A (max.) bei 24 V Gleichspannung
Alarmstrom (Imax b) [3]	4 A (max.) bei 24 V Gleichspannung

[1] Keine Ladungen verbunden.
[2] Imax. a ist der maximale Nennausgangsstrom, der kontinuierlich abgegeben werden kann.
[3] Imax. b ist der maximale Nennausgangsstrom, der kurze Zeit abgegeben werden kann, bei der eine Batterieladung nicht erforderlich ist.

Batterie- und Batterieladedaten

Die empfohlenen Batteriedaten finden Sie unter "Wartung der Batterie" auf Seite 125.

Typ	Versiegelte Bleigel-Batterien (2X)
Batterieladespannung	27,3 V bei 20 ºC - 36 mV/ºC
Batterieladestrom	Max. 1,2 A
Anzeige niedriger Batteriestand	23,6 V (Gleichspannung)± 1 % bei 25 ºC **Hinweis:** Zusätzlicher Spannungsabfall von 0,2 V (max.) bei Imax b-Strom in den Batteriekabeln
Systemabschaltwarnung	21,5 V (Gleichspannung) ± 1 % bei 25 ºC
Systemabschaltung (zum Schutz der Batterien)	21 V (Gleichspannung) ± 1 % bei 25 ºC

LCD-Daten

Anzeigetyp	240 x 128 Punkt-Grafikanzeige (monochromatisch)
Anzeigemaße (L x B)	83 x 44 mm (sichtbarer Bereich)
Gegenlichttyp	LED-Art
Gegenlichtfarbe	Weiß

Kommunikations-Port-Daten

Ethernet	Ethernet 10/100 BaseT Port (10 Mbit/s) **Hinweis:** Für eine erhöhte Sicherheit wird empfohlen, keine Ethernetverbindung zu verwenden, um Zentralen in einem Netzwerk zu verbinden
TCP/IP	IPv4
USB-Host-Port	USB 2.0, Anschluss Typ A
USB-Geräte-Port	USB 2.0, Anschluss Typ B

Brandmeldernetzwerk-Daten

Maximale Distanz zwischen zwei Brandmelderzentralen	1,2 km
Maximale Standardkapazität	32 Ringleitungen und 32 Knoten
Kommunikationsprotokoll	Proprietäres Protokoll basierend auf RS-485

Angaben zu Ein- und Ausgängen

Überblick über Ein- und Ausgänge

	Konfigurierbare Ausgänge	Brandalarmausgänge	Störungsausgänge	24V AUX-Ausgang	Programmierbare Eingänge
Brandmelderzentrale mit einer Ringleitung	2 Klasse B 1 Klasse A	2 (siehe Hinweis)	2 (siehe Hinweis)	1	2
Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen	4 Klasse B 2 Klasse A	2 (siehe Hinweis)	2 (siehe Hinweis)	1	2
Brandmelderzentrale mit zwei Ringleitungen und Erweiterungsplatine	8 Klasse B 4 Klasse A	2	2	1	2
Bedien- und Anzeigetableau	0	2	2	1	2

Hinweis: 1 überwachter Ausgang und 1 potenzialfreier Relaisausgang.

Programmierbare Eingänge [1]	
Anzahl der Eingänge	2 überwachte Eingänge, Endwiderstand 15 kΩ, ¼ W
Aktiver Wert	60,2 Ω ≤ Aktiver Wert ≤ 8 kΩ (0,33 bis 15 VDC)
Normalwert	10 kΩ ≤ Wert ≤ 20,2 kΩ (16,1 bis 18,9 VDC)
Kurzschlusswerte	≤ 60,2 Ω (weniger als 0,33 VDC)
Störung bei hoher Impedanz	8 kΩ < Wert < 10 kΩ (15 bis 16,1 VDC)

Programmierbare Eingänge [1]	
Unterbrechungswerte	≥ 20,2 kΩ (> 18,9 VDC)
Programmierbare Optionen	Siehe "Tabelle 49" auf Seite 97

[1] Alle Werte bassierend auf max 2,5 A bei 24 VDC (Imax. a, Systemspannung).

Konfigurierbare Ausgänge [1]	
Überwachung (Ausgänge der Klasse B)	Polaritätsumkehr, Endwiderstand 15 kΩ, 1/4 W
Überwachung (Ausgänge der Klasse A)	Polaritätsumkehr, Endwiderstand 4,7 kΩ, 1/4 W
Maximale Stromentnahme [2]	750 mA je Ausgang bei 25 ºC 600 mA je Ausgang bei 40 ºC (kleines Gehäuse) 675 mA je Ausgang bei 40 ºC (großes Gehäuse)
Maximale elektrische Eigenschaften zur Signalgeberaktivierung	1 A Anschaltstrom (t ≤ 2 ms), Last 100 µF
Ausgangsspannungs-Bereich bei Unterbrechung	-21 bis -28 VDC
Ausgangsspannungs-Bereich bei Standby	-6,1 bis -13,7 VDC
Ausgangsspannungs-Bereich bei Aktivierung	21 bis 28 VDC
Ausgangsspannungs-Bereich bei Kurzschluss	Weniger als -6,1 VDC
Programmierbare Optionen	Siehe "Tabelle 51" auf Seite 100

[1] Abhängig von den Stromanforderungen können Einschränkungen bei der Kabellänge gelten – siehe "Berechnen des maximalen Ausgangsstroms als Funktion der Kabellänge" auf Seite 132.
[2] Bis zu einem maximalen Systemverbrauch von 4 A (Imax b).

Brandmelder- und Störungsausgänge [1]	
Verfügbare Ausgangspaare	1 Ausgangspaar für Brandmelder 1 Ausgangspaar für Störungen (aktiviert wenn keine Störung anliegt)
Ausgangspaardaten	1 überwachter Ausgang: Polaritätsumkehr, Endwiderstand 15 kΩ, ¼ W 1 potenzialfreier Relaisausgang: C, NO, NC
Maximale Stromentnahme [2]	
Überwachter Ausgang	350 mA je Ausgang bei allen Temperaturbereichen
Relaisausgang	2 A / 30 VDC
Ausgangsspannungs-Bereich bei Unterbrechung	-21 bis -28 VDC
Ausgangsspannungs-Bereich bei Standby	-6,1 bis -13,7 VDC

Brandmelder- und Störungsausgänge [1]	
Ausgangsspannungs-Bereich bei Aktivierung	21 bis 28 VDC
Ausgangsspannungs-Bereich bei Kurzschluss	Weniger als -6,1 VDC

[1] Abhängig von den Stromanforderungen können Einschränkungen bei der Kabellänge gelten – siehe "Berechnen des maximalen Ausgangsstroms als Funktion der Kabellänge" unten.
[2] Bis zu einem maximalen Systemverbrauch von 4 A (Imax b).

24V AUX-Ausgang	
Maximale Stromentnahme [1]	500 mA bei 25 ºC 385 mA bei 40 ºC
Programmierbare Optionen	Rücksetzbar, schaltet nicht während Reset (Standard), nicht aktiviert bei Spannungsausfall, aktiv bei Batteriebetrieb

[1] Bis zu einem maximalen Systemverbrauch von 4 A (Imax b).

Berechnen des maximalen Ausgangsstroms als Funktion der Kabellänge

Die maximal zulässige Kabellänge für einen Ausgang muss den Strom berücksichtigen, den der Ausgang liefern muss.

Die folgende Formel kann für die Berechnung des maximalen Ausgangsstroms als Funktion der Kabellänge verwendet werden:

$I_L = V_C / R_C$

Wobei:

- I_L der maximal zulässige Strom ist
- V_C der maximale Spannungsverlust im Kabel ist (siehe Hinweis unten)
- R_C der gemessene Gesamtwiderstand des Kabels ist

Beispiel:

$I_L = 5 (V_C) / 44 (R_C) = 0{,}113A (\approx 100 mA)$

Hinweis: Um die ordnungsgemäße Funktion der Systemgeräte (Minimum 18 V) bei eine Niederspannungswarnung (23 V) zu gewährleisten, ist der maximal zulässige Kabelverlust 5 V.

Spezifikationen des internen Druckers

Hinweis: Der interne Drucker ist nur für ausgewählte Modelle verfügbar.

Druckverfahren	Thermo
Auflösung	203 DPI (8 Punkte/mm)
Druckgeschwindigkeit	> 50 mm/s
Spalten	24/40
Papierbreite	58 mm
Papiergewicht	55 bis 70 g/m²
Abmessungen von Rolle	Ø 30 mm max.
Zeichensatz	ASCII Standard, EPSON, International
Datenpuffer	128 Byte
Flashspeicher	32 KB
Betriebstemperatur	0 bis 50°C

Daten zu Maßen und Umgebungsbedingungen

Mechanisch	
Gehäusemaße (L x B x H)	
Kleines Gehäuse	410 x 159 x 327 mm
Großes Gehäuse	450 x 173 x 550 mm
Gewicht (ohne Batterien)	
Kleines Gehäuse	5,2 kg
Großes Gehäuse	7,4 kg
Anzahl der Kabelausstanzungen	
Kleines Gehäuse	9 x Ø 20 mm oben am Gehäuse 2 x Ø 20 mm unten am Gehäuse
Großes Gehäuse	18 x Ø 20 mm an der Rückseite des Gehäuses 2 x Ø 20 mm unten am Gehäuse
Schutzart	IP30

Umgebungsbedingungen	
Betriebstemperatur	-5 bis +40 ºC
Lagertemperatur	-20 bis +50 ºC
Relative Luftfeuchtigkeit	10 bis 95 %, nicht kondensierend

Abbildung 27: Maße und -ansichten für großes Gehäuse

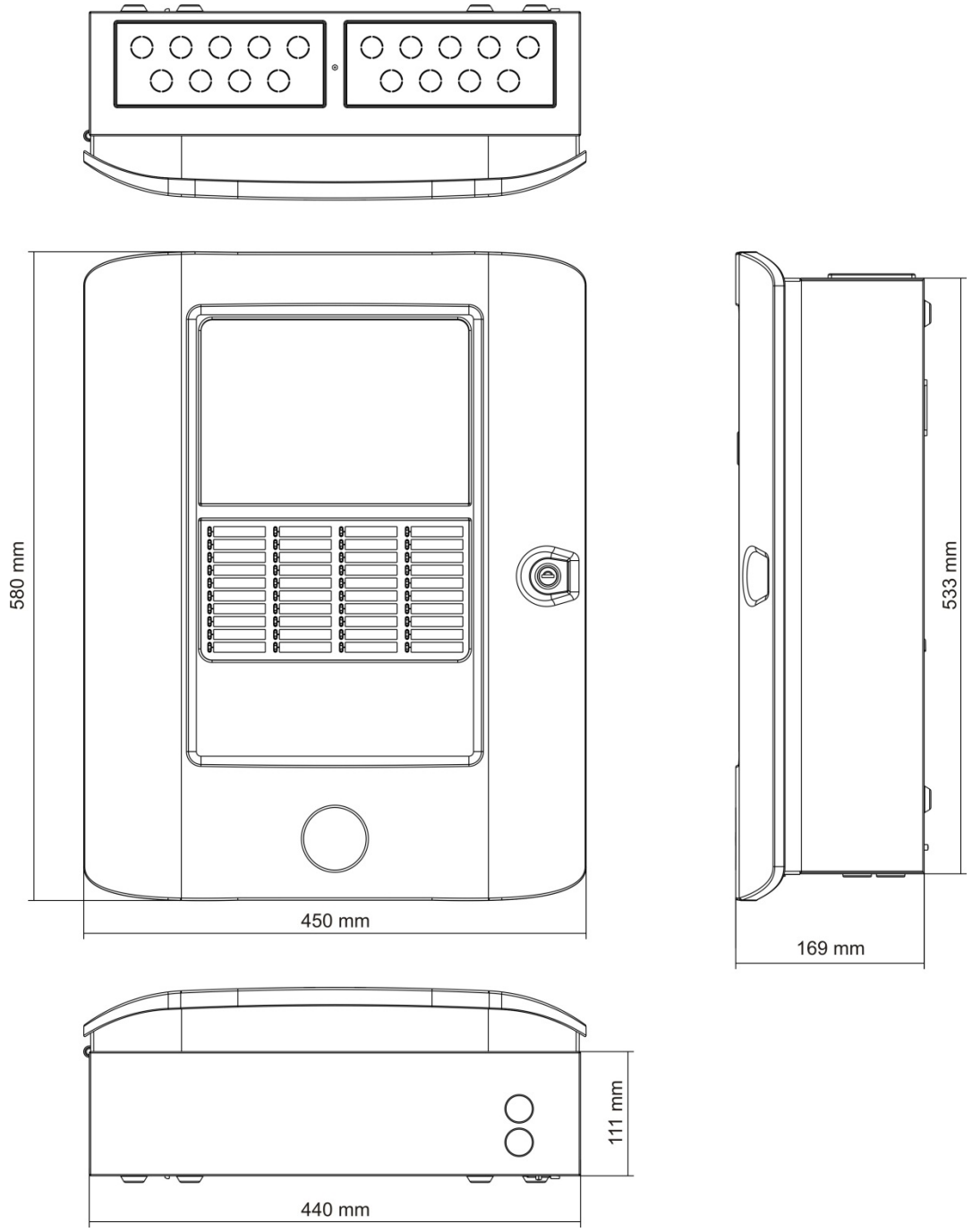
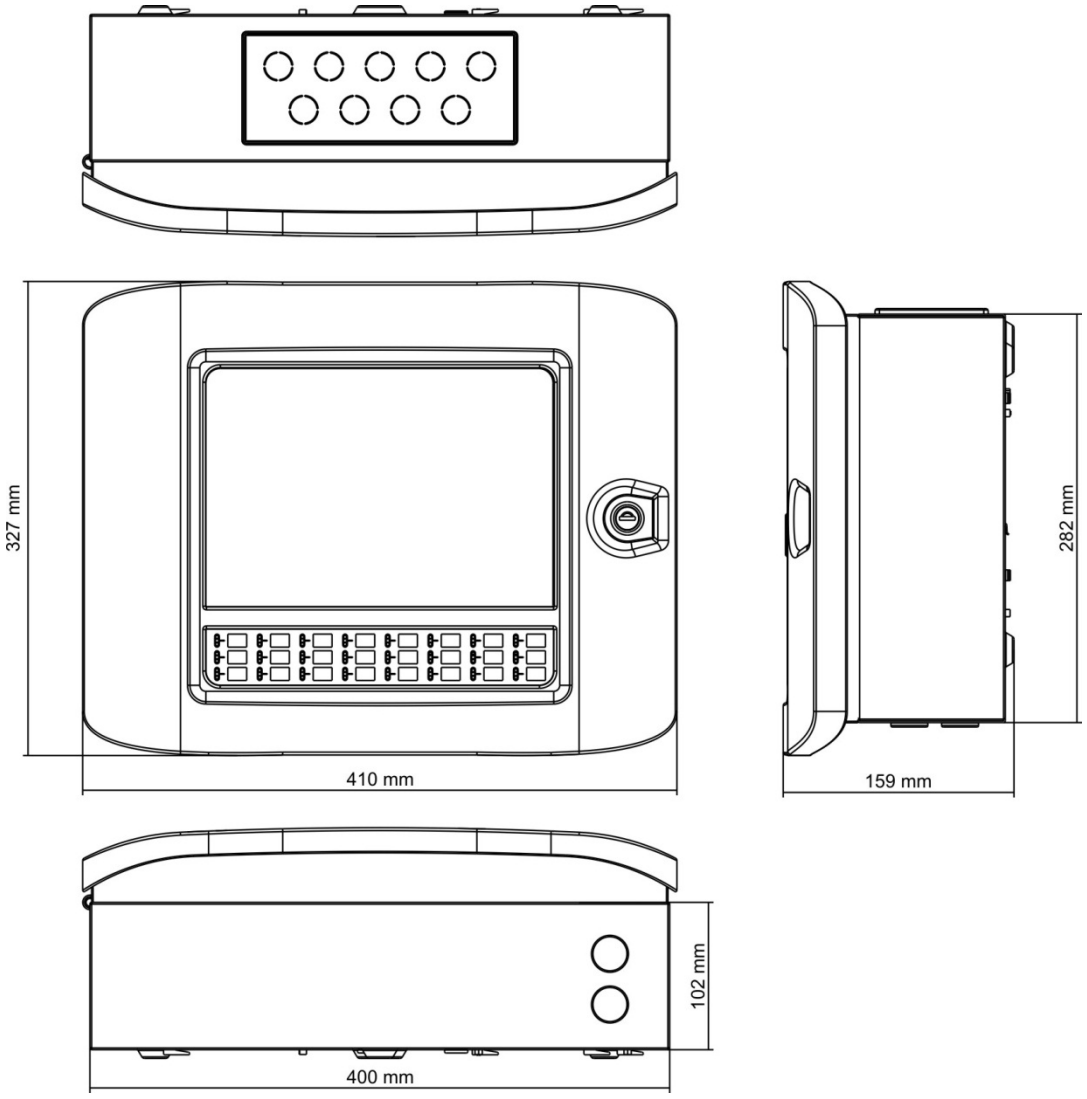


Abbildung 28: Maße und -ansichten für kleines Gehäuse



Anhang A
Standardkonfigurationen

In der folgenden Tabelle sind die Einstellungen für die Standardprogrammierung Ihrer Brandmelderzentrale aufgeführt.

Tabelle 66: Standardkonfiguration

Beschreibung	Standardeinstellung
Netzbetrieb	230 VAC
ID der Brandmelderzentrale	01
Tag-/Nachtmodus	Tag-zu-Tag Modus
Netzwerkbetrieb der Brandmelderzentrale	Standalone
Globale Netzwerkbefehle	Ja
Netzwerk-Maske	0 (alle Zentralen ohne Maske)
Netzwerkbetrieb des Bedien- und Anzeigetableaus	Bedien- und Anzeigetableau
Bedienteil-Maske	Alle Bedienteile mit Netzwerkfunktion
IP-Adresse	192.168.104.140
Subnetzmaske	255.255.255.0
Gateway	0.0.0.0
Schnittstelle	2505
24V AUX	Schaltet nicht während Reset, aktiv bei Batteriebetrieb
Störung Setup	Alle Fehler werden protokolliert
Reaktivierung der Signalgeber	Reaktivierung der Signalgeber
Erweiterungsplatine für Bedienteile	Netzwerkkarte konfiguriert
Start Meldergruppe	1
Autosetup Meldergruppe	Alle Melder, manuelle Druckknopfmelder und Meldermodule an erste Meldergruppe Alle Signalgeber an Ausgangsgruppe 1 (Signalgeber) Alle Relais-/nicht überwachten Ausgänge an Ausgangsgruppe 301 (Programm) Alle Löschgerätemodule an Ausgangsgruppe 801 (Löschgerät) Alle als gespeicherte Technikalarm konfigurierte Eingänge

Beschreibung	Standardeinstellung
AG 1, AG 2 usw. (Klasse B)	Signalgeberausgang (alle Meldergruppen)
Brandalarmausgang	Aktiviert durch Brandalarme in allen Meldergruppen
Störungsausgang	Folgt der allgemeinen Störungs-LED und wird aktiviert, wenn keine Störung anliegt (ausfallsicher)
IN1 und IN2	Technikalarm gespeichert (T_AL)
Verzögerungen	Alle Verzögerungen an 0 in allen Meldergruppen Signalgeber-, Hauptmelder-, Löschanlagen- und Programmgruppen werden von allen Meldergruppen aktiviert Deaktivierungszeit für Signalgeberabschaltung beträgt 60 Sekunden
Int. Erweiterungen	Keine

Anhang B
PSTN-Ländercodes

Verwenden Sie die PSTN-Ländercodes aus der nachfolgenden Tabelle zum Konfigurieren der DACT-Platineneinstellungen.

Tabelle 67: PSTN-Ländercodes

Land	Code	Land	Code	Land	Code
Ägypten	26	Israel	43	Peru	71
Algerien	0	Italien	44	Philippinen	72
Argentinien	1	Japan	45	Polen	73
Armenien	2	Jemen	102	Polynesien	74
Australien	3	Jordanien	46	Portugal	75
Bahamas	5	Kanada	13	Puerto Rico	76
Bahrain	6	Karibik	14	Réunion	78
Belgien	8	Kasachstan	47	Rumänien	79
Bermuda	9	Katar	77	Russland	80
Brasilien	10	Kirgisistan	50	Sambia	103
Brunei	11	Kolumbien	17	Saudi-Arabien	81
Bulgarien	12	Korea	48	Schweden	88
Chile	15	Kroatien	19	Schweiz	89
China	16	Kuwait	49	Serbien	104
Costa Rica	18	Lesotho	53	Singapur	82
Dänemark	22	Lettland	51	Slowakei	83
Deutschland	32	Libanon	52	Slowenien	84
Dominikanische Republik	23	Liechtenstein	54	Spanien	86
Dubai	24	Litauen	55	Sri Lanka	87
Ecuador	25	Luxemburg	56	Südafrika	85
El Salvador	27	Macau	57	Syrien	90
Estland	28	Malaysia	58	Taiwan	91
Finnland	29	Malta	59	Thailand	92

Land	Code	Land	Code	Land	Code
Frankreich	30	Marokko	63	Tschechische Republik	21
Georgien	31	Martinique	60	Tunesien	93
Ghana	33	Mexico	61	Türkei	94
Griechenland	34	Moldawien	62	Ukraine	96
Großbritannien	97	Neuseeland	65	Ungarn	38
Guadeloupe	35	Niederlande	64	Uruguay	98
Guam	36	Nigeria	66	USA	99
Hongkong	37	Norwegen	67	Usbekistan	100
Indien	40	Oman	68	VAE	95
Indonesien	41	Österreich	4	Venezuela	101
Irland	42	Pakistan	69	Weißrussland	7
Island	39	Paraguay	70	Zypern	20

Anhang C
Menüstrukturen

Brandmelderzentralen

Benutzerebene "Wartung"

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
Installationsmenü	MG Konfiguration	Test/Sperren T-Aus
BMZ Setup	Datum und Zeit	
	Tag/Nacht Modus	Tag/Nacht Zeitplan
		Feiertagskalender
		Tag/Nacht Einstellungen
	Kommunikation	E-Mail-Konten
		Entferne USB Gerät
Abschalt/Einschalt	Meldergruppen	
	Melder	
	Zentralen Ausgänge	
	Zentralen Eingänge	
	Ausgangsgruppen	
	Abgesetzt gesperrt	
Test	Test - MG	
	Test - Ausgänge	Zentralen Ausgänge
		AG - Ringleitung
	Ausgangsgruppetest	
	Lokalisiere Melder	
	Service Modus	
	Abgesetzt Test	
	Test - Ben.Interf.	Test - Indikatoren
		Test - Tastatur
		LCD Test

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
	Test - Batterie	
Reports	Ereignisspeicher	Alle zeigen
		Löschen
	Zusätzliche Daten	
	Revision	Firmware Version
		Konfiguration Version
		Seriennummer
	Kontakt Details	
	MG Status	
	MG Zuordnung	
	Melder Status	
	Zentrale E/A Status	
	Status Ausgangsgruppen	
	Regelstatus	
	Firenet Zustand	
	Report Sp./Druck	Alle
		Akt. Ereignisse
		Ereignisspeicher
		Zusätzliche Daten
		MG Status
		Melder Status
		Zentrale E/A Status
		Status Ausgangsgruppen
		Regelstatus
		Firenet Zustand
	PAK Liste	
Alarmzähler		
Passwort Setup	Passwort ändern	
	Benutzer verwalten	

Benutzerebene "Errichter"

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
Installationsmenü	Autosetup	
	Melder Konfiguration	
	Addressiere Melder	
	MG Konfiguration	Allgemeine Konfiguration

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
		MG Konfiguration
		Konfiguration von Bereichen
		Test/Sperren T-Aus
	Zentrale E/A Konf.	Zentralen Eingänge
		Zentralen Ausgänge
	Ausgangsgruppen	Konfiguration von Gruppen
		Bestätigungen
		Programmierbare Steuerelemente
	Konfiguration von Aktivierung	Signalgeber
		Hauptmelder
		Brandfallsteuerung
		Programm
		Pro Meldergruppe
		Allgemeine Verzögerungen
	Ringleitung Klasse	
BMZ Setup	ID Konfiguration	
	Datum und Zeit	
	Tag/Nacht Modus	Tag/Nacht Zeitplan
		Feiertagskalender
		Tag/Nacht Einstellungen
	Regionale Optionen	
	Firenet	Firenet Zuordnung
		Firenet Op. Modus
		Bedienteil Zuord.
		Globale Steuerung
		Ereignisfilter
		Befehlsfilter
		Klasse B
	Kommunikation	TCP/IP
		E-Mail-Konten
		E-Mail-Server
		Entferne USB Gerät
		SNTP Server
	And. Einstellungen	24 V AUX Konfiguration
		Störung Setup
		Summer

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
		Reaktivierung Sig.
		Schulklingel
		Melder LEDs
		Impulsaktivierung
		VdS Einstellungen
	Konfiguration	Konfiguration wiederherstellen
		Konfiguration laden
		Konfiguration speichern
		Standardkonfiguration
	Int. Erweiterungen	
	Zusatzdateien laden	Startbildschirm
		Sprachen
		Schriftarten/Fonts
	System update	
	Druckerkonfiguration	Konfiguration von internem Drucker
		Konfiguration von externem Drucker
		Terminal Konfig
	DACT-Konfiguration	Allgemeine Konfiguration
		Ethernet-Konfiguration
		Wachdienst-Konfiguration
		PSTN-Konfiguration
		GPRS-Konfiguration
	PAK-Dongle	PAK aktivieren
		PAK deaktivieren
	Auto Datum&Uhrzeit	
	BMS-Einstellungen	
Abschalt/Einschalt	Meldergruppen	
	Melder	
	Zentralen Ausgänge	
	Zentralen Eingänge	
	Ausgangsgruppen	
	Abgesetzt gesperrt	
Test	Test - MG	
	Test - Ausgänge	Zentralen Ausgänge
		AG - Ringleitung
	Ausgangsgruppetest	

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
	Lokalisiere Melder	
	Service Modus	
	Abgesetzt Test	
	Diagnose	Einzelner Melder
		Ausgangsstrom
		Netzteil
		Loopwerte
	Test - Ben.Interf.	Test - Indikatoren
		Test - Tastatur
		LCD Test
	Test - Batterie	
Reports	Ereignisspeicher	Alle zeigen
		Löschen
	Zusätzliche Daten	
	Revision	Firmware Version
		Konfiguration Version
		Seriennummer
	Kontakt Details	
	MG Status	
	MG Zuordnung	
	Melder Status	
	Zentrale E/A Status	
	Status Ausgangsgruppen	
	Regelstatus	
	Firenet Zustand	
	Report Sp./Druck	Alle
		Akt. Ereignisse
		Ereignisspeicher
		Zusätzliche Daten
		MG Status
		Melder Status
		Zentrale E/A Status
		Status Ausgangsgruppen
		Regelstatus
		Firenet Zustand
	PAK Liste	
Alarmzähler		

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
Passwort Setup	Passwort ändern	
	Benutzer verwalten	
	Sicherer Zugang	

Bedien- und Anzeigetableaus

Benutzerebene "Wartung"

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
BMZ Setup	Datum und Zeit	
	Tag/Nacht Modus	Tag/Nacht Zeitplan
		Feiertagskalender
		Tag/Nacht Einstellungen
	Kommunikation	E-Mail-Konten
		Entferne USB Gerät
Abschalt/Einschalt	Zentralen Ausgänge	
	Zentralen Eingänge	
	Abgesetzt gesperrt	
Test	Test - Ausgänge	Zentralen Ausgänge
	Service Modus	
	Abgesetzt Test	
	Test - Ben.Interf.	Test - Indikatoren
		Test - Tastatur
		LCD Test
	Test - Batterie	
Reports	Ereignisspeicher	Alle zeigen
		Löschen
	Zusätzliche Daten	
	Revision	Firmware Version
		Konfiguration Version
		Seriennummer
	Kontakt Details	
	Zentrale E/A Status	
	Regelstatus	
	Firenet Zustand	
	Report Sp./Druck	Alle
		Akt. Ereignisse

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
		Ereignisspeicher
		Zusätzliche Daten
		Zentrale E/A Status
		Firenet Zustand
	PAK Liste	
Alarmzähler		
Passwort Setup	Passwort ändern	
	Benutzer verwalten	

Benutzerebene "Errichter"

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
Installationsmenü	MG Konfiguration	Allgemeine Konfiguration
	Zentrale E/A Konf.	Zentralen Eingänge
		Zentralen Ausgänge
	Ausgangsgruppen	Programmierbare Steuerelemente
	Konfiguration von Aktivierung	Allgemeine Verzögerungen
BMZ Setup	ID Konfiguration	
	Datum und Zeit	
	Tag/Nacht Modus	Tag/Nacht Zeitplan
		Feiertagskalender
		Tag/Nacht Einstellungen
	Regionale Optionen	
	Firenet	Firenet Zuordnung
		Firenet Op. Modus
		Bedienteil Zuord.
		Globale Steuerung
		Ereignisfilter
		Befehlsfilter
		Klasse B
	Kommunikation	TCP/IP
		E-Mail-Konten
		E-Mail-Server
		Entferne USB Gerät
		SNTP Server
	And. Einstellungen	24 V AUX Konfiguration
		Störung Setup

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
		Summer
	Konfiguration	Konfiguration wiederherstellen
		Konfiguration laden
		Konfiguration speichern
		Standardkonfiguration
	Int. Erweiterungen	
	Zusatzdateien laden	Startbildschirm
		Sprachen
		Schriftarten/Fonts
	System update	
	Druckerkonfiguration	Konfiguration von internem Drucker
		Konfiguration von externem Drucker
		Terminal Konfig
	DACT-Konfiguration	Allgemeine Konfiguration
		Ethernet-Konfiguration
		Wachdienst-Konfiguration
		PSTN-Konfiguration
		GPRS-Konfiguration
Abschalt/Einschalt	Zentralen Ausgänge	
	Zentralen Eingänge	
	Remote-Reset	
Test	Test - Ausgänge	Zentralen Ausgänge
	Ausgangsgruppetest	
	Lokalisiere Melder	
	Service Modus	
	Abgesetzt Test	
	Diagnose	Ausgangsstrom
		Netzteil
		Ausgangsstrom der Ringleitung
	Test - Ben.Interf.	Test - Indikatoren
		Test - Tastatur
		LCD Test
	Test - Batterie	
Reports	Ereignisspeicher	Alle zeigen
		Löschen
	Zusätzliche Daten	

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3
	Revision	Firmware Version
		Konfiguration Version
		Seriennummer
	Kontakt Details	
	Zentrale E/A Status	
	Firenet Zustand	
	Regelstatus	
	Report Sp./Druck	Alle
		Akt. Ereignisse
		Ereignisspeicher
		Zusätzliche Daten
		Zentrale E/A Status
		Firenet Zustand
	PAK Liste	
Alarmzähler		
Passwort Setup	Passwort ändern	
	Benutzer verwalten	
	Sicherer Zugang	

Anhang D
Regulatorische Informationen

EU-Richtlinien für Brandmelderzentralen

Diese Brandmelderzentralen wurden gemäß den EU-Richtlinien EN 54-2 und EN 54-4 entwickelt.

Zudem entsprechen sie den folgenden optionalen EN 54-2-Anforderungen.

Tabelle 68: Optionale EN 54-2-Anforderungen

Funktion	Beschreibung
7.8	Ausgang zur Brandalarmierung [1]
7.9.1	Ausgang zum Hauptmelder [2]
7.9.2	Eingang für Alarmbestätigung von Hauptmelder [2]
7.10	Ausgang zur Löschanlage (Typ A, B und C) [3]
7.11	Ausgangsverzögerungen [4]
7.12	Abhängigkeiten von mehreren Alarmsignalen (Typen A, B und C) [4]
7.13	Alarmzähler
8.4	Komplettausfall der Spannungsversorgung
8.9	Ausgang zur Störungsalarmierung
9.5	Abschaltung adressierbarer Melder [4]
10	Testbetrieb [4]

[1] Ausgenommen Bedien- und Anzeigetableaus sowie Brandmelderzentralen, die im EN 54-2 Evakuierungs- oder NBN-Modus betrieben werden.
[2] Ausgenommen Bedien- und Anzeigetableaus sowie Brandmelderzentralen ohne Hauptmelder und Brandmelderzentralen mit Hauptmelder, die im NBN-Modus betrieben werden.
[3] Ausgenommen Bedien- und Anzeigetableaus sowie Brandmelderzentralen ohne Brandfallsteuerung.
[4] Ausgenommen Bedien- und Anzeigetableaus.

Europäische Richtlinie für Bauprodukte

Dieser Abschnitt enthält regulatorische Informationen und eine Zusammenfassung der erklärten Leistung gemäß der Bauproduktverordnung 305/2011. Detaillierte Informationen finden Sie in der Leistungserklärung des Produkts.

Tabelle 69: Regulatorische Informationen

Zertifizierung	CE
Zertifizierungsbehörde	0832
Hersteller	UTC CCS Manufacturing Polska Sp. Z o.o. Ul. Kolejowa 24. 39-100 Ropczyce, Poland Autorisierter EU-Produktionsvertreter: UTC Fire & Security B.V. Kelvinstraat 7, 6003 DH Weert, Netherlands
Jahr der ersten CE-Kennzeichnung	13
Nummer der Leistungserklärung Zentralen mit einer Ringleitung Zentralen mit zwei Ringleitungen	 360-3201-0299 360-3201-0499
EN 54	EN 54-2: 1997 + A1: 2006 EN 54-4: 1997 + A1: 2002 + A2: 2006
Produktbezeichnung	Siehe Modellnummer auf dem Produktetikett
Vorgesehener Verwendungszweck	Siehe Punkt 3 der Leistungserklärung
Wesentliche Eigenschaften	Siehe Punkt 9 der Leistungserklärung

EN 54-13 Europäische Kompatibilitätsprüfung von Systemkomponenten

Diese Brandmelderzentralen sind Bestandteil eines gemäß dem Standard EN 54-13 zertifizierten Systems bei Installation und Konfiguration für Betrieb nach EN54-13, wie in diesem Handbuch beschrieben, und bei ausschließlicher Verwendung der in dieser Brandmelderzentrale enthaltenen und gemäß EN 54-13-Liste kompatibler Produkte als kompatibel identifizierten Geräten.

In den Abschnitten zu Installation und Konfiguration finden Sie Hinweise zu spezifischen Installations- und Konfigurationsanforderungen, um eine vollständige Kompatibilität mit diesem Standard zu gewährleisten.

EU-Richtlinien für elektrische Sicherheit und elektromagnetische Kompatibilität

Diese Steuerzentralen wurden in Übereinstimmung mit den folgenden EU-Richtlinien für elektrische Sicherheit und elektromagnetische Kompatibilität entwickelt:

- EN 60950-1
- EN 50130-4
- EN 61000-6-3
- EN 61000-3-2
- EN 61000-3-3

Index

A

Abschalten
  Ausgang, 100
  Eingang, 99
aktivieren
  Meldergruppe, 92
Aktivieren
  Melder, 51
  Meldertyp, 51
akustische Anzeigen, 13
angepasste Bildschirme, Hinzufügen, 77
Anschlüsse
  Ausgänge, 32
  Batterien, 36
  Brandmeldernetzwerk, 37
  Eingänge, 31
  externe Melder, 34
  externer Drucker, ASCII-Anschluss, 38
  Ringleitung der Klasse A, 30
  Ringleitung der Klasse B, 30
Anzeigeformat des Alarms (VdS Einstellungen), 73
Anzeigen
  akustisch, 13
  LED, 6
Ausgang
  Abschluss, 33
  Aktivierungstest, 53
  Anschlüsse, 32
  Impulsaktivierung (Hauptmelder), 73
  Konfiguration, 99
  Polarität, 33
  Typen, 100
Ausgangsgruppe
  Aktivierung, 103
  Aktivierungstest, 53
  Konfiguration, 102
  neue hinzufügen, 103
  standardmäßige Ausgangsgruppen, 102
  Übersicht, 101
  Verzögerte Aktivierung, 104
Ausgangsgruppen
  programmierbare Taste, 105
autosetup, 87

B

Batterie
  Austausch, 126
  kompatible Batterien, 125
  Start, 126
  Störungsanzeige, 125
  Test, 55
  Wartung, 125
Bedienteil Zuord., 65
Bedienungsfilter, 66
Benutzerebene, 40
Benutzerebenen, 40
Benutzerkonto
  bearbeiten, 59, 119
  löschen, 59, 119
  neues erstellen, 59, 120
Bereichskonfiguration, 96
BMS-Einstellungen, 85
Brandmeldernetzwerk
  Buskonfiguration, 38
  Klassenkonfiguration, 67
  Ringkonfiguration, 37

C

Checkliste für die Inbetriebnahme, 121

D

DACT
  Ethernet-Konfiguration, 81
  GPRS-Konfiguration, 83
  PSTN-Konfiguration, 83
  Wachdienst-Konfiguration, 81
Datum und Zeit
  ändern, 45
  SNTP-Optionen, 85
deaktivieren
  Meldergruppe, 92
Deaktivieren
  Melder, 51
  Meldertyp, 51
Diagnosetests, 117

E

Eingang
  Aktivierungstest, 53
  Anschlüsse, 31
  Eigenschaften bei Aktivierung, 32
  Konfiguration, 97
  Typen, 97
Einschalten
  Ausgang, 100
  Eingang, 99
Einschubetiketten, 23
E-Mail
  Konten, 68
  Konten verwalten, 49
  Serverkonfiguration, 69
Ereignisfilter, 66
Ereignisspeicher
  anzeigen, 56
  löschen, 56
  sichern, 57
externer Drucker
  Konfiguration, 79
  Verbindung, 38

F

Ferientag Kalender, 47
FireNet
  Betriebsmodus, 64
  ID Konfiguration, 61
  Konfigurationsoptionen, 63
  Zuordnung, 63
Firmwareupdate, 78
Flash-Laufwerksformat, 57
Funktionstasten F1, F2, F3, F4, 11, 43

G

Gehäuse
  Installation, 21
  Layout, 19
Globale Bedienung, 65

I

ID Konfiguration, 61
interner Drucker
  Einlegen von Papier, 26
  Konfiguration, 79
  Verbindung, 25

K

Kabel, empfohlen, 27
Konfiguration der Erweiterungsplatine, 76
Konfiguration der Ringleitungsklasse, 116
Konfiguration der Steuerzentrale
  laden, 75
  speichern, 75
  Standard wiederherstellen, 75
  vorherige wiederherstellen, 74
Konfigurationsempfehlungen, 42
Konfigurationstasten, 42

L

LCD
  Bedienelemente, 11
  Symbole, 12
LED erste Meldergruppenanzeige, 91
LED-Anzeigen, 6

M

Melder
  Adressierung, 88
  aktivieren, 51
  deaktivieren, 51
  hinzufügen, 88
  Konfiguration, 88
  LEDs deaktivieren, 72
  Lokalisieren, 54
Meldergruppe
  aktivieren, 92
  Alarmbestätigung, 92
  Alarmbestätigungstypen, 93
  Betriebsmodus, 92, 95
  deaktivieren, 92
  erste Meldergruppe, 91
  globale Meldergruppe, 92
  hinzufügen, 90
  Konfiguration, 89, 92
  Test, 52
  Zeitüberschreitung testen/deaktivieren, 44
Meldergruppen
  abgesetzte Meldergruppen, 89
Meldertyp
  aktivieren, 51
  deaktivieren, 51

N

Netzstrom, 35

O

Öffentliche Benutzerebene, 40

P

PAK-Dongles, 84
Passwort
  ändern, 58, 118
  sicherer Zugang, 120
  Zeitüberschreitung, 41

R

Reaktivierung der Signalgeber, 71
Regionale Betriebsmodi, 62
Reports, Speichern, 58

Ringleitung der Klasse A, 28
Ringleitung der Klasse A (EN 54-13), 29

S

Schulklingeln, 72
Servicemodus, 55
SNTP
    Auto Datum&Uhrzeit, 85
    Serverkonfiguration, 70
Sprachdateien, 77
Störungs-Benachrichtigung, 70
System update, 78

T

Tag/Nacht Modus, 46
TCP/IP-Einstellungen, 67
Test abgesetzter Melder, 54

U

USB-Gerät, entfernen, 50

V

Verbindungen
    Anschlussklemmleiste für Netz, 35
    interner Drucker, 25
    Kabel für Benutzeroberfläche, 24
Verzögerung
    Aktivierungskonfiguration, 106
Verzögerungen
    Alarmabbruchzeit, 95
    allgemeine Verzögerungen, 110
    Ausgangsgruppen, 107
    Bestätigungsverzögerungszeit (BVZ), 95
    Deaktivierung von Taste, 116
    Erkundungsmodi, 113
    maximale Bestätigungszeit, 113
    pro Meldergruppe, 109
    Standarderkundungszeiten, 114
    verlängerte Hauptmelderverzögerung, 113
    Verzögerung der zweiten Stufe, 115
    Warnzeit, 115

W

Wartung
    Batterien, 125
    Brandmeldersystem, 124
Wartungsberichte, 55

Z

Zustände, 14